



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Ärzteversorgung Westfalen-Lippe _ Neue Engagements, höhere Rente
- 13 Versorgungsstrukturgesetz _ Kammern stärker beteiligen
- 14 Mediziner Ausbildung _ In der Region für die Region
- 44 Aus der Arbeit der Gutachterkommission _ Fehlerhafte Galvanisation
- 46 Forum Jacob Pins _ Japanische Bilder im westfälischen Adelshof

25 Jahre
Partner im Gesundheitswesen

Med7 
Die 100% kostenlose Praxissoftware

mit KBV-Zulassung:

- ✓ KVDT (KV-Abrechnung)
- ✓ eGK
- ✓ AVWG
- ✓ Blankoformularbedruckung
- ✓ Labordatenfernübertragung

Die **Nr. 1*** Praxissoftware im Anwenderzuwachs bietet Ihnen zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte die

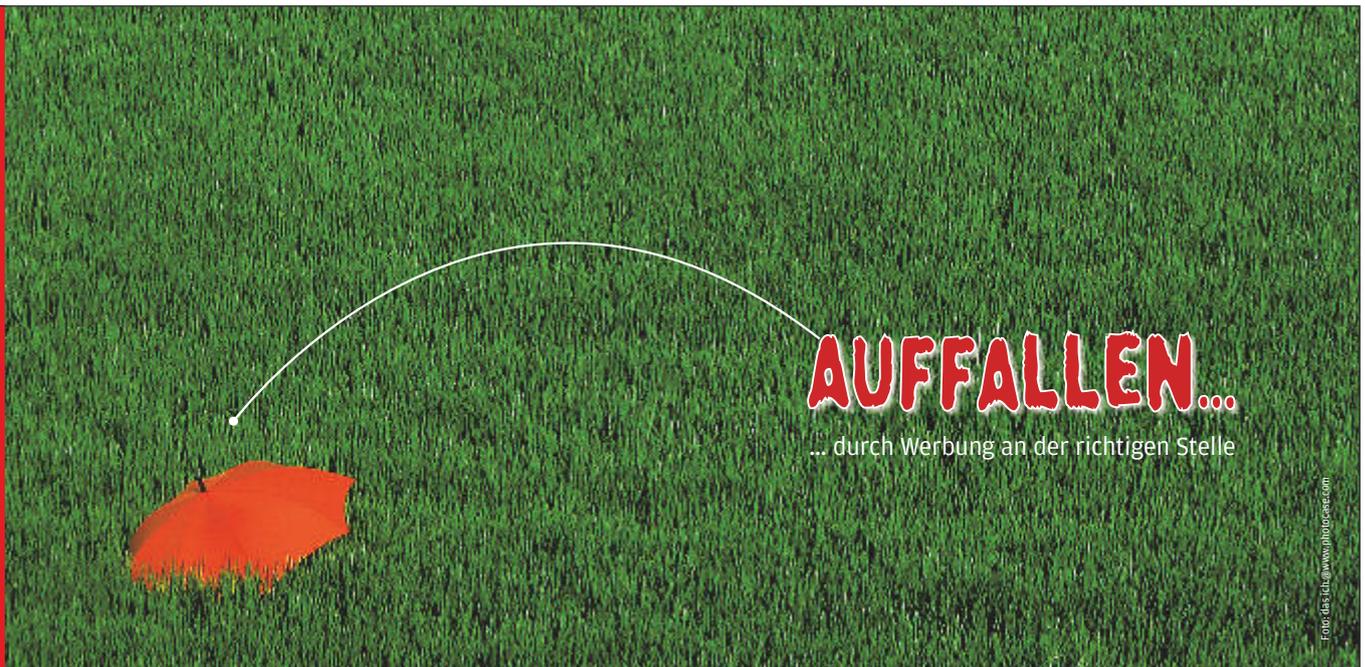
größte Überraschung!

*Das gab es
noch nie!*

Erleben Sie die Sensation auf www.med7.de .

*Quelle: aktuellste Jahresinstallationsstatistiken der KBV für 2009, ausgenommen Psychotherapeuten und Ambulanzen.

Bitron GmbH Bürgeler Str. 18 A 63075 Offenbach/M Tel.: 069-8600 6850 Fax: 069-8600 68521 E-Mail: info@bitron.de



Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Foto: dpa, foto.computerphoto.com



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: fotolia.de/JWS



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Weiterbilden und Wurzeln schlagen

Auch Krankenhäuser brauchen Unterstützung – doch die fehlt im neuen Gesetz

Um mehr Ärzten die Arbeit auf dem Land schmackhaft zu machen, möchte Gesundheitsminister Daniel Bahr nun endlich Geld in die Hand nehmen – immerhin so viel, dass reflexartig bereits wieder auf das „Ärzteversorgungsgesetz“ geschimpft wird. Anreize für die Verbesserung der ambulanten Versorgung zu setzen, ist wichtig und richtig. Doch mit Geld für die Landarzt-Niederlassung allein lassen sich die Lücken in der Versorgung nicht schließen, wie die Vergangenheit immer wieder eindrücklich gezeigt hat. Denn der Ärzte-Nachwuchs fehlt nicht erst in der Praxis. Der Mangel beginnt bereits im Krankenhaus, doch dort ist keine so notwendige Unterstützung zu erwarten.

Auf Anreize wie in der ambulanten Versorgung können die Krankenhäuser aus dem Versorgungsstrukturgesetz jedenfalls nicht hoffen. Das Motto „Leistung muss sich wieder lohnen“ wird durch Abschläge konterkariert, die Grundlohnsomme ist das Maß aller Dinge. Und Preiszuschläge zu vereinbaren – was für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte künftig richtigerweise zumindest theoretisch möglich ist – ist für die Kliniken keine Option. Der Verband der Krankenhausdirektoren forderte daher unlängst eine gezielte Förderung, damit auch Kliniken in ländlichen und strukturschwachen Regionen Ärzten attraktive Beschäftigungsangebote machen können.

Dass es nicht nur in Landarztpraxen, sondern auch in den meisten Kliniken an Ärzten fehlt, ist gleich in mehrfacher Hinsicht fatal. Je dünner die Personaldecke im ärztlichen Bereich, desto eher leidet nicht nur die Patientenversorgung, sondern auch die Weiterbildung junger Kolleginnen und Kollegen. Arztnotstand ist nämlich auch Qualitätsnotstand für die Patientenversorgung. Die Ärztekammern sind deshalb alarmiert: Bricht die ärztliche Weiterbildung weg, entsteht im Gesundheitswesen ein Flächenbrand, der kaum mehr einzudämmen ist. Denn eine strukturierte, qualitativ hochwertige Weiterbildung ist die Grundlage für jede qualitätvolle ärztliche Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.

Mit und in der Weiterbildungszeit entsteht aber auch Bodenhaftung, die Kolleginnen und Kollegen am Ort halten kann. Das heißt Standortsicherung! In dieser Phase wächst nicht nur das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, sondern auch das Vertrauen in das Netz der Kolleginnen und Kollegen in der Umgebung – das sind wichtige Faktoren,



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

um als Arzt im besten Sinne des Wortes heimisch zu werden. Deshalb muss es möglich sein, eine ärztliche Weiterbildung ambulant und stationär auch weiterhin überall im Land zu absolvieren und nicht nur in wenigen Zentren, die sich ein solches Engagement neben dem Tagesgeschäft noch leisten können und wollen. Wenn Berufstarter nicht nur in den Zentren, sondern auch in den übrigen Regionen Westfalens Fuß fassen sollen, müssen sie auch dort beste Bedingungen für Aus- und Weiterbildung vorfinden. Ein Schritt dorthin könnte sein, bereits das Praktische Jahr nicht nur in akademischen Lehrpraxen und Lehrkrankenhäusern anzubieten, sondern in allen interessierten und engagierten Kliniken und Praxen, die von der Ärztekammer zertifiziert sind.

Die Ärztekammer tut das ihre, um Aus- und Weiterbildungsbedingungen zu verbessern: Sie setzt sich nicht nur vehement dafür ein, dass die Weiterbildungsordnung im Sinne einer „Berufsausübungsordnung“ weiterentwickelt wird. Mit dem Abschluss der ärztlichen Weiterbildung muss auch wirklich ärztliche Arbeit möglich sein – ohne endlose Nachqualifikationen und immer wieder neue Leistungsnachweise. Die Kammer überwacht aber auch die Qualität der Weiterbildung in den Weiterbildungsstätten. Das ist die Grundlage dafür, dass Berufstarter überall in Westfalen-Lippe darauf vertrauen können, alles Nötige für eine gute Weiterbildung vorzufinden – eine gute Grundlage für die Wurzeln eines ärztlichen Berufslebens. Die Förderungsinitiative Allgemeinmedizin müsste erweitert werden durch eine Förderungsinitiative für weiterbildungswillige Krankenhäuser in der Peripherie des Landes. Doch die Unterstützung durch das Gesetz fehlt.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Ärzteversorgung Westfalen-Lippe**
Neue Engagements, höhere Rente

KAMMER AKTIV

- 13 **Versorgungsstrukturgesetz**
Kammern stärker an Gestaltung der Versorgung beteiligen
- 14 **Mediziner Ausbildung**
In der Region für die Region
- 15 **Evaluation der Weiterbildung**
Noch bis 30.09. teilnehmen!
- 16 **Umweltforum**
Umweltforum 2011 nimmt Nahrungsmittel ins Visier
- 17 **Medizinische Fachangestellte**
Mehr MFA-Ausbildungsverträge
- 18 **Projekt WeB-Reha**
Effektiv vernetzt für gelingende Rehabilitation
- 19 **Ergebniskonferenz QS-NRW**
Fakten! Fakten? Fakten...
- 20 **Serie Verwaltungsbezirke der ÄKWL**
Recklinghausen: Ärztekammer muss in der Region präsent sein

PATIENTENSICHERHEIT

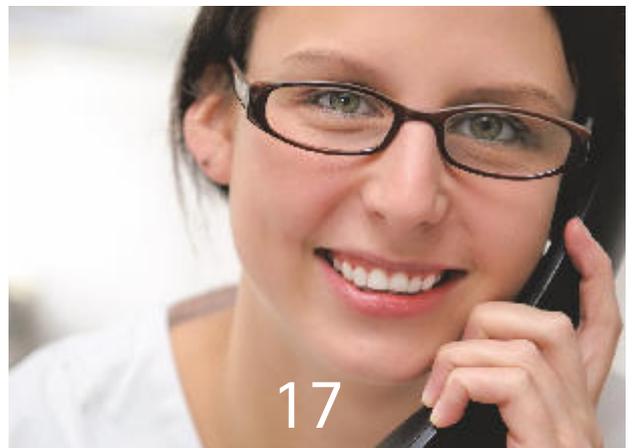
- 44 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**
Fehlerhafte Galvanisation bei orthopädischer Therapie

VARIA

- 46 **Forum Jacob Pins**
Japanische Bilder im westfälischen Adelshof

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 48 **Persönliches**
- 51 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



NEU ERSCHIENEN



Bericht des Vorstandes
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

10

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2010 liegt nun in der Druckversion vor. Interessenten können ein kostenloses Exemplar bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: claudia.pohlmeier@aeowl.de, anfordern.

ÄRZTE UND LEHRER IM TEAM

Informationsveranstaltung zu „Die Medipäds®“

Mittlerweile ist fast jede Schule in der Gesundheitsförderung aktiv. Vielen Lehrerinnen und Lehrern fehlt es allerdings an dem notwendigen gesundheitlichen Fachwissen. Einen Weg, der sich in den letzten Jahren bewährt hat, geht das Projekt „Die Medipäds®“.

Bei den Medipäds entwickeln engagierte Ärztinnen/Ärzte und Lehrerinnen/Lehrer gemeinsam gesundheitsfördernde Unterrichtseinheiten für Schülerinnen und Schüler und setzen diese um. Diese Teamarbeit wird von Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Ebenso die unkonventionellen Unterrichtsmethoden, die aus diesem Know-how-Transfer entstehen.

Das Projekt wird von der Medusana Stiftung aus Bünde in Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sowie dem BKK Landesverband Nordwest durchgeführt. Die

Janssen-Cilag GmbH unterstützt das Projekt finanziell. Ziel ist es, nicht nur punktuell gesundheitsfördernden Unterricht in einzelnen Klassen durchzuführen, sondern Gesundheitsbewusstsein in allen Bereichen der Schule zu einer Art Leitbild zu machen – bei Schülern, Lehrern und Eltern.



Die Medusana Stiftung lädt interessierte Ärztinnen und Ärzte am 21. September

2011 um 14.30 Uhr zu einer zweistündigen Informationsveranstaltung ins Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ein. Anmeldungen sind bis zum 12. September 2011 per E-Mail oder per Post möglich. Unverbindliche Informationen gibt es auch bei der nächsten Medipäds®-Fortbildung am 15. Oktober 2011 in Bochum.

Medusana Stiftung gGmbH, Hindenburgstraße 1, 32257 Bünde, info@medusana.de, www.medusana.de.

ANKÜNDIGUNG

Krankenhaus – was dann?

Termin: Donnerstag, 6. Oktober 2011, 10.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Ärztehaus Düsseldorf, Tersteegenstraße 9

Entlassmanagement – Patientenüberleitung in NRW: Was ist bisher erreicht und was wird noch gebraucht? Die Landesstelle Pflegende Angehörige Nordrhein-Westfalen und die Landesseniorenvertretung NRW laden zur gemeinsamen Veranstaltung „Krankenhaus – was dann?“ ein. Die Tagung richtet sich an Akteure, die an Entlassmanagements und Patientenüberleitungen beteiligt sind oder es werden wollen.

Programm

- Patienten im Mittelpunkt: die Entlassung aus dem Krankenhaus
- Dialog der Praxis: Fachgespräch zwischen Arzt und kommunaler Verwaltung

- Die beteiligten Professionen im Gespräch
- Aus der Praxis für die Praxis – das Modell der Patientenüberleitung in Essen, Düsseldorf und Bonn
- Präsentation der Checkliste für Angehörige zur Krankenhaus-Aufnahme und -Entlassung
- Forderungen für ein verantwortliches Entlassungs- und Versorgungsmanagement

Information und Anmeldung

Landesstelle Pflegende Angehörige, Antje Brandt, Tel.: 0251 411-3322, E-Mail: tagung@lpfa-nrw.de, www.lpfa-nrw.de.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Caelyx® (pegyliertes liposomales Doxorubicin)
- Rote-Hand-Brief zu MabThera® (Rituximab)
- Rote-Hand-Brief zu Sprycel® (Dasatinib)



INFEKTIOLOGIE AKTUELL

Tätigkeit mit Krankheitserregern im niedergelassenen Bereich

Tätigkeiten mit Krankheitserregern können bei mangelnder Sachkunde des Durchführenden, bei unsachgemäßer Entsorgung der anfallenden Abfälle oder bei der Untersuchungsdurchführung in ungeeigneten Räumlichkeiten und Einrichtungen zu einer Quelle von Infektionen werden. Aus diesem Grund unterliegen diese Tätigkeiten zum Schutz der Öffentlichkeit der Erlaubnis- und Anzeigepflicht, geregelt durch das Infektionsschutzgesetz (IfSG). In einigen Arztpraxen werden zur schnellen und orientierenden Diagnostik eine Reihe von mikrobiologischen Untersuchungsmethoden angewendet. Nicht immer ist es für den niedergelassenen Mediziner klar ersichtlich, ob es sich bei den angewendeten Testmethoden um eine Tätigkeit handelt, die der Erlaubnis- und Anzeigepflicht nach IfSG unterliegt oder nicht. In diesem Artikel sollen deshalb die Gesetzesgrundlagen und die möglichen Ausnahmeregelungen kurz dargestellt werden.

Grundsätzlich ist jede Tätigkeit mit Krankheitserregern nach § 44 IfSG erlaubnispflichtig. Ausnahmen von dieser Erlaubnispflicht sind nur in Bereichen, die ausdrücklich im IfSG vorgesehen sind, möglich. Erlaubnispflichtige Tätigkeiten mit Krankheitserregern im Sinne des Gesetzes sind vor allem:

- das gezielte Vermehren und Anreichern von Krankheitserregern (z. B. mittels kultureller Verfahren, bereits ab der primären Anzucht oder durch Zentrifugation des Untersuchungsmaterials, wie es z. B. zur Anreicherung von Meningokokken im Liquor geschieht),
- mikrobiologische oder serologische Untersuchungen zur gezielten Feststellung meldepflichtiger Krankheiten.

Eine Erlaubnis für diese Tätigkeiten wird nach § 44 IfSG personengebunden und nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen von

dem zuständigen Gesundheitsamt erteilt. Zu erfüllende Voraussetzungen für die Erlaubniserteilung sind:

- Sachkenntnis (nach § 47 [2] IfSG), zu belegen durch:
 - das Abschlusszeugnis eines Studiums in Human-, Zahn-, oder Veterinärmedizin, der Pharmazie oder den Abschluss eines naturwissenschaftlichen Fachhochschul- oder Universitätsstudiums mit mikrobiologischen Inhalten und
 - ein Arbeitszeugnis, das eine mindestens zweijährige hauptberufliche Tätigkeit mit Krankheitserregern unter Aufsicht eines Erlaubnisinhabers bezeugt,
- Zuverlässigkeit (nach § 47 [1] Nr. 2 IfSG), i. d. R. zu belegen durch die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses und/oder einer eidesstattlichen Zuverlässigkeitserklärung durch den Antragsteller.

In Arztpraxen werden nicht selten Untersuchungen zur orientierenden Diagnostik durchgeführt, die von vornherein nicht unter die gesetzliche Definition von Tätigkeiten mit Krankheitserregern (und somit auch nicht unter die Erlaubnis- und Anzeigepflicht) fallen. Dies sind z. B.:

- Serologische und mikroskopische Untersuchungen, die direkt aus dem Untersuchungsmaterial ohne vorherige Vermehrung der Krankheitserreger durchgeführt werden (z. B. Nachweis von Malaria-Plasmodien im Blutausstrich oder serologische Nachweise von Hepatitis, HIV oder Herpes-Viren),
- Nachweis spezifischer DNA oder RNA mittels PCR direkt aus dem Untersuchungsmaterial ohne vorherige Vermehrung oder Anreicherung der Krankheitserreger,
- Tätigkeiten mit irreversibel inaktivierten Erregern.

In diesen Fällen ist für die durchführende Arztpraxis keine weitere Absprache mit der zulassungserteilenden Gesundheitsbehörde notwendig.

Für Tätigkeiten mit Krankheitserregern, die grundsätzlich erlaubnispflichtig sind, regelt § 45 IfSG mögliche Ausnahmen. Für den niedergelassenen Arzt ist vor allem der erste Ab-

satz des § 45 IfSG von Interesse, der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte von der Erlaubnispflicht befreit, sofern sie:

- zur selbstständigen Ausübung ihres Berufes berechtigt sind,
- die Untersuchungen unmittelbar für die Behandlung der eigenen Patienten in der eigenen Praxis durchführen,
- und sich dabei auf mikrobiologische Untersuchungen zur orientierenden medizinischen Diagnostik mittels kultureller Verfahren beschränken, die auf die primäre Anzucht und nachfolgende Subkultur zum Zwecke der Resistenzbestimmung abzielen (der spezifische Nachweis meldepflichtiger Krankheiten kann hingegen nicht von der Erlaubnispflicht befreit werden).

Zu beachten ist aber, dass auch von der Erlaubnispflicht befreite Tätigkeiten anzeigepflichtig bleiben.

Jeder Arzt – also auch der von der Erlaubnispflicht befreite –, der Tätigkeiten im Sinne des § 44 IfSG erstmalig aufnehmen will, hat dies der zuständigen Gesundheitsbehörde mindestens 30 Tage vor Aufnahme anzuzeigen. Die Anzeige muss enthalten:

- eine beglaubigte Abschrift der Erlaubnis bzw. Angaben zur Erlaubnisfreiheit im Sinne des § 45 IfSG,
- Angaben zu Art und Umfang der beabsichtigten Tätigkeiten sowie Entsorgungsmaßnahmen,
- Angaben zur Beschaffenheit der Räume und Einrichtungen (hier sind vor allem die entsprechenden Vorgaben der Biostoffverordnung zu beachten).

Das zuständige Gesundheitsamt ist berechtigt, für die Erlaubniserteilung bzw. für das Prüfverfahren nach der Anzeige der Tätigkeiten Gebühren zu erheben. Durch § 51 IfSG ist das Gesundheitsamt weiterhin ermächtigt, die Räume und Einrichtungen, in denen Tätigkeiten mit Krankheitserregern stattfinden, zu begehen und Einsicht in relevante Unterlagen zu nehmen.

- Ansprechpartnerin für Tätigkeiten mit Krankheitserregern am LIGA.NRW ist Gaby Zeck (Gaby.Zeck@liga.nrw.de)

INFEKTIOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

JETZT ANMELDEN: 6. KOOPERATIONSTAG SUCHT UND DROGEN NRW

Beziehungen von Sucht und Armut im Fokus

Die Wechselbeziehungen von Sucht und Armut stehen im Fokus des „6. Kooperationstages Sucht und Drogen NRW“, der am 12. Oktober 2011 in Münster stattfindet. Ärzte- und Apothekerkammern, Landschaftsverbände, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, Freie Wohlfahrtsverbände, die Landeskoordinierungsstelle Integration und die Landesfachstelle Glücksspielsucht laden zu Fortbildung und Erfahrungsaustausch ein.

Rund 17 Prozent der Bevölkerung in Deutschland leben in Einkommensarmut. Defizite bei Bildung und Qualifikation und soziale Ausgrenzung gehören zu den Folgen, mit denen sich viele der Betroffenen konfrontiert sehen. Die Einrichtungen der Suchthilfe befassen sich in den letzten Jahren vermehrt mit dem Problem der Armut. Sie setzen u. a. bei den mit einer Suchterkrankung verbundenen eingeschränkten Lebens- und Berufsperspektiven, bei problematischer Wohnsituation und ungenügender Gesundheitsfürsorge an. Gemeinsames Vorgehen aller beteiligten Berufsgruppen soll helfen, geeignete Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Ärztinnen und Ärzte bekommen in ihrer täglichen Arbeit die Folgen von Sucht und Armut ungefiltert zu sehen; sie sind häufig erste Anlaufstelle für Betroffene und haben eine wesentliche Brückenfunktion beim Übergang ins spezialisierte Suchthilfesystem. Mediziner/innen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb eingeladen, sich zu informieren, Wissen und Erfahrung im Umgang mit suchtkranken Patienten zu vernetzen und sich neue Kooperationspartner für die tägliche Praxis zu erschließen.

Der Kooperationstag Sucht und Drogen beginnt am Mittwoch, 12. Oktober 2011, um 12.30 Uhr (Anmeldung ab 11.30 Uhr) im Landeshaus des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, in Münster. Zur Einführung in das Thema spricht Prof. Dr. Dieter Henkel (Frankfurt) über „Sucht und

Armut aus historischer und aktueller Sicht“. Anschließend werden in zwei Blöcken von Seminaren und Workshops nicht nur das Thema „Sucht und Armut“, sondern auch andere aktuelle Themen aus unterschiedlichen Bereichen der Sucht- und Drogenproblematik dargestellt und erörtert.

Der Kooperationstag Sucht und Drogen ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 7 Punkten anrechenbar. Das ausführliche Programm des Kooperationstages und Anmeldeformular gibt es im Internet www.wissensuchtwege.de.

Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2641. Anmeldungen sind bis zum 28. September möglich bei der ginko Stiftung für Prävention, Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, Sabine Wiczorek, Fax 0208 30069-38, E-Mail s.wiczorek@ginko-stiftung.de.



Fotografie trifft Verfremdung: Claudia Karakolidis fängt „Momente“ mit ihrer Kamera ein – bis Ende Oktober präsentiert sie ihre Arbeiten im Ärztehaus Münster. Foto: privat

BIS ENDE OKTOBER: FOTOGRAFIEEN VON CLAUDIA KARAKOLIDIS

Besondere „Momente“ im Ärztehaus Münster

Einen intensiven Eindruck wiedergeben, eine einzigartige Stimmung einfangen – das ist, was Claudia Karakolidis mit ihren Fotografien erreichen möchte. Besondere Augenblicke mit der Kamera einzufangen, ist zugleich Herausforderung und Anspruch der Künstlerin. „Momente“ hat die Künstlerin ihre Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe betitelt, die noch bis Ende Oktober in Münster zu sehen ist.

Claudia Karakolidis findet ihre Motive im alltäglichen Leben, auf Reisen und in der Natur: „Immer ist da ein plötzliches Interesse, ein Entdecken, das durch Licht und Schatten, Farbe, Bewegung, Spiegelung – oft auch unterstützt durch Gerüche, Geräusche und Erinnerungen aus Poesie und eigenen Erlebnissen – entsteht“, beschreibt sie ihr fotografisches Vorgehen. In der anschließenden Bearbeitung der digitalen Fotos am Computer versucht

sie, die Impressionen zu intensivieren und mit Farb- und Formveränderungen, Überlagerungen und Hervorheben von scharfen und unscharfen Bereichen ihr ganz persönliches Bild zu schaffen. Aus dieser Verbindung zwischen Fotografie und Verfremdung entstehen stimmungsvolle, oftmals auch fremde, rätselhafte Bilder, auf denen das Dargestellte nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist. „Erst durch das Foto werden viele flüchtige Wahrnehmungen bewusst gemacht, können vergängliche Formen von Harmonie und Disharmonie erfasst werden.“

Rund 25 Fotografien unterschiedlicher Formate präsentiert die Künstlerin bis Ende Oktober im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214. Die Ausstellung „Momente“ ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.

KLINIKUM BIELEFELD UND INITIATIVE BIELEFELDER HAUSÄRZTE WERBEN FÜR DIE REGION

Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin in Bielefeld gestartet

Längst hat das Thema Ärztemangel Ostwestfalen-Lippe erreicht: Der Bedarf an Nachwuchs-Medizinern ist überdurchschnittlich hoch. Mit einem gemeinsamen Weiterbündungsverbund steuern das Klinikum Bielefeld und die Initiative Bielefelder Hausärzte dem drohenden Ärztenotstand nun entgegen. Mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (KoStA) riefen sie im August den Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin in Bielefeld ins Leben. Gemeinsam wollen sie angehende Allgemeinmediziner überzeugen, ihre fünfjährige Weiterbündungszeit in der Region zu absolvieren.

Gute Vernetzung in Bielefeld

Der neue Verbund soll die Region Bielefeld als Standort für die Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte attraktiv machen und ihnen den Einstieg in die Allgemeinmedizin erleichtern. Die Kooperationspartner verpflichten sich zu einem gemeinsamen, verbindlichen Ausbildungsplan über die gesamten 60 Monate der Weiterbündungszeit. Sie stellen sicher, dass die einzelnen Abschnitte nacheinander und ohne Wartezeiten zügig durchlaufen werden können. „Nicht nur die ‚Ehe‘ mit dem Städtischen Klinikum, sondern auch die gute Vernetzung der 110 Mitglieder in der Initiative Bielefelder Hausärzte sprechen für die Region“, benennt Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Vorteile der Verbund-



Besiegelten die Gründung des Weiterbündungsverbundes Allgemeinmedizin in Bielefeld (v. l. n. r.): PD Dr. Joachim Feldkamp und Dr. Johannes Kramer vom Klinikum Bielefeld sowie Dr. Rainer Wienkamp und Dr. Hans-Ulrich Weller von der Initiative Bielefelder Hausärzte mit 110 Mitgliedern.

Foto: ssp

weiterbildung. Die künftigen Weiterbündungsassistenten erhalten eine maßgeschneiderte Ausbildung mit gesicherter Vergütung im ambulanten und stationären Teil.

Planungssicherheit statt Stellen- und Wohnortwechsel

Dass die Weiterbildung im Verbund auch beim ärztlichen Nachwuchs auf großes Interesse stößt, bestätigt Leonie Niedergassel. Zurzeit absolviert sie ihre Praxisfamulatur in Bielefeld: „Man muss sich während der fünfjährigen Weiterbündungszeit nicht um organisatorische Fragen kümmern“, sieht sie einen großen Vorteil des Verbundes für Weiterbündungsassistenten.

Planungssicherheit statt zeitaufwendiger Stellen- und Wohnortwechsel – auch wenn für die angehende Ärztin die Weiterbildung erst in zwei Jahren Thema sein wird, der Bielefelder Verbund wäre für sie ein attraktiver Einstieg in die Allgemeinmedizin.

Und was folgt nach der ärztlichen Weiterbildung? Mit der Kooperation könnten gute Voraussetzungen geschaffen werden, dem Ärztemangel entgegenzuwirken. Denn wer einmal in OWL Fuß gefasst hat, könnte der Region erhalten bleiben – womöglich sogar als niedergelassener Hausarzt. „Wir hoffen, dass der Ärztenachwuchs bleibt“, wünschen sich die Kooperationspartner.

FACHTAGUNG IN BIELEFELD



KREATIV, HARTNÄCKIG UND VISIONÄR:

Die BUKO Pharma-Kampagne wird 30

Ob Pillenfläschchen für den Bundestag oder Straßentheater gegen Pharmapraktiken – mit hartnäckigen und kreativen Aktionen zeigt die BUKO Pharma-Kampagne seit 30 Jahren der Pharmaindustrie die Stirn. Seit 1981 setzt sie sich kritisch mit den Schattenseiten des Arzneimittelmarktes in Nord

und Süd auseinander und mischt sich in gesundheitspolitische Debatten ein. Wo soll der Weg hingehen? Wie sieht die Arzneimittelforschung und der –markt der Zukunft aus? Zum 30-jährigen Jubiläum lädt die Organisation am 16. und 17. September 2011 zu einer Fachtagung in Bielefeld ein: „PharmaTopia – die Welt in

30 Jahren“ lautet das Thema, zu dem gemeinsam mit Experten aus medizinischen Berufen, aus Fachorganisationen und aus der Politik diskutiert werden soll. Die Reise nach „PharmaTopia“ wird musikalisch, humoristisch und kulinarisch begleitet. Programm und Anmeldung unter www.bukopharma.de.



Neue Engagements, höhere Rente

Ärzteversorgung erzielt hervorragendes Geschäftsergebnis

– Kammerversammlung beschließt Erhöhung der Renten und Anwartschaften um ein Prozent von Manfred Geibig, ÄVWL

„Das hervorragende Geschäftsergebnis auf der Kapitalanlagenseite wie auch auf der Beitragsseite im Jahr 2010 versetzt uns in die Lage, der Kammerversammlung eine Erhöhung der laufenden Renten und der Rentenanwartschaften um jeweils ein Prozent ab dem 01.01.2012 vorzuschlagen.“ Diese gute Nachricht konnte der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. Günter Kloos, den Delegierten der Kammerversammlung am 09.07. verkünden. Er zeigte sich sehr erfreut, dass es vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Szenarien und der Euro-Turbulenzen gelungen sei, mit einer Nettorendite von 4,4 Prozent den Rechnungszins von 4 Prozent erneut deutlich zu übertreffen. Rechne man die stillen Reserven dazu, die im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden konnten, sei sogar eine wirtschaftliche Rendite von 6,1 Prozent erzielt worden.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sei dabei, dass es neben der Erhöhung der Renten und Rentenanwartschaften möglich gewesen sei, die offenen ausgewiesenen Sicherheitsrücklagen in der Bilanz auf 2,4 Prozent der Deckungsrückstellungen auszubauen. Unter Einbeziehung der Bewertungsreserven könne man sogar die von der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) zusammen mit der Aufsichtsbehörde definierte Zielmarke von 6 Prozent der Deckungsrückstellung erfüllen. Dies sei in Zeiten von volatilen Kapitalmärkten ein wichtiger Faktor für die Stabilität des Versorgungswerkes.

Auch wenn das Kapitalergebnis sehr gut ausgefallen sei, könne man nicht von einem einfachen Geschäftsjahr sprechen. Es habe im Laufe des Jahres erhebliche Verwicklungen um den Euro gegeben, was mit den Zahlungsschwierigkeiten von Griechenland, Irland und nun auch Portugal im Zusammenhang gestanden habe. Die ÄVWL sei aber mit einem guten „Reservepolster“ in das Geschäftsjahr gegangen und habe somit die Chancen, die sich im Laufe des Jahres boten, nutzen können. Insbesondere die Unternehmenanleihen und die Immobilienanlage hätten attraktive Renditen erzielen können. Die Immobilienanlage der ÄVWL sei beim IPE Real Estate Award 2010 wie schon im Jahr zuvor erneut ausgezeichnet worden und habe vier Awards gewonnen. Dies sei eine erneute Bestätigung der konservativen und gut diversifizierten Anlagepolitik der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, so Dr. Kloos.

Hohe Beitragsproduktivität zeigt Vertrauen in die ÄVWL

Dr. Kloos ging danach auf die Ergebnisse der Beitragsseite ein und stellte fest, dass die durchschnittlich je Mitglied gezahlte Versorgungsabgabe um stattliche 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen sei. Dieser Zuwachs resultiere im Wesentlichen daraus, dass immer mehr selbstständige wie auch angestellte Mitglieder ihre Versorgungsabgaben freiwillig auf die Höchstabgabe aufstockten. Diese Mitglieder nutzten somit einerseits die steuerlichen Abzugsmöglichkeiten verstärkt aus. Andererseits erhöhten sie mit den freiwilligen Zahlungen ihre Rentenanwartschaften. Dr. Kloos bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder in ihre Ärzteversorgung. Allerdings sehe er insbesondere bei jüngeren Kolleginnen und Kollegen noch einen Nachholbedarf. Dies sei umso erstaunlicher, weil gerade diese Mitglieder ihre spätere Rente in voller Höhe der Besteuerung unterwerfen müssten. Kloos rief die jüngeren Mitglieder auf, sich rechtzeitig mit der Altersversorgung zu beschäftigen und sich über Aufstockungsmöglichkeiten bei der ÄVWL zu informieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÄVWL ständen für telefonische, schriftliche und auch persönliche Beratungen zur Verfügung.

Umstellung der Mitglieder- und Rentenverwaltung auf SAP

Zusätzlich zu den bekannten Kommunikationswegen werde die ÄVWL die Ansprache vor allem der jüngeren Mitglieder auch über die sogenannten Social Media-Plattformen suchen. Deshalb werde man in Kürze auch auf Xing und auf Facebook präsent sein. Möglich würden diese mobilen Zeiten auch durch die neue SAP-Software der ÄVWL. Die gesamte Mitglieder- und Rentenverwaltung werde auf diese neue Software umgestellt. Man habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber mit dieser Entscheidung für SAP halte man sich alle Optionen für die Zukunft offen.

Dr. Kloos appellierte an die Mitglieder und Rentenbezieher während der aktuellen Umstellungsphase zum Ende des Jahres 2011 bzw. zu Beginn des Jahres 2012 mit der Verwaltung geduldig zu sein. Es sei zu erwarten, dass es zu Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung der Anliegen kommen werde. Es sei aber das Ziel, diese in Grenzen zu halten. Nach der Umstellung werde man wieder wie gewohnt zügig und zuverlässig tätig sein können.

Anschließend ging Dr. Kloos noch auf das vielbeachtete Urteil des Europäischen Gerichtshofes zu den Unisex-Tarifen bei Versicherungen ein. Der EuGH sehe unterschiedliche Tarife für Männer und Frauen als rechtswidrig an und habe vorgegeben, dass alle Tarife bis zum 31.12.2012 auf Unisex-Tarife umzustellen seien. Die freiwillige Zusatzversorgung der ÄVWL sei von diesem Urteil betroffen. Man werde sich noch in diesem Jahr zusammen mit dem Versicherungsmathematiker mit dem Thema befassen, um im nächsten Jahr eine zufriedenstellende Lösung präsentieren zu können.

Dr. Kloos berichtete über die Änderung der Versicherungsaufsichtsverordnung für berufsständische Versorgungswerke in Nordrhein-Westfalen. In dieser Verordnung werde verfügt, dass alle ehrenamtlichen Mitglieder der Gremien der ÄVWL zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderliche Sachkunde besitzen müssen. Deshalb werde der Kammerversammlung eine Satzungsänderung vorgeschlagen, die diese Anforderung der Aufsichtsbehörde in der Satzung festschreibe. Dr. Kloos bat die Mitglieder der Kammerversammlung um Zustimmung für diese notwendigen Satzungsänderungen. Abschließend dankte er allen Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, des Aufsichtsausschusses und der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er schloss auch ausdrücklich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihren Einsatz zum Erfolg des Versorgungswerkes beigetragen haben, in diesen Dank mit ein.

Der Anleihendirektbestand mit den Unternehmenanleihen mit höchster Rendite 2010

Der Hauptgeschäftsführer der ÄVWL, Dr. Andreas Kretschmer, ging auf die Situation der Kapitalmärkte im vergangenen Geschäftsjahr ein. Er zeigte sich erfreut, dass es trotz des schwierigen Umfeldes – wie beispielsweise Schuldenkrise in Europa und USA sowie Vertrauensverlust des Euro – gelungen sei, eine Rendite deutlich über dem Rechnungszins von 4 Prozent zu erzielen. Die ÄVWL sei als langfristig ausgerichteter Investor breit investiert und diversifiziert.

Dr. Kretschmer blickte anschließend auf das laufende Jahr 2011 und stellte fest, dass die ÄVWL trotz der Erhöhung der Renten und Rentenanwartschaften komfortabel in das Jahr gestartet sei. Die stillen Reserven konn-

ten im Jahr 2010 von 332 Millionen Euro auf 467 Millionen Euro ausgebaut werden. Diese sorgten dafür, dass die strategische Asset-Allokation beibehalten werden konnte und dass zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen sei, dass der Rechnungszins von 4 Prozent auch im Jahr 2011 dargestellt werden könne.

Allerdings sei das laufende Jahr nicht ohne Gefahrenpunkte für die Weltwirtschaft und für die Kapitalanlage. In den USA bahne sich beispielsweise eine erneute Konjunkturschwäche an und in Europa sei die Schuldenkrise keineswegs ausgestanden. Dies seien nur zwei Punkte, die für Unruhe sorgen könnten. Das Griechenland-Engagement der ÄVWL betrage rd. 0,5 Prozent der gesamten Kapitalanlagen und die Zinszahlungen seien bisher vollständig bedient worden. Ein Haircut von bis zu 63 Prozent sei bereits eingepreist, sodass in diesem Zusammenhang kein Handlungsbedarf bestehe.

Investitionen in Infrastrukturanlagen

Die Probleme in den traditionellen Anlagesegments der ÄVWL seien frühzeitig erkannt worden, deshalb habe man sich in den letzten Jahren verstärkt Infrastrukturinvestitionen zugewandt. Der Staat komme durch die Staatsschuldensproblematik immer mehr in Finanzierungsengpässe und auch die Banken hätten durch die Finanzkrise eingeschränkte Kreditmöglichkeiten. Deshalb seien institutionelle Investoren inzwischen begehrte Partner bei der Finanzierung der Energiewende und des technischen Fortschritts sowie bei der Beseitigung von Infrastrukturproblemen geworden. Die Investitionen in Infrastruktur, Public Private Partnerships und in Projektfinanzierungen seien sehr sinnvoll, so Dr. Kretschmer, weil sie zu den klassischen Assetklassen nur eine geringe Korrelation hätten und laufende, stabile Erträge als wichtiger Bestandteil der Gesamtrendite zu erzielen seien. So sei die ÄVWL bereits seit 2004 im Bereich Logistik investiert. Dazu seien 2009 die Anlagen in Kavernenfonds gekommen und



Eine der Immobilien, in die die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe investiert: 100 New Bridge Street (oben) liegt in der City of London – mit Aussicht auf St. Paul's Cathedral (l.).

Fotos: ÄVWL



seit wenigen Wochen die Anlage in Strom-Höchstspannungsnetze. Die erneuerbaren Energien könnten nur dann zuverlässig ausgebaut werden, wenn die Leitungsnetze massiv ausgebaut würden. Die Infrastrukturquote der ÄVWL betrage zurzeit 5,1 Prozent und ein weiterer Ausbau werde angestrebt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses, Karl-Heinz Müller, ging zu Beginn seiner Rede ebenfalls auf die erforderliche Sachkunde für die Gremienmitglieder der ÄVWL ein. Er gab zu bedenken, dass die Ausschussarbeit heute nicht mehr mit der Arbeit vor ca. 15–20 Jahren zu vergleichen sei. Aufgrund der Turbu-

lenzen an den Kapitalmärkten und als Folge der Crashes in den Jahren 2002 und 2008 seien die finanziellen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften, die an die Kapitalanlage eines institutionellen Anlegers gestellt würden, erheblich verschärft worden. Die Sachverhalte seien dadurch wesentlich komplexer geworden. Er begrüße deshalb die Änderung der Versicherungsaufsichtsverordnung und die Fixierung einer erforderlichen Sachkunde für die Gremienmitglieder und bat die Delegierten um ihre Zustimmung zur Satzungsänderung.

Unabhängig von der Gesetzesänderung habe die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zusammen mit der Ärzteversorgung Land Brandenburg bereits begonnen, die Vorschrift mit Leben zu füllen. Man habe sich gemeinsam zum Thema Sachkunde für Gremienmitglieder schulen lassen und habe dazu eine sachkundige Referentin eingeladen. Die Veranstaltung sei auf breite Zustimmung der Teilnehmer gestoßen.

Risikocontrolling wird weiter ausgebaut

Müller berichtete, dass die ÄVWL bereits im Jahr 2003 in Zusammenarbeit mit einem externen Berater ein Risikohandbuch verfasst habe, das vom Aufsichtsausschuss genehmigt wurde. Diese Maßnahme habe sich sehr bewährt, da es in den folgenden Jahren zu einer deutlichen Stabilisierung der Vermögensergebnisse gekommen sei und fast durchgehend Nettovermögensrenditen erzielt werden konnten, die über dem Rechnungszins von 4 Prozent lagen. Sogar im absoluten „Katastrophenjahr“ 2008 habe im Gegensatz zu den meisten institutionellen Anlegern eine positive Vermögensrendite erzielt werden können.

Allerdings habe eine erneute Verschärfung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften in NRW eine Aktualisierung des Risikohandbuchs notwendig gemacht, die im letzten Geschäftsjahr abgeschlossen wurde. Das neue Risikohandbuch

umfasse neben dem traditionellen Bereich der Kapitalanlage nunmehr auch eine Risikobetrachtung des Versicherungsbetriebes sowie des Mitglieder- und Rentenbestandes. Jährlich müsse an die Aufsichtsbehörde zudem ein Risikostatus, der eine Risikobewertung, eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit, eine Risikostrategie sowie Aussagen über die Risikostrategie beinhalte, gemeldet werden. Dem Finanzministerium NRW als Aufsichtsbehörde sei das neue Risikohandbuch vorgestellt worden und das Ministerium habe sich sehr positiv dazu geäußert. Der Aufsichtsausschuss lasse sich zweimal pro Jahr über den Status der quantitativen und qualitativen Risiken berichten. Bei negativen Änderungen im Risikostatus erfolge über ein Ampelsystem eine sofortige Einschaltung des Audit Committees, das vom Aufsichtsausschuss als laufender Gesprächspartner für die Geschäftsführung installiert wurde. Müller war davon überzeugt, dass mit dieser Modernisierung des Risikohandbuchs eine stabile Weiterentwicklung der ÄVWL gewährleistet ist und dass herausziehende Risiken rechtzeitig erkannt werden könnten.

Corporate Governance-Kodex verabschiedet

Nachdem er in den letzten Jahren darüber berichtete, dass ein Corporate Governance-Kodex in Vorbereitung sei, freue er sich, so Müller, dass er diesmal Vollzug melden könne: Der Aufsichtsausschuss und der Verwaltungsausschuss nahmen den Kodex im Frühjahr dieses Jahres einstimmig an. Ziel der Corporate Governance-Regelung sei es, eine verantwortungsvolle und auf Beständigkeit, Vertrauen und langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der ÄVWL sicherzustellen. „Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um einen „Meilenstein“ für die weitere Entwicklung der Ärzteversorgung handelt, weil er das Vertrauen bei den Mitgliedern und Rentenbeziehern einerseits und bei unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern andererseits weiter verstärkt“, so Müller in seiner Rede vor den Mitgliedern der Kammerversammlung. So gehöre es ferner zu den Grundprinzipien des Kodexes, dass Aufträge an externe Geschäftspartner regelmäßig ausgeschrieben würden. Als Beispiel nannte er die Auswahl des Wirtschaftsprüfers, des externen Versicherungsmathematikers sowie die Auswahl der Partner in der Kapitalanlage. Der neue Kodex wurde von den Mitgliedern der Kammerversammlung ausdrücklich begrüßt.

Hohes Maß an Flexibilität in der Kapitalanlage

Wie von dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Dr. Kloos, bereits hervorgehoben, erklärte auch Müller, dass die Kapitalanlage im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum sehr erfolgreich gearbeitet habe. Die Kapitalanlage in der heutigen, sehr hektischen Zeit verlange ein hohes Maß an Flexibilität. Ein Festhalten an starren Anlagekonzepten könne nicht zum Erfolg führen. Dabei werde sich die ÄVWL sicher nicht jedem Modetrend öffnen. Auch habe man zurzeit die Vergabe von Hypothekendarlehen ausgesetzt, weil infolge des starken Verdrängungswettbewerbs in diesem Segment keine Rendite mehr erzielbar sei, die über dem Rechnungszins liege. Dennoch liefere der Altbestand an Hypothekendarlehen eine ansehnliche Rendite, die im Jahr 2010 bei 5,1 Prozent gelegen habe.

Der Aufsichtsausschuss habe ebenfalls die Aufgabe, den Jahresabschluss mit dem Lagebericht zu prüfen. Die Wirtschaftsprüfer hätten innerhalb der vorgeschriebenen Frist den Prüfbericht vorgelegt. Der Aufsichtsausschuss habe diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Müller dankte dem Verwaltungsausschuss und der Geschäftsführung für die gute Zusammenarbeit. Die Kammerversammlung erteilte dem Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010.

Der versicherungsmathematische Sachverständige Dr. Andreas Jurk trug anschließend das versicherungsmathematische Ergebnis für das Jahr 2010 vor. Er erläuterte die einzelnen Positionen und erklärte, dass aufgrund der guten Beitragsproduktivität und einer Nettoverzinsung von über vier Prozent eine Erhöhung der laufenden Renten und der Rentenanwartschaften um ein Prozent möglich sei.

Die Mitglieder der Kammerversammlung stimmten einstimmig der Erhöhung der laufenden Renten und der Rentenanwartschaften der Grundversorgung um ein Prozent zu. Die vorgelegten Satzungsänderungen zum Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss fanden nach intensiver Diskussion nicht die erforderliche Mehrheit von 2/3 der gewählten Mitglieder der Kammerversammlung und wurden somit abgelehnt.

Kammern stärker an Gestaltung der Versorgung beteiligen

Zum Beispiel Weiterbildung: Ärztekammern nehmen ihre Verantwortung wahr

von Volker Heiliger, ÄKWL

Die bedeutende Rolle der ärztlichen Selbstverwaltung für die Patientenversorgung kommt nach Ansicht der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) in dem geplanten Versorgungsstrukturgesetz nicht zum Tragen. Dies kritisiert der Präsident der ÄKWL, Dr. Theodor Windhorst, in einem Schreiben an die nordrhein-westfälische Landesgesundheitsministerin Steffens. Er fordert darin, die Ärztekammern bei der Gestaltung der Versorgungsstrukturen stärker zu beteiligen. Die Ministerin soll über den Bundesrat entsprechenden Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen.

„Die Zuständigkeiten der Länder werden im geplanten Gesetz ebenso wenig angemessen berücksichtigt wie die Strukturverantwortung der Ärztekammern. Auch die Bundesärztekammer wird in dem Gesetz nur rudimentär einbezogen“, so Windhorst. „Die Ausgestaltung der medizinischen Versorgungsbereiche ohne die Kammern ist für mich nicht hinnehmbar.“ Noch sei die Patientenversorgung in Deutschland eine der besten Europas, Studien bestätigten dies, so Windhorst weiter. „Umfragen zeigen ein gutes Bild der erlebten Versorgung.“ Die ärztliche Selbstverwaltung sei bis jetzt lebendiger und fördernder Bestandteil dieser Erfolgsstory – „trotz kleiner Budgets und zentralverwalterischer Eingriffe, denen sie sich immer wieder gegenüber sieht“.

Das Gesundheitssystem steht nach Ansicht des Kammerpräsidenten sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene derzeit vor großen strukturellen Herausforderungen: Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen, regionale Unterschiede in der medizinischen Versorgung, die Auswirkungen des demographischen Wandels bei Patienten und Angehörigen der Gesundheitsberufe. „Die Problemlage ist sehr komplex.“ Bei all diesen Herausforderungen sehe sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe „mit in der Versorgungsverantwortung“. Im Bereich der stationären Versorgung werde dies in NRW mit der unmittelbaren Beteiligung der Ärztekammern an der Krankenhausplanung auch aufgegriffen. Hier habe sich die Strukturverantwortung der Ärztekammern

bewährt. „Aber unsere Verantwortung geht weiter“, sagt Windhorst.

Weiterbildungsstrukturen aufbauen heißt Versorgungsstrukturen organisieren

Eine zentrale Aufgabe der Ärztekammer liege in der Gestaltung der ärztlichen Weiterbildung. „Die Weiterbildungsordnung ist Grundlage der ärztlichen Berufsausübung. Weiterbildungsstrukturen aufzubauen heißt auch Versorgungsstrukturen zu organisieren. Weiterbildung gestalten heißt Versorgung gestalten.“ Natürlich müssten die Anforderungen an die Weiterbildung ständig und besonders unter den Aspekten einer sektorübergreifenden Versorgung den jeweils neuen Realitäten angepasst werden. Die Ärztekammer initiiere, unterstütze und begleite gegenwärtig über 40 Weiterbildungsverbände in Westfalen-Lippe, um damit die haus- wie die fachärztliche Versorgung zukunftsfest zu machen.

Windhorst: „Für mich ist dies ein herausragendes Beispiel für die Übernahme von Strukturverantwortung, bei der der Stellenwert der Ärztekammer nicht zuletzt deswegen hoch ist, weil sie alle Versorgungsebenen – ambulant wie stationär – zielgerichtet zusammenführen kann. Aber unsere Anstrengungen, auf Landesebene die Versorgungsstrukturen föderal im Sinne der Menschen vor Ort zu gestalten, werden von der Bundesebene nicht nur nicht berücksichtigt, sondern sogar direkt konterkariert.“ Aktuell werde dies auch bei der derzeit diskutierten Ausgestaltung der ambulanten spezialärztlichen Versorgung sichtbar, um die sektorübergreifende Verzahnung der fachärztlichen Versorgung voranzubringen. „Da hier aber auch Qualifikationsanforderungen gere-

gelt werden, ist die Zuständigkeit der Ärztekammern für die Weiterbildung zwingend zu beachten“, fordert Windhorst. „Das ist derzeit erkennbar nicht der Fall“, kritisiert er.

Die Weiterbildungskompetenz der Ärztekammern müsse unbedingt anerkannt und einbezogen werden. Ein Weg wäre die Aufnahme der Bundesärztekammer als stimmberechtigtes Mitglied in dem Gemeinsamen



Ärztliche Weiterbildung sichert Versorgungsqualität – ein Feld, auf dem die Ärztekammer Strukturverantwortung übernimmt. Foto: fotolia.de/nyul

Bundesausschuss. Ein anderer Weg könnte laut Windhorst in der Einbeziehung der Bundesärztekammer in vierseitige Verträge zur Ausgestaltung der neuen fachärztlichen Spezialversorgung im ambulanten Bereich unter Einbeziehung der Krankenhäuser zwischen dem GKV-Spitzenverband, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und der Bundesärztekammer liegen.

Windhorst abschließend: „Die Versorgungsherausforderungen in der Region können keinesfalls durch bundesgesetzliche Regelungen bewältigt werden. Die Patientenversorgung muss regional gesichert sein. Hier haben die Landesärztekammern Kompetenzen, Erfahrung und Engagement, die Versorgungsstrukturen regional zukunftsfest zu machen. Die Politik muss nur darauf zurückgreifen.“

Mediziner Ausbildung in der Region für die Region

Bochumer Medizinstudenten sollen in OWL ausgebildet werden

von Volker Heiliger, ÄKWL

Um die medizinische Versorgung der Patienten in Ostwestfalen-Lippe (OWL) mittel- und langfristig zu sichern und dafür zusätzliche medizinische Ausbildungskapazitäten zu schaffen, wünscht sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, einen Kooperationsverbund bestehend aus der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Bielefeld und ausgewählten Kliniken und Arztpraxen in OWL. „Wir müssen dringend dem regional besonders gravierenden Ärztemangel begegnen“, fordert Windhorst. „Eine solche strukturierte Kooperation kann nicht nur die wohnortnahe und flächen-deckende Versorgung verbessern, sondern ist auch ein starkes Signal für die Gesundheitswirtschaft und die Gesundheitsindustrie in OWL.“ Der Ärztemangel sei längst Fakt.

Zahlreiche Studien belegten, dass endlich etwas getan werden müsse. Auch die Politik habe besonders diesen regionalen Ärztemangel endlich anerkannt. Das Alter der Ärzte ist hier im Landesvergleich überdurchschnittlich hoch. In den nächsten 15 Jahren werden bis zu 3.500 Ärztinnen und Ärzte altersbedingt aus der kurativen Patientenversorgung ausscheiden. Dies betrifft fast ein Drittel der Klinikärzte und fast zwei Drittel der niedergelassenen Ärzte. Allein in den Krankenhäusern werden bis zum Jahr 2019 etwa 780 Ärztinnen und Ärzte zusätzlich benötigt. Demgegenüber streben laut Windhorst aufgrund der Abschaffung der Wehrpflicht sowie der G8-Abiturjahrgänge absehbar viel mehr Schulabgänger in ein Medizinstudium als sonst. „Diesen Überlauf müssen wir strukturiert auffangen“, so der Kammerpräsident, „auch OWL kann da für Entlastungen sorgen.“

Die Lösung für die Region wäre der Aufbau eines Kooperationsprojektes mit der Medizi-

nischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum als Alma Mater. Die interdisziplinär aufgestellte Universität Bielefeld mit den schon bestehenden Forschungsinitiativen in der Region und den namhaften anderen Fakultäten wie der Gesundheitswirtschaft vervollstän-



Eine Vorlesung an der Ruhr-Universität: Die Ärztekammer befürwortet einen Kooperationsverbund der Medizinischen Fakultät in Bochum, der Universität Bielefeld und Kliniken und Praxen in Ostwestfalen-Lippe, der die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten in und für die Region fördern soll.
Foto: Pressestelle der RUB

digten dann das Modell einer abgestimmten Patientenversorgungsinitiative und einer medizinischen Forschungsinitiative.

Windhorst: „Für diese Dependence-Lösung benötigen wir eine ausreichende und bedarfsgerechte Finanzierung. Lehre und Forschung müssen sich in diesem neuen Kooperationsprojekt qualitativ hochwertig wiederfinden, denn nur sie zusammen im Verbund garantieren eine hohe Qualität der Patientenversorgung.“

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe sieht nach Aussage ihres Präsidenten ihre Aufgabe darin, solch ein Kooperationsmodell zu unterstützen. In Kooperationen, Vernetzungen und Verbänden zwischen ambulanter und stationärer Versorgung sieht Windhorst eine gute Möglichkeit, eine hochstehende Patientenversorgung auch zukünftig zu gewährleisten. „Hier

hat die Ärztekammer ein großes Know-how.“ Mit der Koordinierungsstelle für Allgemeinmedizin (KoStA) habe man in der Kammer schon vor geraumer Zeit eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, um angehenden Medizinern in Fragen der Weiterbildung beiseite zu

stehen und die Weiterbildung etwa durch die Schaffung von Weiterbildungsverbänden oder Praxisbörsen zu erleichtern. Derzeit betreue die KoStA 42 Weiterbildungsverbände. „Mit der KoStA bauen wir zwischen den Sektoren die Brücken für die Qualifizierung der Ärzte. Durch unsere Kompetenz in der ärztlichen Weiterbildung organisieren wir die Versorgung und nehmen dadurch unsere Versorgungsverantwortung wahr.“

Ein weiterer Vorteil dieser Dependence-Lösung: „Studien zeigen, dass Medizinstudierende sich vorzugsweise in ihrer Studienregion als Arzt niederlassen. Diese Bodenständigkeit sollten wir nach dem Motto ‚In der Region, für die Region‘ nutzen. Mit der Ansiedlung von Medizinstudienplätzen in Bielefeld können also gute Voraussetzungen geschaffen werden, um dem Ärztemangel in der Region OWL entgegenzuwirken.“

Weiterbildungsevaluation: Noch bis 30.09. teilnehmen!

Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung können ihr Votum abgeben

von Bernhard Schulte und Susanne Lassak, ÄKWL

Im Juni ist die 2. Befragungsrunde des bundesweiten Projektes der Evaluation der Weiterbildung gestartet. Bis Ende August wurden die Weiterbildungsbefugten befragt: Bei den 1400 „aktiven“ Weiterbildungsbefugten in Westfalen-Lippe rechnet die Ärztekammer mit einer abschließenden Teilnahmequote von ca. 70 %. Mit diesem Ergebnis kommen die westfälisch-lippischen Weiterbildungsbefugten dem Ergebnis der Evaluation 2009 (ca. 76 %) erfreulich nahe und liegen damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Bis zum 30.09.2011 sind nun alle in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzte aufgefordert, die bisher überraschend schwache Beteiligung der Weiterbildungsassistenten (Stand 16.08.2011: ca. 25 %) an der Evaluation zu steigern. Denn insbesondere die Assisten-

ten sollen von der Evaluation profitieren. Das Projekt soll Klarheit über die Weiterbildungssituation schaffen und damit jungen Ärztinnen und Ärzten zusätzlich Orientierung für die Planung ihrer Weiterbildung und die Wahl der passenden Weiterbildungsstätte geben. Darüber hinaus werden Stärken und Schwächen der ärztlichen Weiterbildung in Deutschland aufgezeigt, um auf diese Weise die Qualität der ärztlichen Weiterbildung ggf. zu verbessern oder aufrecht zu erhalten.

Die Ärztekammer appelliert noch einmal an alle Weiterbildungsassistenten, sich bis zum 30. September an der Evaluation zu beteiligen. Die Kammer versichert ausdrücklich, dass alle Angaben, die im Rahmen der Evaluation gemacht werden, streng vertraulich behandelt und nur unter Berücksichtigung der Gewährleistung der vollkommenen Anonymität der

Teilnehmer ausgewertet und analysiert werden. Weiterbildungsassistenten, die bisher durch ihre Weiterbildungsbefugten noch nicht registriert worden sind und aus diesem Grund noch keine Zugangsdaten durch die Ärztekammer bekommen haben, können sich ab sofort telefonisch oder per Mail im Ressort Aus- und Weiterbildung melden und die Logindaten für die Teilnahme an der Evaluation der Weiterbildung unbefugten anfordern. Kontakt: Tel. 0251 929-2929 E-Mail: weiterbildung@aekwl.de



Jetzt NEU in der Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern*



DAS PRADAXA®-PRINZIP

Pradaxa®
Dabigatranetexilat

* Prävention von Schlaganfall und systemischer Embolie bei erwachsenen Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern mit einem oder mehreren der folgenden Risikofaktoren:
 • Vorausgegangener Schlaganfall, transitorische ischämische Attacke oder systemische Embolie
 • Linksventrikuläre Ejektionsfraktion < 40 %
 • Symptomatische Herzinsuffizienz, \geq NYHA Klasse II
 • Alter \geq 75 Jahre
 • Alter \geq 65 Jahre einhergehend mit einer der folgenden Erkrankungen: Diabetes mellitus, koronare Herzerkrankung oder arterielle Hypertonie

Pradaxa® 75 mg/110 mg/150 mg Hartkapseln, Wirkstoff: Dabigatranetexilat. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** Jede Hartkapsel enthält 75 mg/110 mg/150 mg Dabigatranetexilat (als Mesilat); **Sonstige Bestandteile:** Weinsäure, Arabisches Gummi, Dimeticon 350, Talkum, Hyprolose, Carrageenan, Kaliumchlorid, Titandioxid, Indigokarmin (E 132), Gelborange S (E 110), Hypromellose, gereinigtes Wasser, Schellack, Butan-1-ol, 2-Propanol, Ethanol vergällt (mit Aceton, Methanol und Acetylacetat), Eisen(II,III)-oxid (E 172), Propylenglykol. **Anwendungsgebiete:** Primärprävention von venösen thromboembolischen Ereignissen bei erwachsenen Patienten nach elektivem chirurgischen Hüft- oder Kniegelenkersatz. Prävention von Schlaganfall und systemischer Embolie bei erwachsenen Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern mit einem oder mehreren der folgenden Risikofaktoren: Vorausgegangener Schlaganfall; transitorische ischämische Attacke oder systemische Embolie; linksventrikuläre Ejektionsfraktion < 40%; symptomatische Herzinsuffizienz, \geq New York Heart Association (NYHA) Klasse 2; Alter \geq 75 Jahre; Alter \geq 65 Jahre einhergehend mit einer der folgenden Erkrankungen: Diabetes mellitus, koronare Herzerkrankung oder arterielle Hypertonie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; schwere Beeinträchtigung der Leberfunktion oder Lebererkrankung, die Auswirkungen auf das Überleben erwarten lässt; gleichzeitige Behandlung mit systemisch verabreichtem Ketoconazol, Itraconazol, Ciclosporin oder Tacrolimus. **Nebenwirkungen:** Anämie, Hämoglobin vermindert, Nasenbluten, gastrointestinale Blutung, urogenitale Blutung, Bauchschmerzen, Diarrhoe, Dyspepsie, Übelkeit, Thrombozytopenie, Hämatokrit vermindert, Arzneimittel-Überempfindlichkeit, Hautausschlag, Pruritus, allergische Reaktion, intrakranielle Blutungen, Hämatom, Hämoptyse, Wundblutung, Blutung, rektale Blutung, hämorrhoidale Blutung, gastrointestinale Ulzera, Gastroösophagitis, gastroösophageale Refluxkrankheit, Erbrechen, Dysphagie, abnorme Leberfunktion/abnormer Leberfunktionstest, Leberenzyme erhöht, Transaminasen erhöht, Hyperbilirubinämie, Hautblutung, Hämaturie, blutige Absonderung, traumatische Blutung, postoperative Hämatom, postoperative Blutung/Anämie/Absonderung, Wundsekretion, Wunddrainage, Urtikaria, Blutung an einer Injektionsstelle, Blutung an der Eintrittsstelle eines Katheters, Blutung am Inzisionsort, postoperative Drainage, Bronchospasmus. **Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- bzw. Gebrauchsinformationen, deren aufmerksame Durchsicht wir empfehlen. Stand der Information: August 2011**

Umweltforum 2011 nimmt Nahrungsmittel ins Visier

Lebensmittelsicherheit

von Susanne Hofmann, ÄKWL

Nahrungsmittel sind ein wesentlicher Faktor für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Mit der Nahrung können jedoch auch Krankheitserreger und vielfach auch unerwünschte Substanzen aus der Umwelt aufgenommen werden. Vor dem Hintergrund der Reaktorkatastrophe in Japan, der letzten EHEC-Epidemie und der modernen industriellen Nahrungsmittelproduktion hat die Sicherheit von Lebensmitteln in der öffentlichen Wahrnehmung einen wachsenden Stellenwert bekommen.

Nicht nur der umweltmedizinisch tätige Arzt, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen im niedergelassenen Bereich, den Krankenhäusern und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst werden

zunehmend mit Fragen konfrontiert, die sich mit der Lebensmittelsicherheit beschäftigen. Daher wird sich das diesjährige Umweltforum mit den Fragen von Lebensmittelallergien, Zusatzstoffen in Lebensmitteln und gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln beschäftigen. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW wird eine Einschätzung vornehmen zur Lebensmittelüberwachung in NRW unter besonderer Berücksichtigung des EHEC-Ausbruchsgeschehens.



Foto: fotolia.de/VRD

ANKÜNDIGUNG

Umweltforum 2011

Das Umweltforum findet statt am 8. Oktober 2011 von 09:30 bis 14:00 Uhr im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56, 44792 Bochum.

09.30–10.00 Uhr

Begrüßung, Einführung und Moderation
Dr. Ulrike Beiteke, Vorstandsmitglied der ÄKWL

10.00–10.45 Uhr

Gentechnisch veränderte Nahrungsmittel – eine Standortbestimmung
Dr. Otto, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Münster

10.45–11.30 Uhr

Kennzeichnungspflicht für Allergene in Lebensmitteln
Prof. Dr. Randolf Brehler/Dr. Sonja Grundmann, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster

11.30–12.00 Uhr

Pause

12.00–12.45 Uhr

Zusatzstoffe – die amtliche Chemie im Essen
Udo Pollmer, Lebensmittelchemiker und wissenschaftlicher Leiter des Europäischen Institutes für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften e. V.

12.45–13.30 Uhr

Lebensmittelüberwachung in NRW unter besonderer Berücksichtigung des EHEC-Ausbruchsgeschehens
Juliane Becker, Leiterin des Referats „Lebensmittel pflanzlicher Herkunft, Kosmetika, Bedarfsgegenstände“ im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

13.30–14.00 Uhr

Diskussion

Teilnehmergebühren:

- € 20,00 Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 30,00 Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 10,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251 929-2201, Fax: 0251 929-272201, E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für den Kurs online anzumelden: www.aekwl.de/katalog

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Mehr MFA-Ausbildungsverträge

Ausbildungsjahrgang 2011/2014: Kurzentschlossene können jetzt noch einsteigen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Auch nach dem Stichtag 1. August ist noch Bewegung im „Ausbildungsmarkt“ für Medizinische Fachangestellte. Nach wie vor suchen Bewerberinnen und Bewerber einen Ausbildungsplatz, sodass es für ausbildungswillige Ärztinnen und Ärzte noch die Möglichkeit gibt, kurzfristig MFA-Azubis in ihrer Praxis aufzunehmen.

Bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zu deren Aufgaben auch die Organisation der MFA-Ausbildung gehört, laufen derzeit die in diesem Jahr geschlossenen Berufsausbildungsverträge ein. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse im Vergleich zum Vorjahr nicht nur stabil geblieben ist, sondern sogar leicht zugelegt hat: 1.309 Verträge sind bis zum 15. August ins Verzeichnis der Kammer eingetragen worden. Denn trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für viele Praxen engagieren sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte kontinuierlich in der Ausbildung des MFA-Nachwuchses: Rund 4.600 Auszubildenden stehen etwa 3.500 Ausbilder gegenüber. Das bedeutet: Etwa jede dritte Praxis in Westfalen bildet aus, für den Ausbildungsjahrgang 2011/2014 sind bislang 167 neue Ausbildungspraxen dazugekommen.

Zwar hat das Berufsausbildungsjahr bereits am 1. August begonnen. Unterrichtsbeginn in den Berufskollegs ist jedoch erst am 7. September, sodass auch in diesem Monat noch problemlos Auszubildende eingestellt werden können. Rund um die Suche und Einstellung von Auszubildenden bietet die Ärztekammer eine Reihe von Services:

Die **Ausbildungsplatzbörse** der Ärztekammer bringt Ausbildungs-Interessenten und Ausbildungs-Praxen mit freien Stellen im Internet zusammen. Beide Seiten können sich dort mit ihren Wünschen und Voraussetzungen für eine Ausbildung eintragen. Die Kontaktaufnahme geschieht direkt zwischen Anbietern und Interessenten, ein Eintrag in der Ausbildungsplatzbörse ist kostenlos. Auf Wunsch begleitet das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Praxisinhaber jedoch auch mit persönlicher Beratung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden.

Bei einer **Nachvermittlung** unterstützt das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer unter anderem Auszubildende, die sich während der Probezeit von ihrer bisherigen Ausbildungspraxis trennen. Doch auch die Schließung einer Praxis kann Anlass für eine Nachvermittlung sein.

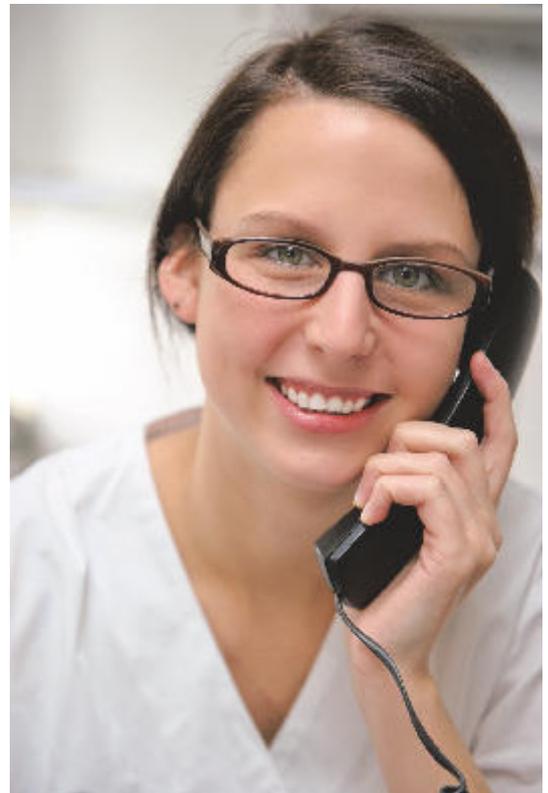
Auch bei der Organisation eines Berufsschulgrundjahres hilft die Kammer: Die ÄKWL bittet in diesem Zusammenhang Ärztinnen und Ärzte, die Schülerinnen und Schülern einen Platz für ein mehrwöchiges **Praktikum** zur Verfügung stellen können, um Meldung an das Ressort Aus- und Weiterbildung. Davon profitieren nicht nur die Praktikantinnen, sondern auch diejenigen, die einen Praktikumsplatz bereitstellen: Ein Praktikum kann dazu genutzt werden, künftige Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz eingehend kennenzulernen.

Rechtzeitig um Bewerberinnen für das nächste Ausbildungsjahr kümmern

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe empfiehlt ausbildungswilligen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, sich frühzeitig um Bewerberinnen und Bewerber für den kommenden Ausbildungsjahrgang zu kümmern. Als Hilfe für die Auswahl hält die Ärztekammer einen Eignungstest bereit. Interessierte Ärzte können die Testunterlagen bei der Kammer anfordern. Im Internet unter www.aekwl.de verfügbar ist ein Mustervertrag für die Berufsausbildung.

Weitere Informationen zur MFA-Ausbildung

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Ausbildung Medizinischer Fachangestellter ist das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2252 bis -2256, E-Mail mfa@aeckwl.de. Ausführliche Informationen zur Berufsausbildung gibt es auch im Internet unter www.aekwl.de.



Die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten ist gefragt – die Ärztekammer bietet eine Reihe von Services rund um die Suche und die Einstellung von Auszubildenden.
Foto: fotolia.de/Volker Witt

Effektiv vernetzt für gelingende Rehabilitation

Ärzttekammer und Deutsche Rentenversicherung informieren über Projekt WeB-Reha

von Susanne Hofmann, ÄKWL

Rehabilitation – in Verbindung mit Prävention, betrieblichem Eingliederungsmanagement und gut vernetzter Nachsorge – ist ein Mittel, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer/innen zu stützen und ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern. In Zukunft müssen Betriebe ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger einsetzen, die Erfahrung gerade älterer Arbeitnehmer/innen wird eine wichtige Ressource werden.

Deshalb setzen sich die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und die Ärztekammer Westfalen-Lippe für eine verstärkte Kooperation zwischen Rehabilitationsbereich (Rentenversicherung, Rehabilitationseinrichtungen) und Betrieben ein. Wichtig ist dabei eine aktive Rolle der Arbeitsmediziner bzw. Betriebsärzte.

Mit dem Projekt WeB-Reha bieten die DRV Westfalen und die ÄKWL ein Konzept an, das sektorübergreifend Betriebsärzte, Reha-Leistungsträger, stationäre und ambulante Reha-Einrichtungen sowie Hausärzte effektiv miteinander vernetzt. Vom Betriebsarzt wird eine mögliche Reha-Bedürftigkeit des Arbeitnehmers erkannt und dann gemeinsam das Antragsverfahren eingeleitet. Nach einem festgelegten Ablaufplan wird der Arbeitnehmer dann vom Betriebsarzt sowohl bei der Reha als auch bei der Wiedereingliederung und im Kontakt mit dem Hausarzt eng begleitet. Ziel ist es, allen



Mit dem Projekt WeB-Reha soll Arbeitnehmern der Zugang zur notwendigen Rehabilitation erleichtert werden. Foto: fotolia.de/Alexander Rath

Arbeitnehmern den notwendigen Zugang zur Reha zu vereinfachen.

ANKÜNDIGUNG

INFORMATIONSVORANSTALTUNG WEB-REHA

Die nächste Informationsveranstaltung zu WeB-Reha für Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Rehabilitationsmediziner, Sozialmediziner und Interessierte findet statt am 09. November 2011 bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Sitzungssaal, Gartenstraße 194, 48147 Münster. Die Veranstaltung beginnt um 16.00 Uhr.

16.00–16.15 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Peter Czeschinski, Vorsitzender des Ausschusses Arbeitsmedizin, ÖGD und Umweltmedizin der ÄKWL
Thomas Keck, Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Westfalen

16.15–16.45 Uhr

Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Rehabilitation aus sozialmedizinischer Sicht

Dr. med. Michael Körner, Deutsche Rentenversicherung Westfalen

16.45–17.15 Uhr

WeB-Reha – Konzeption und aktueller Stand

Heinz-Josef Bruns, Deutsche Rentenversicherung Westfalen

17.15–17.45 Uhr

Pause

17.45–18.45 Uhr

Praktische Beispiele

– von einem Reha-Mediziner
Dr. med. Jürgen Philipp, Bad Salzuflen
– von einem Betriebsmediziner
Dr. med. Rolf Hess-Gräfenberg, Düsseldorf

18.45–19.30 Uhr

Diskussion

Moderation

Dr. med. Peter Czeschinski
Vorsitzender des Ausschusses Arbeitsmedizin, ÖGD und Umweltmedizin der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Teilnehmergebühren

€ 10,00 Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 20,00 Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Auskunft und schriftliche Anmeldung

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax.: 0251 929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für den Kurs online anzumelden: www.aekwl.de

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Fakten? Fakten! Fakten...

9. Ergebniskonferenz zur Qualitätssicherung im Krankenhaus in NRW

von Dr. Heinz-Jürgen Adomeit, Geschäftsstelle QS-NRW

Zum 9. Mal richtet die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW (QS-NRW) am 5. Oktober 2011 ihre jährliche Ergebniskonferenz aus. Sie findet wie im Vorjahr im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland in Münster statt und steht diesmal unter dem Thema: Fakten? Fakten! Fakten...

Dabei steht vor der Präsentation der Fakten die Frage nach „den Fakten“ – woher kommen sie, wie gut bilden sie welche Wirklichkeit ab, für wen werden sie gemacht und wer darf sie deuten? Ein Vertreter des Instituts nach § 137 a SGB V (AQUA-Institut) wird auch über den aktuellen Stand der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung informieren.

Antworten auf diese grundsätzlichen Fragen, die gleichwohl wachsende politische Brisanz haben, wird der Vormittagsteil der 9. Ergebniskonferenz Qualitätssicherung NRW geben. Dabei kommen Vertreter von Krankenhäusern und Patienten, des AQUA-Instituts und der Geschäftsstelle QS-NRW in Vorträgen ebenso zu Wort wie die Zuhörerinnen und Zuhörer: Sie haben Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge bei einer Podiumsdiskussion mit den Referenten darzulegen.

Am Nachmittag werden bei der Ergebniskonferenz QS-NRW in bewährter Tradition ausgewählte Ergebnisse aus den verschiedenen Qualitätssicherungs-Arbeitsgruppen in vier Workshops diskutiert. Die Darstellung übernehmen überwiegend Mitglieder der fachlichen Arbeitsgruppen, sie stehen nach ihren Vorträgen für einen Informationsaustausch bereit. Es werden die Gebiete Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Gynäkologie, Mammachirurgie, Neonatologie, ambulant erworbene Pneumonie und Kardiologie aufgegriffen. In den einzelnen Workshops werden auch erste Ergebnisse der Qualitätsinitiative NRW vorgestellt.

Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW

Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW ist bei den Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Sie ermittelt und beurteilt



die Qualität der Arbeit in den Krankenhäusern mit Hilfe gezielter Indikatoren und weist die Kliniken auf mögliche Mängel in der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität hin. Ziel ist es, die Kliniken auf Verbesserungspotentiale hinzuweisen – ein Anstoß zum Nachdenken.

Der Dialog (Strukturierter Dialog) mit den Kliniken wird seit einigen Jahren über ein Internetportal geführt, den Kliniken soll dadurch eine schnellere Bearbeitung ermöglicht werden. Der Geschäftsstelle ist ein leichter Überblick über die Entwicklung in den Jahren zuvor möglich.

Die Bewertung der Daten übernehmen fachliche Arbeitsgruppen, offene Fragen werden im persönlichen Gespräch geklärt. Gestaltet sich ein Problem schwieriger, findet im Bedarfsfall auch eine Klinikbegehung statt. Alles soll der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungen dienen. Die fachliche Kompetenz der Geschäfts-

stelle wird durch Fachärzte mit langjähriger klinischer Erfahrung sichergestellt.

Die 9. Ergebniskonferenz beginnt am 5. Oktober 2011 um 10.00 Uhr im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster und richtet sich an mit Qualitätssicherung im Krankenhaus befasste Ärztinnen und Ärzte, Pflegenden, QS-Koordinatoren, Krankenhausleitungen und -verwaltungen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Geschäftsstelle QS-NRW bittet um Online-Anmeldung bis zum 23. September 2011 unter: www.ergebniskonferenz-qsnrw.de

Bei der Online-Anmeldung können Sie ebenfalls angeben, an welchem Workshop Sie teilnehmen möchten. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 8 Punkten anerkannt.

Ärzttekammer muss in der Region präsent sein

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit dem Aufgabenkatalog, der sich aus Gesetzen und Satzungen ergibt, ist es für einen Verwaltungsbezirk der Ärztekammer noch nicht getan, findet Dr. Hans-Ulrich Foertsch. In „seinem“ Bezirk Recklinghausen legt der Internist aus Marl Wert darauf, dass „die Kammer in der Region präsent ist. Wenn sich im Gesundheitswesen etwas tut, müssen wir dabei sein und wissen, was läuft“. Der Verwaltungsbezirk mischt sich ein – im Interesse der 2768 Ärztekammer-Mitglieder, aber auch der Patientinnen und Patienten im Vest.

Zehn Städte umfasst der Kreis Recklinghausen. Sie haben, was Vereine und Organisationen der Ärzteschaft angeht, eine gute, lokale Tradition und lebendige Strukturen, berichtet Dr. Foertsch. „Sehr angenehm“ sei die Zusammenarbeit mit den lokalen Ärztevereinen, die sich unter anderem in der ärztlichen Fortbildung engagieren. Ein Arbeitsschwerpunkt, bei dem Hans-Ulrich Foertsch auch den Verwaltungsbezirk der Ärztekammer in der Verantwortung sieht. „Schließlich haben wir die Pflicht, das hohe Niveau unseres Berufsstandes zu sichern“, begründet er das regelmäßige Angebot von Fortbildungsveranstaltungen, zu



Am Südrand der Recklinghäuser Innenstadt liegt das 1908 im Renaissance-Stil erbaute Rathaus der Stadt.

Foto: Fotolia.de/Foto konya

denen der Verwaltungsbezirk zumeist nach Recklinghausen einlädt und die mit jeweils rund 60 Kolleginnen und Kollegen gut besucht sind.

Seit 1974 leitet Hans-Ulrich Foertsch den Verwaltungsbezirk der Ärztekammer mit nur einer Legislatur Unterbrechung. Hat sich die Arbeit in dieser Zeit verändert? „Ja, der Schwerpunkt hat sich verschoben“, berichtet der Vorsitzende. „Wir wollen nicht mehr nur Verwalter sein und auch nicht warten, bis andere auf uns zukommen, sondern aktiv sein.“

Im Kreis Recklinghausen sind daraus vielfältige Engagements der Ärztekammer erwachsen – von der engen Zusammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt über die Mitarbeit in

der regionalen Gesundheitskonferenz, die erst kürzlich eine Arbeitsgemeinschaft zur MRSA-Bekämpfung aus der Taufe gehoben hat bis zum regelmäßigen Engagement in Sachen Organspende: Zu öffentlichen Informationsveranstaltungen lädt der Verwaltungsbezirk Recklinghausen nicht nur Transplantationsmediziner, sondern auch betroffene Patienten und vor allem interessierte Bürgerinnen und Bürger ein. Regelmäßig sind zahlreiche Jugendliche unter ihnen – ein positiver Nebeneffekt des engen Kontakts, den der Verwaltungsbezirk mit den Berufskollegs im Kreis Recklinghausen hält. „Auch beim Tag der offenen Tür eines Kollegs werden wir demnächst mit diesem Thema vertreten sein“, kündigt Dr. Foertsch an.

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens vertreten. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen der Kammer und ihre Vorsitzenden vor. Der Verwaltungsbezirk Recklinghausen beschließt die Ärzteblatt-Serie.

Verwaltungsbezirk Recklinghausen
Westring 45
45659 Recklinghausen

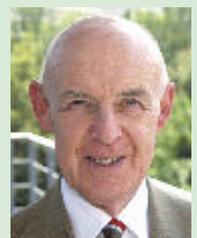
Tel. 02361 26091
Fax 02361 15969

E-Mail vb-recklinghausen@aekwl.de

ZUR PERSON

Bereits 1974 wählten die Ärztinnen und Ärzte des Verwaltungsbezirks Recklinghausen Dr. Hans-Ulrich Foertsch zum ersten Mal an die Spitze der Ärztekammer-Untergliederung. Dr. Foertsch ist nicht nur dort, sondern auch in der Kammer-

versammlung ehrenamtlich für die ärztliche Selbstverwaltung tätig. Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Recklinghausen ist Birgit Menge. Sie ist Chirurgin und Allgemeinmedizinerin.



Dr. Hans-Ulrich Foertsch

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
 Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung
 M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den

Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
 Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

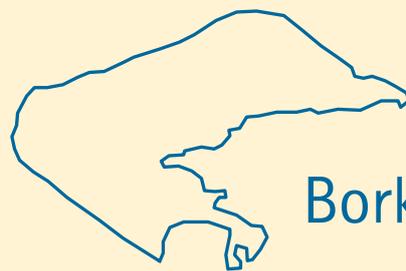
Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 25.05.2011.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/fortbildung



Borkum 2012

66. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **28. April bis 06. Mai 2012**
(Dienstag, 01. Mai 2012/Feiertag)

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/fortbildung

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2010:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Angststörungen	36	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	26
Ärztliche Führung	28, 29, 34	Medienschicht	34
Ärztliche Vergütung	37	Medizinische Begutachtung	29
Ärztliches Qualitätsmanagement	25, 38	Medizinische Rehabilitation	29
Akupunktur	25	Moderieren/Moderationstechniken	34
Allgemeine Informationen	21, 22, 43	MPG	30, 32
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	23–25, 42		
Arbeitsmedizin	26	N Naturheilverfahren	26
Atem- und Stimmtherapie	37	Neuraltherapie	34
		Notfallmedizin	26, 30–31
B Betriebsmedizin	34		
Bildungsscheck/Bildungsprämie	22	O Off-Label-Use	25, 38
Blended-Learning	38	Offene Liquidationen	37
Borkum	21	Organspende	29
Bronchoskopie	36	Orthopädie/Unfallchirurgie	36, 38
C Curriculäre Fortbildungen	28–30	P Palliativmedizin	26
Chefarztrecht	37	Persönlichkeitsentwicklungsstörungen	35
		Personalmanagement	36
D Datenschutz	38	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	27
Depression	34	Prüferkurs	29
Diabetes	34	Psychosomatische Grundversorgung	29
Diamorphingestützte Substitution	28	Psychotherapie	
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	33, 34	Psychiatrische Notfälle	35
DRG-Kodierung	42		
		R Refresherkurse	30, 33
E EKG	30, 35, 36, 38	Rehabilitationswesen	27, 35
eLearning	38	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	28
Ernährungsmedizin	28, 35		
Ethikforum	36	S Schmerztherapie	27
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	39–42	Sektorenübergreifende Versorgung	37
Evidenz-basierte Medizin	36	Selbstmedikation	24, 37
		Sexuelle Funktionsstörungen	36
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	34	Sozialmedizin	27
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	39–42	Spezifische Immuntherapie	36
Forum – Arzt und Gesundheit	37	Sportmedizin	27
Forum – Medizinrecht aktuell	37	Stillkurs	30
Frauenheilkunde	34	Strahlenschutzkurse	31, 38
		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	37
G Gesundheitsförderung und Prävention	28	Stressmedizin	30
		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	28
H Hausärztliche Geriatrie	29	Studienleiterkurs	30
Hautkrebs-Screening	29	Suchtmedizinische Grundversorgung	28
Hochbegabtenförderung	35		
Homöopathie	26	T Tabakentwöhnung	30, 38
Hygiene	32	TCM	35
Hypnose als Entspannungsverfahren	27	Train-the-trainer-Seminare	33, 34
		Transfusionsmedizin	30
I Impfen	29		
		U Ultraschallkurse	30, 32, 33
K Kindernotfälle	31	Umweltmedizin	28, 35
Klumpfuß	35		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	25, 37	V Verkehrsmedizin	30
Kommunikation	35	Verschiedenes	42
KPQM 2006	34		
Krankenhausesstrukturen	37	W WeB-Reha	35
Kritisches Denken	36	Weiterbildungskurse	25–27
		Wiedereinsteigerseminar	35
L Leichenschau	35, 38	Workshops/Kurse/Seminare	34–37
		Wundmanagement	30, 38
		Z Zytologie	36



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Gesichtsdermatosen – ein interdisziplinäres Update Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Prof. Dr. med. A. Kreuter, Frau Dr. med. St. Reich-Schupke, Bochum	Sa., 10.09.2011 9.00–13.15 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
4. Münsteraner Marathon-Medizin-Symposium Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. R. Schomaker, Dr. med. G. Borgmann, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.09.2011, 8.30–18.00 Uhr Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109		M: € 79,00 N: € 89,00 Andere Zielgruppen: € 84,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
9. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt Update Knie Leitung: Prof. Dr. med. T. Hess, Lippstadt	Sa., 10.09.2011, 9.00–13.00 Uhr Lippstadt, Aula des evangelischen Gymnasiums, Beckumer Str. 61		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Schmerztherapie im Säuglings- und Kindesalter Leitung: Dr. med. A. Götte, Paderborn	Mi., 14.09.2011 17.00–20.00 Uhr Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Ledebursaal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Neufassung der TRGS 400 „Gefährdungsbeurteilung für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen“ Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 14.09.2011 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202
Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie 12. Münsteraner Dialog zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikern „Aus alt macht neu? – Therapeutische Optionen bei Patienten in der zweiten Lebenshälfte“ Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster	Sa., 17.09.2011, 9.00–13.00 Uhr Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Neues zum Morbus Parkinson Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Dr. med. T. Warnecke, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 17.09.2011 9.00–13.30 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Str. 21		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Was ist neu im oberen Gastrointestinaltrakt? Update Reflux – Standards der Dünn- darmendoskopie Leitung: Dr. med. M. Freistühler, Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 21.09.2011 17.00–20.15 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
11. Gladbecker Gastroenterologisches Gespräch Differentialdiagnosen – Differentialtherapie Leitung: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. B. Lembcke, Gladbeck	Mi. 21.09.2011 16.00 c. t. –20.00 Uhr Gladbeck, Gildensaal, Wasserschloss Haus Wittringen, Burgstraße 64		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Phytopharmaka bei Merkfähigkeitsstörungen und Demenzerkrankungen Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 21.09.2011 17.00–19.00 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5–11		M: kostenfrei N: € 10,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Angststörungen im Kindes- und Jugendalter Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten und Interessierte Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen	Mi., 21.09.2011 16.00–19.00 Uhr Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halternerstr. 525		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Maligner Ascites bei Ovarialcarcinom Leitung: Dr. med. D. Romann, Lünen	Do., 22.09.2011, 18.00 – 20.00 Uhr Lünen, Ringhotel „Am Stadtpark“, Kurt- Schumacher-Str. 43		M: kostenfrei N: € 10,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
6. Berufsdermatologischer Samstag (Vorträge und Workshops) Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Dr. med. H. Dickel, J. Schudmann, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 24.09.2011 8.30 c. t. – 13.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospita- l, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 10,00 3 (nur Vorträge) 5 (Vorträge + Workshops)		Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
4. Herner Beckenbodenseminar Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne, Frau L. Korca, Herne	Sa., 01.10.2011 9.30 – 14.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont- Cenis-Platz 1		M: € 10,00 N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 05.10.2011 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl- Liebknecht-Str.)		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
Erkrankungen des Ellenbogengelenkes Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne, Dr. med. H. Kleinert, Bochum	Mi., 05.10.2011 17.00 – 20.15 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
4. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für Nicht-Neurologen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Pader- born	Mi., 05.10.2011 17.00 – 20.00 Uhr Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
L. Gastroenterologischer Dialog Gastroenterologisches Konsilium Diagnostische und therapeutische Angebote Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Dr. med. H. Ullerich, Münster, Prof. Dr. med. K. Mönkemüller, Bottrop	Mi., 05.10.2011 16.00 – 18.45 Uhr Bottrop, Overbeckshof, Im Stadtpark 26		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
4. Volmarsteiner Herbst-Symposium Große und kleine Innovationen in Orthopädie und Unfallchirurgie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Gebert, Dr. med. B. Leidinger, Wetter Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.10.2011 9.00 – 18.00 Uhr Wetter, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11		M: € 10,00 N: € 20,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
5. Gräfliches Symposium Bad Driburg Bewegung ist Leben, Leben ist Bewegung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegepersonal, Sportlehrer, Sport-, Ergo-, Physiotherapeuten und Interessierte Leitung: Dr. med. M. Wrenger, Bad Driburg	Sa., 08.10.2011 9.00 – 13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenallee 1		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Ziel- gruppen: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Adipositaschirurgie – Update 2011 Schlauchmagenbildung und Bypass als Standard- und Redoeingriff Operative Technik und Komplikations- management Leitung: Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen	Sa., 08.10.2011 9.00 – 13.30 Uhr Recklinghausen, Knappschafts-Kranken- haus, Klinikum Vest GmbH, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Interdisziplinäre Kinderreumatologie Leitung: Dr. med. G. Ganser, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.10.2011 9.00 – 13.00 Uhr Sendenhorst, St. Josef- Stift, Cafeteria, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Stressbewältigung und Burnout am Arbeits- platz Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.- Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum	Mi., 12.10.2011 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Anja Huster	-2202


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster	Mi., 12.10.2011 16.30–19.15 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kessel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 12.10.2011 17.00–20.45 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
14. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Indikationen, Entwicklungen, Problemzonen, Perspektiven Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Sa., 15.10.2011 9.00–13.15 Uhr Herford, Klinikum, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
27. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld	Sa., 15.10.2011 9.00–13.00 Uhr Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7		M: kostenfrei N: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Psychokardiologie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte Leitung: Dr. med. Ch. Haurand, Gelsenkirchen	Mi., 19.10.2011 15.00–18.15 Uhr Gelsenkirchen, Bergmannsheil Buer, Schernerweg 4		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Neuropsychologische Defizite und Fahreignung bei neurologischen Erkrankungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten Leitung: W. Mucha, Hamm	Mi., 19.10.2011 16.30–19.00 Uhr Hamm, reha bad hamm, Jürgen-Graef-Allee 2		M: kostenfrei N: € 10,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
4. Rheiner Ultraschall- und Perinatalsymposium Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Sa., 12.11.2011 9.00–18.00 Uhr Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40		M: € 90,00 N: € 110,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.03.2012 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 30,00	5	Guido Hüls	-2210
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: September 2011 Ende: Juni 2012	Haltern am See	(pro Modul) M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: November 2011 Ende: Mai 2014	Hattingen	(pro Tag) M: € 175,00 N: € 190,00	je 8	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Gesamtorganisation: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Prof. Dr. med. R. Mergel, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: Mai 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 440,00 N: € 495,00	je 60	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Homöopathie (260 Stunden)						
Homöopathie (Blöcke A–D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: März 2012 Ende: Oktober 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 500,00 N: € 550,00	je 40	Anja Huster	-2202
Homöopathie (4 Fallseminare) (100 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten, Dr. med. W. Ermes, Plettenberg	Beginn: Juni 2012 Ende: November 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Fallseminar) M: € 285,00 N: € 330,00	je 25	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Februar 2012 Ende: noch offen	Münster	(je Kurs) M: € 435,00 N: € 500,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Manuelle Medizin/Chirotherapie (Kurs I–IV, Kurs Osteopathie–Kinder, Kurs Muskel Kiefergelenk, Optimierungskurs) Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen	Beginn: Juni 2012 Ende: Juni 2013	Bad Driburg	(je Kurs) M: € 216,00 bis 650,00 N: € 260,00 bis 715,00	je 20 bis 60	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 Stunden)						
Naturheilverfahren (Kurswochen 1/2 und 3/4 bzw. A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: Februar 2011 Ende: Februar 2012 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 745,00 N: € 845,00	je 80	Anja Huster	-2202
Naturheilverfahren (Fallseminare einschl. Supervision) (80 Stunden) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Hattingen	Beginn: September 2011 Ende: September 2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	M: € 1.040,00 N: € 1.140,00	80	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 15.06.–Sa., 23.06.2012	Dortmund-Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 30.04.–Fr., 04.05.2012	Borkum	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: K. Reckinger, Herten, Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 24.08.–So., 26.08.2012 Fr., 28.09.–So., 30.09.2012	Haltern	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 14.10.–So., 16.10.2011 Fr., 18.11.–So., 20.11.2011	Lünen	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Dr. med. W. Winter, Nordhorn	Fr., 03.02.–So., 05.02.2012 Fr., 02.03.–So., 04.03.2012	Münster	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. M. Freistühler, Dr. med. W. Diemer, Herne	Fr., 18.11.–So., 20.11.2011 Fr., 02.12.–So., 04.12.2011	Sendenhorst	M: € 755,00 N: € 829,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 755,00 N: € 829,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Autogenes Training (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 02./03.12.2011 Fr./Sa., noch offen	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 20./21.04.2012	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 02./03.09.2011 Fr./Sa., 02./03.03.2012	Münster	M: € 490,00 N: € 520,00	32	Christoph Ellers	-2217
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock I u. II) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Bochum	Termine 2012 in Planung	Bochum	noch offen	je 40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: November 2011 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 315,00 N: € 340,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2011 Ende: November 2011 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2012 Ende: März 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (Wochenend-Kurs 10) (16 Stunden) Sportmedizinische internistisch/kardiologische Grundlagen Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	Sa./So., 19./20.11.2011	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	16	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I-V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I - Grundlagen 1 (4 Stunden) Baustein I - Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II - Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III - Medikamente (8 Stunden) Baustein IV - Illegale Drogen (8 Stunden) Baustein V - Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 16.03.2011 Sa., 16.04.2011 Sa., 09.07.2011 Sa., 17.09.2011 Sa., 08.10.2011 Fr./Sa., 25./26.11.2011 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 695,00 N: € 760,00 (je Baustein) M: € 85,00 bis 175,00 N: € 110,00 bis 200,00	4 8 8 8 8 12	Mechthild Vietz	-2209
Zusatzbaustein im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung Diamorphingestützte Substitution Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 225,00 N: € 255,00	7	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	Beginn: Oktober 2012 Ende: 2013	Münster	noch offen	120	Mechthild Vietz	-2209
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 07./08.10.2011 Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 03./04.02.2012 Fr./Sa., 02./03.03.2012	Bochum	M: € 460,00 N: € 510,00	24	Anja Huster	-2202
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 21./22.04.2012 Sa./So., 02./03.06.2012	Münster	M: € 475,00 N: € 545,00	32	Guido Hüls	-2210
Umweltmedizin zur Erlangung einer ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blöcke 1–3 (60 Stunden) Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Köln, Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum	Beginn: Oktober 2011 Ende: Januar 2012 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 390,00 N: € 440,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ärztliche Führung gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Medizinische Kompetenz und mehr – Stärkung der Führungskompetenz Baustein Q1 und Q2 Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Mi., 25.04.–Sa., 28.04.2012 Mi., 13.06.–Sa., 16.06.2012	Haltern	M: € 2.340,00 N: € 2.580,00	80	Mechthild Vietz	-2209



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Plötzlich in der Führungsrolle. Und nun? Fortbildungsseminar für Ärzte/innen in Führungspositionen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Sa., 04.02.2012 und Sa., 18.02.2012	Dortmund	Komplett- buchung M: € 540,00 N: € 595,00 Einzel- buchung je Samstag M: € 295,00 N: € 325,00	20	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1-3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Start: 16./17.03.2012 Ende: 05./06.10.2012	Münster	M: € 640,00 N: € 690,00	40	Melanie Dreier	-2201
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A - D) Abschnitt A, B und C Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	So., 29.04. –Sa., 05.05.2012	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.350,00	52	Jutta Kortenbrede	-2205
Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ (Abschnitt A - D) Abschnitt D: „Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 12.11.2011	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 22.10.2011	Münster	M: € 205,00 N: 215,00 Schulungs- material: € 70,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster	Sa./So., 24./25.09.2011 oder Sa./So., 10./11.12.2011	Münster	M: € 255,00 bis 285,00 N: € 299,00 bis 329,00	16	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, H. Smit, Frankfurt a. M.	Fr./Sa., 02./03.12.2011 Seminar Krisenintervention: nach Vereinbarung	Bochum Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	10 bzw. 16	Guido Hüls	-2210
Prüferztzkurs gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen Leitung: Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 16./17.09.2011 oder Fr./Sa., 02./03.12.2011	Münster	M: € 390,00 N: € 440,00	16	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 03.02.–So., 05.02.2012 Fr., 02.03.–So., 04.03.2012	Haltern	M: € 599,00 N: € 659,00	50	Jutta Kortenbrede	-2205
Verordnungen von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 12.11.2011	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 185,00 N: € 210,00	21	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Kompaktkurs Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis (Teil 1 und 2) Leitung: Prof. Dr. med. U. Cirkel, Minden, Frau A.As Univ.–Prof. Dr. med. D. Karall, IBCLC, Innsbruck, Frau G. Nindl, IBCLC, Kramsach	Fr., 09.12.–So., 11.12.2011 Fr., 09.03.–So., 11.03.2012	Minden	M: € 1.130,00 N: € 1.230,00	60	Jutta Upmann	-2214
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 21./22.10.2011 und Fr./Sa., 18./19.11.2011	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 07.12.–Fr., 09.12.2011	Münster	M: € 549,00 N: € 599,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 14.09.2011 Telelernphase: September–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 10.12.2011	Münster	M: € 345,00 N: € 395,00	28	Alexander Waschkau	-2220
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster	Mi., 30.11.2011 Mi., 14.12.2011	Münster	(je Block) M: € 195,00 N: € 235,00	je 8	Mechthild Vietz	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzflun	Sa./So., 28./29.01.2012	Haltern	M: € 220,00 N: € 270,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Wundmanagement in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (24 Stunden) Blended-Learning-Seminar Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Start-Termin: Sa., 28.01.2012 Telelernphase: Januar–März 2012 Abschluss-Termin: Sa., 24.03.2012	Dortmund	M: € 345,00 N: € 395,00	32	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 32				Jutta Upmann	-2214
EKG für Ärztinnen und Ärzte Refreshing und Troubleshooting Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 35				Burkhard Brautmeier	-2207
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 41				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 26				Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. A. Münker, Dr. med. H. Wißuwa, Herne	Sa., 12.11.2011 (ganztäglich)	Herne	M: € 130,00 N: € 155,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 300,00 N: € 360,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 30.11.2011	Bielefeld	M: € 95,00 N: € 115,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 225,00 N: € 285,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 14.09.2011	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 19.10.2011	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 23.11.2011	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 18.01.2012	Münster		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2011	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	10	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Fit für den Notfall Theorie/Praktische Übungen Notfälle abseits der Routine (3. VA) Leitung/Koordination: Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. C. Obermann, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 15.10.2011	Bielefeld	(je Kurs) M: € 190,00 N: € 230,00	je 10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.10.2011 Sa., 19.11.2011	Bielefeld Olpe	M: € 185,00 N: € 220,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 40				Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase/Selbststudium: 15. September– 14. Oktober 2011 Präsenz-Termin: Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 135,00 MTA/MTR: € 125,00 MFA: € 115,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 19.09. – Mi., 21.09.2011	Münster	M: € 280,00 N: € 305,00	26	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 26.09. – Mi., 28.09.2011	Münster	M: € 255,00 N: € 280,00	20	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HYGIENE UND MPG						
Fortbildung zur/zum Hygienebeauftragten Ärztin/Arzt (Teil I und II) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Priv.-Doz. Dr. med. A. W. Friedrich, Groningen/NL	Do./Fr., 06./07.10.2011 (Teil II) (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 270,00 N: € 297,50	je 16	Guido Hüls	-2210
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 41				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	s. MFA-Veranstaltungen S. 41				Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. MFA-Veranstaltungen S. 41				Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 13.09.–So., 16.09.2012	Olpe	M: € 425,00 N: € 485,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 24.11.–So., 27.11.2011	Olpe	M: € 425,00 N: € 475,00	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Mo., 12.12. –Do., 15.12.2011	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Datteln oder Gelenkirchen- Buer oder Gladbeck	M: € 425,00 N: € 475,00	37	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa./So., 08./09.10.2011	Münster	M: € 360,00 N: € 410,00	*	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 14.09.– Sa., 17.09.2011	Warendorf	M: € 395,00 N: € 445,00	37	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. J. Stypmann, Münster	Mi., 30.11.–Sa., 03.12.2011	Münster	M: € 395,00 N: € 445,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 16.09.–So., 18.09.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	29	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 21./22.10.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Bottrop	M: € 395,00 N: € 445,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 25./26.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 26./27.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214
Workshop: Kontrastmittelsonographie in der täglichen Routine Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld, Priv.-Doz. Dr. med. K. Rifai, Hannover	Sa., 12.11.2011	Bielefeld	M: € 230,00 N: € 275,00	7	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Bochum	Fr., 14.10.2011	Bochum	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. P. Wolf, Lippstadt	Sa., 12.11.2011	Lippstadt	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup	Fr., 09.03.2012	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 10.03.2012	Bottrop	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. U. Cirkel, Minden	Sa., 17.09.2011	Minden	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. M. Schöttler, Bad Ems	Sa., 17.03.2012	Bad Sassendorf	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 23./24.03.2012	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
DMP COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr./Sa., 18./19.11.2011	Hagen	M: € 290,00 N: € 335,00 MFA: € 290,00	17	Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2011 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Mi., 16.11.2011	Bielefeld	M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 19.11.2011	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 330,00	10	Guido Hüls	-2210
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KVB-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund, Dr. med. M. Bolay, Dortmund, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, A. Neumann-Rystow, Löhne, O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 03.12.2011	Münster	M: € 319,00 N: € 369,00	10	Christoph Ellers	-2217
Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	01.09.2012	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Christoph Ellers	-2217
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Plötzlich in der Führungsrolle. Und nun? Fortbildungsseminar für Ärzte/innen in Führungspositionen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	s. Curriculäre Fortbildungen S. 29			20	Mechthild Vietz	-2209
Neuraltherapie nach Hunecke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 10.09.2011 Sa., 03.12.2011 (Quereinstieg möglich)	Hattingen	(je Kurs) M: € 185,00 N: € 225,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 28.09.2011 WARTELISTE oder Sa., 10.12.2011 WARTELISTE	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
Mediensucht Wie sehr sind Kinder und Jugendliche durch Computerspiele gefährdet? Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 28.09.2011	Dortmund	M: € 90,00 N: € 110,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
Summerschool Depression Depressionen bei Frauen und Männern – does sex matter? Spezifische Diagnostik und Therapie Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Prof. Dr. med. P. Zwanzger, Münster	Sa., 01.10.2011	Münster	M: € 20,00 N: € 30,00	6	Petra Pöttker	-2235
KreisSaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 01.10.2011	Münster	M: € 165,00 N: € 195,00 Hebammen: € 195,00	7	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Persönlichkeitsentwicklungsstörungen und Psychosen Symptomatik und Therapie im Kindes- und Jugendalter Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: G. Calia, Drensteinfurt	Mi., 05.10.2011	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Start-Termin: Mi., 05.10.2011 Telelernphase: Oktober–Dezember 2011 Abschluss-Termin: Sa., 17.12.2011	Münster	M: € 310,00 N: € 340,00	30	Alexander Waschkau	-2220
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Der komplizierte Fall Differenzialdiagnose und Therapie von komplexen Fällen mit Akupunktur Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Witten/Herdecke	Sa., 08.10.2011	Gevelsberg	M: € 165,00 N: € 180,00	10	Anja Huster	-2202
Umweltforum Lebensmittelsicherheit – Essen wir uns krank? Leitung: noch offen	Sa., 08.10.2011	Bochum	M: € 20,00 N: € 30,00	5	Melanie Dreier	-2201
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten Brush up your English Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 08.10.2011	Münster	M: € 165,00 N: € 199,00	10	Andrea Gerbaulet	-2225
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen „Was gibt es Neues in der Medizin?“ (1. und 2. Woche) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Dr. med. Th. Windhorst, Münster	Mo., 10.10.–Fr., 14.10.2011 Mo., 26.03.–Fr., 30.03.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	78	Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: EKG für Ärztinnen und Ärzte Refreshing und Troubleshooting Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Sa., 15.10.2011	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	9	Burkhard Brautmeier	-2207
3. Update Ernährungsmedizin Ernährung bei Adipositas und Diabetes: Was ist Evidenz, was ist Glauben? Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	Mi., 19.10.2011	Münster	M: € 20,00 N: € 30,00	4	Andrea Gerbaulet	-2225
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 19.10.2011	Gevelsberg	M: € 30,00 N: € 35,00	5	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 02.11.2011	Münster	M: € 115,00 N: € 135,00	6	Alexander Waschkau	-2220
Workshop für Ärzte – Psychiatrische Notfälle Pharmaka in der Behandlung von Angststörungen und Suchterkrankungen Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster	Mi., 09.11.2011	Münster	M: € 40,00 N: € 50,00	6	Jessica Kleine-Asbrocke	-2224
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 09.11.2011	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Petra Pöttker	-2235
WeB-Reha Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern, Betriebs- und Werksärzten Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte Moderation: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 09.11.2011	Münster	M: € 10,00 N: € 20,00	4	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Update Orthopädie/Unfallchirurgie Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/innen für Orthopädie und Unfallchirurgen, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfallchirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmediziner (Hausärzte) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	Start-Termin: Fr., 11.11.2011 Telelernphase: November 2011 – Januar 2012 Abschluss-Termin: Fr., 13.01.2012	Münster	M: € 555,00 N: € 610,00	44	Alexander Waschkau	-2220
4. Etikforum „Wie viel Ethik braucht die Medizin? Patientenversorgung zwischen ethischem Anspruch und Alltagsrealität“ Moderation: Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster	Mi., 23.11.2011	Münster	kostenfrei		Mechthild Vietz	-2209
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 26.11.2011	Hagen	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Guido Hüls	-2210
Personalmanagement in der Arztpraxis Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 03.12.2011	Dortmund	AG/M: € 165,00 AG/N: € 195,00		Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr./Sa., 09./10.12.2011	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 16./17.12.2011	Münster	M: € 375,00 N: € 400,00	17	Christoph Ellers	-2217
Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisie- rungsbehandlung) mit Allergenen (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Prof. Dr. med. R. Brehler, Münster	Mi., 18.01.2012	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	7	Anja Huster	-2202
Kritisches Denken und Medizinische Entscheidungsanalyse Wissensbegriff und Problemlösungsstrategien in der klinischen Medizin Fortbildungsseminar für klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 11.02.2012	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	Sa., 03.03.2012	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 MFA: € 195,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Grundkurs Evidenz-basierte Medizin Effektives Recherchieren und Bewerten medizinischer Arbeiten Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa./So., 10./11.03.2012	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	20	Burkhard Brautmeier	-2207
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 16./17.03.2012	Münster	M: € 379,00 N: € 435,00	17	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimm- einsatz (Kurs I-III) Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 17.03.2012 Sa., 16.06.2012 Sa., 15.09.2012 (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplett- buchung) M: € 595,00 N: € 655,00 (je Kurs) M: € 225,00 N: € 270,00	je 10	Guido Hüls	-2210
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit - Eine Einführung in die Mindfulness- Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 04.02.2012 oder Sa., 15.09.2012 oder Sa., 10.11.2012	Münster Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL						
Chefarztrecht - Grundlagen Leitung: Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 17.09.2011	Münster	M: € 85,00 N: € 102,00	4	Mechthild Vietz	-2209
Basics sektorenübergreifender Versorgung Moderation: RA S. Kleinke, Münster	Mi., 09.11.2011	Dortmund	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Guido Hüls	-2210
Offene Liquidationen Forderungsmanagement für Ärzte/innen Ausfälle vermeiden und Forderungen konsequent betreiben Seminar für Ärzte/innen und Leitende Ange- stellte Leitung: H. Minisini, München	Mi., 16.11.2011	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00		Guido Hüls	-2210
Änderung von Krankenhausstrukturen Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 19.11.2011	Münster	M: € 130,00 N: € 145,00	5	Mechthild Vietz	-2209
Ärztliche Vergütung innerhalb der GKV Regelleistungsvolumina, Abrechnung in der Gemeinschaftspraxis und extrabudgetäre Verträge Moderation: Frau RAin B. Christophers, Münster	Mi., 18.01.2012	Münster	M: € 85,00 N: € 102,00		Guido Hüls	-2210
Behandlungsfehlervorwurf Sicher handeln und kommunizieren in schwierigen Situationen Leiter: RA P. Weidinger, Köln	Sa., 21.01.2012	Münster	M: € 165,00 N: € 199,00	10	Guido Hüls	-2210
Arzthaftpflicht und Arzthaftpflichtversicherung Leitung: RA P. Weidinger, Köln	Mi., 15.02.2012	Münster	M: € 65,00 N: € 79,00	5	Guido Hüls	-2210
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Die Leber im Fokus Selbstmedikation/Hepatotoxikologie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 24				Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Off-Label-Use und Aut-Idem Aktuelle rechtliche Entwicklungen Verantwortlichkeiten von Ärzten/innen und Apothekern/innen (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittel- marktes [AMNOG]) Fortbildungsveranstal- tung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: RA M. Frehse, Dr. rer. nat. H. Müller, Münster	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 25				Guido Hüls	-2210
ELEARNING						
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II	www.aekwl.de/elearning		(pro Modul) € 5,00	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	www.aekwl.de/elearning www.riskolleg.de		kostenfrei	1 bis 2	Alexander Waschkau	-2220
Blended-Learning-Angebote						
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30 www.aekwl.de/elearning				Alexander Waschkau	-2220
Wundmanagement in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (24 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30 www.aekwl.de/elearning				Daniel Bussmann	-2221
Ärztliche Leichenschau Seminar mit virtuellen Leichenschauen Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 35 www.aekwl.de/elearning				Alexander Waschkau	-2220
Update Orthopädie/Unfallchirurgie Blended-Learning-Seminar für Fachärzte/ innen für Orthopädie und Unfallchirurige, Assistenten/innen in der orthopädisch/unfall- chirurgischen Weiterbildung, Allgemeinmedi- ziner (Hausärzte) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Götze, Bad Oeyn- hausen, Prof. Dr. med. G. Gosheger, Prof. Dr. med. M. J. Raschke, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Schulze Pellengahr, Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum	s. Workshops/Kurse/Semi- nare S. 36 www.aekwl.de/elearning				Alexander Waschkau	-2220
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 25				Mechthild Vietz	-2209
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 31 www.aekwl.de/elearning				Melanie Dreier	-2201
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauf- tragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Bottrop	s. MFA-Veranstaltungen S. 42 www.aekwl.de/elearning				Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
MFA-VERANSTALTUNGEN						
- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE						
Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der ausführlichen Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ (anzufordern unter www.aekwl.de/mfa oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de/katalog).						
Modul – Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“			EVA – Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ anrechenbar.			
Spezialisierungsqualifikationen/Curriculäre Fortbildungen						
Ambulante Versorgung älterer Menschen gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	Beginn: Februar 2012	Münster	ab € 745,00	Modul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Ambulantes Operieren gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Leitung: Frau D. Schmidt, Altena	Beginn: Juli 2011 Ende: Januar 2012	Münster	€ 600,00 bis 650,00 zzgl. € 50,00 Prüfungsgebühr	Modul	Mechthild Vietz	-2209
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Gelsenkirchen	Beginn: Februar 2012 Ende: Juli 2012	Bielefeld	€ 1.296,00 bis 1.496,00	Modul EVA	Christoph Ellers	-2217
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Frau W. Träger, Münster	Beginn: November 2011	Münster	ab € 1.290,00	Modul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Gastroenterologische Endoskopie gem. Curriculum der BÄK (140 Stunden) inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gem. § 4 der MPBetreibV Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Walldorf	Beginn: Juli 2011 Ende: März 2012	Münster	€ 1.600,00 bis 1.700,00 zzgl. € 110,00 Prüfungsgebühr	Modul	Mechthild Vietz	-2209
Onkologie gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum	Beginn: Dezember 2011	Bochum	ab € 1.150,00	Modul EVA	Sabine Hölting	-2216
Palliativversorgung gem. Curriculum der BÄK (120 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. R. Geitner, D. Striese, Bielefeld	Beginn: Januar 2012	Bielefeld	ab € 1.699,00	Modul EVA	Susanne Jiresch	-2211
Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster, Frau Dipl.-Pflegerin (FH) J. Ludwig-Hartmann, Frankfurt a. M.	Beginn: September 2011	Haltern	ab € 349,00	Modul EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen gem. Curriculum der BÄK (80 Stunden) Seminar: Grundlagen der Prävention (8 Stunden) Leitung: U. Petersen, Dortmund	Sa., 10.09.2011	Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Prävention im Kindes- und Jugendalter gem. Curriculum der BÄK (84 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corcilius, Osnabrück	Beginn: November 2011	Bochum	€ 975,00 bis 1.025,00	Modul	Melanie Dreier	-2201
Abrechnungsseminare						
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung Leitung: Frau B. Bethmann, Frau Chr. Glowalla, Dortmund	Mi., 23.11.2011	Dortmund	€ 89,00 bis 99,00		Sabine Hölting	-2216



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinisch-fachliche Fortbildungen						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 31				Melanie Dreier	-2201
Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Sa., 24.09.2011	Gevelsberg	€ 185,00 bis 215,00	Modul EVA	Sabine Hölting	-2216
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal	Sa., 03. und 10.12.2011	Meschede	€ 299,00 bis 339,00	Modul EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Grundlagen der Ernährung Einführung in die gesunde Ernährung unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen Leitung: Frau B. Blumenschein, R. Everding, Münster	Sa./So., 21./22.01.2012	Münster	€ 299,00 bis 339,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Arzneimittelversorgung Grundlagen der Arzneimitteltherapien Applikations- und Darreichungsformen Einnahmeverhalten bei älteren Menschen Leitung: Frau Dr. med. D. Schroth, Dortmund	Sa., 14.01.2012	Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Sa./So., 19./20.11.2011 oder Sa./So., 17./18.03.2012	Haltern Meschede	€ 285,00 bis 325,00	EVA	Andrea Gerbaulet	-2225
Impfen Beim Impfmanagement mitwirken Basiskurs/Ergänzungskurs Leitung: Dr. med. R. Gross, Münster	Mi., 16.11.2011 und Mi., 07.12.2011	Gevelsberg	ab € 99,00	EVA	Guido Hüls	-2210
Injektions- und Infusionstechniken Wissenswertes für die Medizinische Fachangestellte Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, U. Petersen, Dortmund	Mi., 29.02.2012	Münster	€ 130,00 bis 150,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Kreißsaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 34				Jutta Upmann	-2214
3. Update Ernährungsmedizin Ernährung bei Adipositas und Diabetes: Was ist Evidenz, was ist Glauben? Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 35				Andrea Gerbaulet	-2225
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Gelsenkirchen	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 36				Mechthild Vietz	-2209
Notfalltraining						
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation	s. Notfallmedizin S. 31			EVA	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 10./11.09.2011	Bielefeld	€ 225,00 bis 270,00	EVA	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygiene und MPG						
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 14.09.2011 <i>oder</i> Mi., 23.11.2011 <i>oder</i> Mi., 08.02.2012 <i>oder</i> Mi., 27.06.2012 <i>oder</i> Mi., 31.10.2012 <i>oder</i> Mi., 12.12.2012	Recklinghausen Gevelsberg Bochum Gevelsberg Gevelsberg Bad Oeynhausen	€ 89,00 bis 99,00	EVA	Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 10./14.12.2011	Dortmund	€ 290,00 bis 320,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 30.11.2011	Dortmund	€ 100,00 bis 120,00		Christoph Ellers	-2217
Kompetenztraining						
Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 24.09.2011 WARTELISTE <i>oder</i> Sa., 19.11.2011 <i>oder</i> Sa., 21.04.2012	Münster Gütersloh Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund, Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster, Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 05.11.2011 <i>oder</i> Sa., 26.11.2011 <i>oder</i> Sa., 28.04.2012	Münster Gütersloh Münster	€ 195,00 bis 220,00	EVA	Burkhard Brautmeier	-2207
Moderation (Modul 3) Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster	Sa., 02.06.2012	Münster	€ 195,00 bis 220,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 21.04.2012	Bochum	€ 165,00 bis 199,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Selbstvertrauen und soziale Kompetenz in der Praxis Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 14.09.2011	Gevelsberg	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
Der kleine Knigge für Berufsstarter in der Arztpraxis Leitung: Frau V. Billerbeck, Hannover	Mi., 23.11.2011	Gevelsberg	€ 180,00 bis 215,00		Sabine Hölting	-2216
Substitutionstherapie Vorgehen, Routinen und Prozesse durch Richtlinien Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Mi., 05.10.2011	Münster	€ 145,00 bis € 175,00		Mechthild Viez	-2209
Personalmanagement in der Arztpraxis Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 36				Guido Hüls	-2210
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 26.11.2011	Bielefeld	€ 165,00 bis 199,00		Andrea Gerbaulet	-2225
Älter werden im Beruf – gesund und zufrieden bis ins Rentenalter Leitung: Frau Dipl.-Soz.-Arb. G. Dellbrügge, Münster	Mi., 30.11.2011	Münster	€ 160,00 bis 190,00		Sabine Hölting	-2216
Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte Teamführung erfolgreich gestalten Leitung: Frau Dipl.-Päd. C. Kühnert-Löser, Dortmund	Beginn: Januar 2012 Ende: November 2012	Münster	€ 870,00 bis 1.020,00		Andrea Gerbaulet	-2225



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
DMP-Fortbildungen						
DMP Asthma bronchiale/COPD: Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	s. DMP S. 33				Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2011 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Sa., 19.11.2011	Bielefeld	€ 20,00 bis 30,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Sonstige Seminare						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauf- tragten Blended-Learning Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, Bottrop	Start-Termin: Mi., 05.10.2011 Telelernphase: Oktober–November 2011 Abschluss-Termin: Mi., 16.11.2011	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00	Mo- dul	Christoph Ellers	-2217
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanage- ment Schulungen Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	s. Qualitätsmanagement S. 34				Guido Hüls	-2210
DRG – Kodierung und Dokumentation Leitung: Dr. med. P. Dinse, Münster	jeweils Do., Fr., Sa., 15./16./17.09.2011 29./30.09./01.10.2011 13./14./15.10.2011	Münster	€ 990,00 bis 1.090,00		Burkhard Brautmeier	-2207
VERSCHIEDENES						
Bundesärztekammer						
36. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“	Do., 02.02. –Sa., 04.02.2012	Berlin			Tel.: 030 400456410 E-Mail: cme@baek.de	
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski Internet: <a href="http://www.aerzte-
verein.de">www.aerzte- verein.de E-Mail: <a href="mailto:info@aerzte-
verein.de">info@aerzte- verein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt- medizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Problemzone Schulter	Mi., 14.09.2011, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48					3 VB Hagen 02331 22514
VB Recklinghausen						
„Radiologische Schnittbilddiagnostik mit CT, MRT – neue Entwicklungen“	Di., 13.09.2011, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10					3 VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080
„Cutane Zeichen innerer Erkrankungen“ am Beispiel chronischer Arthritiden (Psoriasisarthritis) und Diabetes mellitus	Di., 04.10.2011, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10					3 VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE



FORTBILDUNG
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts



Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Fehlerhafte Galvanisation bei orthopädischer Therapie

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Wilhelm Kreysel und Ernst Jürgen Kratz*

Bei der Behandlung von Sportverletzungen kommt der Elektrotherapie in Form der Galvanisation wachsende Bedeutung zu. Diese Therapie führt gelegentlich zu unerwünschten Nebenwirkungen und damit zu Arzthaftungsfragen.

Die Galvanisation ist eine Form der Elektrotherapie, bei der konstanter Gleichstrom angewendet wird. Während bei anderen Formen der Elektrotherapie Reizstromimpulse zur Stimulierung von Nerven und Muskeln verwendet werden, nimmt die Galvanisation eine Sonderstellung ein. In deren Wirkungsbereich wird eine erhöhte Durchblutung angestrebt. Diese Wirkung des Stromes ist als dezente Hautrötung erkennbar, die in Abhängigkeit zur Stromstärke steht. Untersuchungsergebnisse weisen darauf hin, dass die Rötung nicht nur auf den Hautbereich unter den Elektroden begrenzt ist, sondern das gesamte Gebiet erreicht, das vom Strom durchflossen wird. Nach Abklingen des galvanischen Erythems ist noch über Stunden oder gar Tage eine höhere Durchblutung des behandelten Bereiches messbar.

Neben der therapeutischen Wirkung einer stärkeren Durchblutung kann die Galvanisation zum Einbringen von Medikamenten durch die intakte Haut in den Körper genutzt werden, ein Vorgang, der unter dem Begriff der „Iontophorese“ bekannt ist. Medikamente, deren Wirkstoffe überwiegend aus positiven Ionen (Kationen) bestehen, werden vom positiven Pol (Anode) aus eingebracht, Medikamente mit überwiegend negativen Ionen vom negativen Pol (Kathode) aus. Die klassische Galvanisation ist eine großflächige Behandlung. Durch elektrische Spannung wird eine Ionenwanderung zwischen zwei Polen, der Anode und der Kathode, auf der Haut erzeugt. Dabei bilden sich als Sekundärreaktionen an der Anode Säuren und an der Kathode Laugen. Die Säuren und die Laugen können in Abhängigkeit von der Dauer der Behandlung und der Stromdichte zu Verätzungen führen. Die Stromdichte sagt aus, wie viel Strom pro Fläche fließt (mA/cm^2), wobei es nicht auf die Spitzenstromstärke, sondern die Effektivstromstärke, das heißt die im Durchschnitt erreichte Stromstärke ankommt.

Zum unmittelbaren Schutz vor Verätzungen werden

Elektrodenzwischenlagen verwendet, die geeignet sein müssen, die Säuren und Laugen aufzunehmen. Aber auch anderen Gegebenheiten kommt eine große Bedeutung zu, zum Beispiel den Hautbeschaffenheiten und dem Anlagedruck der Elektroden, sodass letztlich der beste Schutz gegen Verätzungen nicht nur das sorgfältige Arbeiten, sondern eine aufmerksame Kontrolle in kurzen, regelmäßigen Zeitabständen ist. Dieses gilt umso mehr, je größer die Effektivstromstärke und je länger die Behandlung ist.

Deshalb ist zunächst die Haut in dem zu therapierenden Gebiet eingehend zu überprüfen. Sie darf keine Verletzungen, beispielsweise Kratzer oder Pickel aufweisen, sonst muss zur Anlage der Elektroden möglichst auf andere Stellen ausgewichen werden. Zudem ist die

Haut sorgfältig zu reinigen, um unkontrollierte Reaktionen zu vermeiden.

Die oben angesprochenen Zwischenlagen (Schwämme) müssen ausreichend dick und vor jeder Anwendung gut ausgewaschen sein. Denn unter der Anwendung kommt es in den Schwämmen zur Ansammlung der Säuren und Laugen.

Die Schwämme müssen so groß sein, dass die Silikon- oder Metallelektroden die Haut nicht berühren können; am besten eignen sich Schwammmaschen.

Die Intensität des Stromes darf nur langsam erhöht werden, bis der Patient ein angenehmes „Stromgefühl“ angibt. Dies ist dann der Fall, wenn der Strom gleichflächig, also gleichmäßig die Haut durchdringt.

Die sogenannte Toleranzgrenze liegt bei 0,1–

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

0,3 mA/cm^2 Elektrodenfläche. Grundsätzlich muss der Patient darauf hingewiesen werden, dass er sich melden soll, wenn er beim Hochregulieren einen starken Reiz beziehungsweise ein Brennen oder Stechen verspürt.

Gibt der Patient schon bei sehr geringer Stromstärke (wenige mA) ein „Stromgefühl“ an, so entwickelt sich daraus nach Intensitätserhöhung häufig ein punktförmiges Beißen oder Brennen. Das sind klinische Signale dafür, dass die Stromstärke zu hoch ist. In diesem Falle sind alle Schritte des Vorgehens noch einmal zu überprüfen. Probleme treten besonders bei trockener und schlecht durchbluteter Haut auf, da der Strom dann nur an den leicht passierbaren Stellen („Schweißkanälchen“) durch die Haut fließt. Gelegentlich löst sich allerdings dieses Problem durch die

* Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Wilhelm Kreysel ist korrespondierendes Mitglied, Vizepräsident des Oberlandesgerichts a. D.; Ernst-Jürgen Kratz ist Stellvertretender Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

hyperämisierende, das heißt durchblutungsfördernde Wirkung des warmen Wassers in den Schwämmchen von selbst.

Beim Hochregulieren der Intensität, auch wenn der Patient ein gleichmäßiges „Stromempfinden“ angibt, ist es wichtig, nach einigen Minuten und dann immer wiederkehrend die Haut unter den Elektroden zu kontrollieren. Sollte sich eine Verätzung entwickeln, zeigt sich diese zuerst durch kleine rote Flecke (Erytheme), die sich zunehmend deutlich von ihrer Umgebung abheben. Im weiteren Therapieverlauf würden sich diese Punkte in Blasen umwandeln und an der Anode eine Koagulationsnekrose (trockene, schorfige Haut) beziehungsweise unter der Kathode eine Kolloquationsnekrose (feuchte, weiche, aufgequollene Haut) zeigen. Verschiedene dermatologische Veränderungsstadien sind kennzeichnend für eine Verätzung, die bei rechtzeitiger Kontrolle in jeder Position noch unterbunden werden kann. Dem entspricht es, dass auch der Hersteller des zur Behandlung verwendeten Geräts in der Gebrauchsanweisung als besten Schutz gegen Verätzungen empfiehlt, die betroffenen Hautpartien aufmerksam zu kontrollieren und bei ersten Zeichen einer Verätzung die Behandlung sofort abzubrechen.

Bei der schon erwähnten Iontophorese ist der Wirkungseffekt von mehreren Faktoren abhängig. Um die höchste iontophoretische Wirkung zu erreichen, ist es erforderlich, Nichtleiter als Lösungsmittel zu benutzen. Zusätzlich ist auf die Wirksubstanz zu achten. Deren Menge ist abhängig von der Größe der Fläche, auf die das Medikament aufgetragen wird, ferner von der Stromstärke, weil bei größerer Stärke mehr Wirkstoff eindringen kann. In demselben Sinne besteht eine Abhängigkeit zur Behandlungszeit.

Aufgrund der komplexen Zusammenhänge und der Vielzahl der zu beachtenden Maßnahmen und Wirkungen ist ein Behandlungsprotokoll erforderlich.

Als Beispiel für einen Behandlungsfehlervorwurf, der aus einer nicht hinreichend sorgfältig durchgeführten und überwachten Galvanisation erwachsen ist, diene folgender in der Gutachterkommission behandelte Fall, dem die Krankenunterlagen eines Facharztes für Allgemeinmedizin zugrunde lagen. Im dargestellten Fall wurde die Leitfähigkeit außerdem durch die verwendete heparinhaltige Salbe in einem nicht bekannten Maße beeinflusst, sodass erhöhte Aufmerksamkeit geboten war.

Sachverhalt

Ein 44-jähriger Patient wurde unter der Annahme eines Muskelfaserrisses elektrotherapeutisch behandelt. Am Tage zuvor hatte er sich das rechte Knie verdreht und einen plötzlich einschließenden reißenden Schmerz in der rechten Wade verspürt. Sonographische Zeichen vermittelten das klinische Bild eines Muskelfaserrisses.

Nach einer Therapie mit Ibuprofen 800 und einer heparinhaltigen Salbe (Thrombocutan) wurden elektrotherapeutische Anwendungen von einer Helferin durchgeführt, die in diesem Bereich schon länger tätig war.

Laut Protokoll sind die Elektroden ordnungsgemäß angelegt, die Schwämme ausgewaschen und gut durchfeuchtet worden. Die therapeutische Stromstärke wurde ermittelt, indem die Stromstärke so lange erhöht wurde, bis der Patient ein angenehmes Kribbeln verspürte. Die Strombegrenzung lag bei 40 mA. Der Patient hatte bis zu einer Stromstärke von 25–30 mA nichts verspürt. Obwohl der Patient

auf eine Erhöhung der Stromstärke drängte, wurde diesem Drängen nicht nachgegeben.

Nach dem ersten Therapieblock von 10 Minuten stellte sich der Patient am folgenden Tag bei einem Dermatologen vor, der im Bereich der Stromanwendung Brandblasen erkannte. Letztlich ergaben sich 1,5–2 cm große Verbrennungen im Bereich der am Vortag angelegten Elektroden. Die obere Verbrennung war nekrotisch (Anode), die untere weich und aufgequollen (Kathode).

Beurteilung

Die Verletzungen legten einen Behandlungsfehler nahe. Es hat sich eine Gefahr realisiert, deren Verwirklichung mit gebotener Sorgfalt hätte vermieden werden können. Das ergab letztlich auch die von der Gutachterkommission in Auftrag gegebene Begutachtung.

Diese ging davon aus, dass die Schwämmchen den Bedingungen einer Elektrotherapie (Iontophorese) entsprachen, aber die gewählte Stromstärke zwischen 25–30 mA nicht vertretbar war. Offensichtlich wurde bei der Festlegung der Stromstärke die Vorbehandlung mit heparinhaltiger Salbengrundlage nicht berücksichtigt (Widerstandsherabsetzung!). Über die Vorbereitung der Behandlung, zum Beispiel Reinigung und Untersuchung der Haut, sowie über den Verlauf der Therapie, nämlich die Prüfung der Haut im engen Zeitakt, enthielt die Dokumentation keine Aufzeichnungen. Daraus war zu schließen, dass gegen den Rat des Herstellers des verwendeten Geräts die Stromstärke nicht langsam und nicht unter aufmerksamer Kontrolle der unter den Elektroden liegenden Hautpartien erhöht und damit der wirksamste Schutz gegen Verätzungen vernachlässigt wurde. ■

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information
0800 32 22 32 2
 (kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:
 Schwarzwald, Weserbergland,
 Berlin/Brandenburg
www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.
 Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.
 Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.



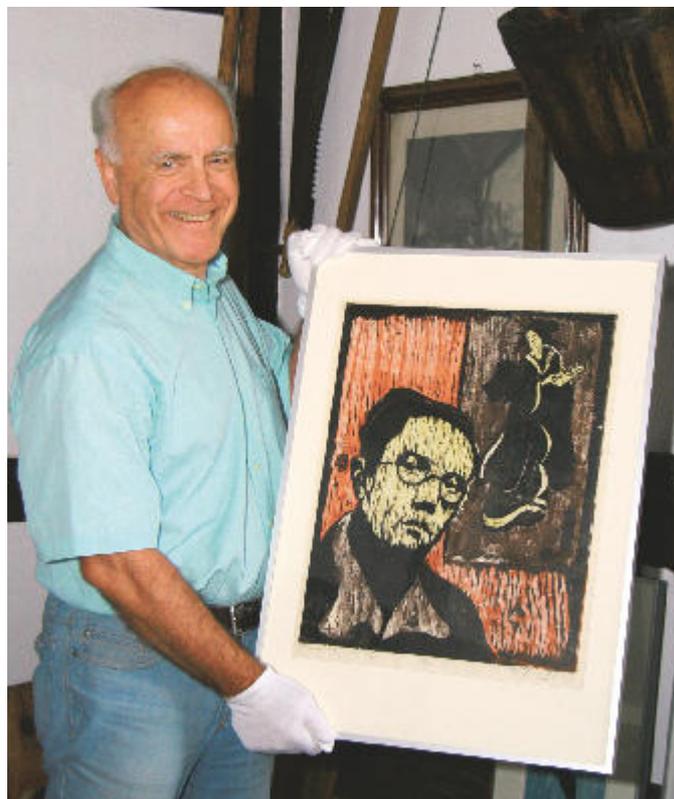
Japanische Bilder im westfälischen Adelshof

Dr. Dieter Schuler kuratiert Ausstellung mit Werken von Jacob Pins in Höxter

von Klaus Dercks, ÄKWL

Museumsdirektor: Diesen Titel hört Dr. Dieter Schuler eigentlich nicht so gern. „Wir arbeiten in diesem Museum als Team“, verweist er auf die engagierte „Jacob Pins Gesellschaft“, die in Höxter 2008 einen neuen Akzent in der Museumslandschaft an der Weser gesetzt hat und mit dem „Forum Jacob Pins“ das Werk des deutsch-israelischen Künstlers bewahrt. So kommt es, dass Schuler nicht nur „Direktor“, sondern auch je nach Situation Gästebetreuer, Historiker und Museums-Netzwerker ist. Derzeit ist er jedoch vor allem als Kurator gefragt: Im September beginnt eine neue Sonderausstellung – es gilt, westfälische Architektur und japanische Bilder zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen.

Wie der Kinderarzt Dieter Schuler zum Museumsmann wurde? „Interesse für Kunst hatte ich immer schon“, erzählt Schuler, der von 1974 bis 2005 als Pädiater in Höxter niedergelassen war. Ende der 1980er Jahre begegnete er zum ersten Mal dem Künstler, dessen Werk später eine der Säulen für das heutige Museum wurde. „Zum 50. Jahrestag der Reichsprogromnacht wurde in Höxter eine Ausstellung zur Geschichte der Juden in der Stadt vorbereitet. Dabei stellte sich heraus, dass drei jüdische Bürger aus Höxter noch lebten, einer von ihnen war Jacob Pins.“ Aus Besuchen und Ausstellungen des Künstlers an der Weser entwickelten sich Freundschaften, später wurde Pins Ehrenbürger von Höxter



Bei der Zusammenstellung von Werken für eine neue Ausstellung hat Kurator Dr. Dieter Schuler die Qual der Wahl. Das „Selbstbildnis mit japanischem Druck“ von Jacob Pins darf jedenfalls nicht fehlen, wenn es um die „japanischen Bilder“ des Künstlers geht.

und übergab schließlich sein umfangreiches Werk aus Gemälden und Holzschnitten seiner Vaterstadt. Die Kollektion, die mittlerweile rund 800 Arbeiten umfasst, sollte unbedingt zusammenbleiben. „Da hatten wir die Wahnsinnsidee, einen Verein zu gründen und mit der Sammlung in den alten Adelshof einzuziehen“, erinnert sich Dr. Schuler.

„Wahnsinnsidee“ hartnäckig verfolgt

Viele Gespräche und einen Kassensturz später entpuppte sich die „Wahnsinnsidee“ zwar als ambitioniert, aber realisierbar. Eine passende Immobilie für ein Museum stand seit vielen Jahren leer und ungenutzt an der Westerbachstraße in Höxter: der Adelshof Heisterman von Ziehlberg, ein Gebäudekomplex, dessen Ursprünge bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen. 400 Quadratmeter in dem schwer sanierungsbedürftigen Gebäude sicherte sich

ZUR PERSON

JACOB PINS

Jacob Pins wurde 1917 in Höxter als Sohn eines Tierarztes geboren. Er verbrachte Kindheit und Jugend in der Stadt an der Weser, bevor er 1936 nach Palästina emigrierte. Nach dem gescheiterten Versuch, in einem Kibbuz eine Existenz aufzubauen und schwerer Krankheit begann er 1941 ein Kunststudium bei Jacob Steinhardt. Mit seinen Holzschnitten war Jacob Pins bereits bei seiner ersten Ausstellung 1945 erfolgreich und erwarb sich in den folgenden

Jahrzehnten internationale Anerkennung. Ab 1951 unterrichtete Pins an der Bezalel Akademie für Kunst und Design. Im Rahmen einiger Ausstellungen hielt Jacob Pins Kontakt zu seiner Heimatstadt Höxter, der sich ab Ende der 1980er Jahre intensivierte. 2002 übereignete Pins einen Großteil seiner Arbeiten der Stadt Höxter, 2003 ernannte ihn die Stadt zu ihrem Ehrenbürger. Die Eröffnung „seines“ Museums erlebte Jacob Pins nicht mehr: Er starb 2005 in Jerusalem.

die Jacob Pins Gesellschaft. „Dafür brauchte es eine Million Euro, die in sechs Jahren durch örtliche Spenden, aus Fördertöpfen des Landes und durch die NRW-Stiftung zusammenkamen.“

Die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt. Seit 2008 erstrahlt der Adelshof in neuem Glanz und das „Forum Jacob Pins“ ist drei Museen in einem: Das Haus vermittelt einen Eindruck vom Wohnen einer Adelsfamilie im 16. bis 19. Jahrhundert, eine Dauerausstellung informiert über die Geschichte der jüdischen Bürger der Stadt Höxter und die Arbeiten Jacob Pins haben eine dauerhafte Heimat gefunden. „Außerdem bietet das Forum stets wechselnde Sonderausstellungen, auch Lesungen und Konzerte finden hier statt“, berichtet Dr. Schuler und betont: „All das wird aus Mitgliedsbeiträgen der Jacob Pins Gesellschaft und Eintrittsgeldern finanziert, die Museumsmitarbeiter sind alle ehrenamtlich tätig.“

Museumsarbeit

– im Magazin und in der Abfallgrube

Natürlich auch Dr. Dieter Schuler, den das Museum im ärztlichen Ruhestand umso mehr auf Trab hält. „Man ist jeden Tag gefragt“, beschreibt er sein Arbeitspensum. „Aber ich profitiere persönlich sehr davon – es gibt bei der Arbeit für das Museum immer wieder Neues zu entdecken.“ Und das nicht nur im Museums-Magazin, sondern auch auf Dachböden und sogar in Abfallgruben. „Auf dem Dachboden der Synagoge von Höxter wurde vor einigen Jahren bei Bauarbeiten eine Geniza entdeckt.“ Der Fund eines solchen vermauerten Hohlraums, in dem nicht mehr lesbare liturgische Schriften aufbewahrt wurden, die nicht einfach weggeworfen werden durften, sei im Norddeutschen Raum die absolute Ausnahme – und ergänzte mit seinem Inhalt die Ausstellungstücke des Museums zur jüdischen Kultur um echte Raritäten. Der Inhalt einer weiteren Ausstellungsvitrine tauchte bei den Renovierungsarbeiten für das Museum selbst auf. Eine historische Abfallgrube am Adelshof enthielt Goldschmuck aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs, Keramiken und Gläser: ein tiefer Einblick in die Geschichte des Hauses und das Leben seiner Bewohner.

Austausch mit anderen Museen und Ausstellungskuratoren, Forschung im Spezialgebiet jüdischer Geschichte und natürlich die Konzeption immer neuer Präsentationen: „Museumsarbeit bedeutet, Fantasie zu haben und

aktiv zu sein“, beschreibt Dieter Schuler die selbst gestellte Aufgabe für das Team des Forum Jacob Pins. „Schließlich muss unser Haus so interessant sein, dass es auch überregional Publikum anzieht.“

„Japanische Bilder“ aus Israel

Zum Beispiel mit der neuen Ausstellung: Ein knappes Dutzend Bilder lehnt schon an der Wand, Kurator Dr. Schuler hat sie für die neue Präsentation bereits aus dem Magazin des Museums hervorgeholt. Eine Aufgabe, die dem Museumsmann sichtlich Freude bereitet, denn er kann zu diesem Thema aus dem Vollen schöpfen. Die „japanischen Bilder“ von Jacob Pins illustrieren nicht nur den großen Einfluss, den die traditionelle japanische Bildkunst auf die künstlerische Entwicklung und Arbeit Pins' hatte. Sie weisen auch auf die große Leidenschaft des Künstlers neben seiner eigenen Arbeit hin. Über mehrere Jahrzehnte baute Jacob Pins auch eine umfangreiche Sammlung japanischer Kunst auf, die sich heute allerdings nicht in Höxter befindet, sondern im Israel Museum in Jerusalem betreut wird.

Jacob Pins selbst habe nicht wirklich „japanische“ Bilder geschaffen, die die traditionellen Motive nacherzählen, erläutert Dieter Schuler. „Aber er hat in seinem eigenen Stil Elemente verarbeitet, die auch in der Kunst Japans immer wieder auftauchen.“ So haben einige der Holzschnitte und Tuschezeichnungen, die nun in Höxter gezeigt werden, bekannte Motive wie Wellen, Schirme und Hähne zum Thema. „Viele Arbeiten erinnern schon durch ihr extremes Hochformat an die traditionellen japanischen Pfostenbilder“ – der Kontrast zum westfälischen Fachwerk könnte kaum größer sein.

■ Wie die Symbiose von japanischen Bildern und westfälischer Architektur wirkt, können Besucher ab Oktober in Höxter erfahren. Die Ausstellung „Jacob Pins und die Japanische Kunst“ ist vom 2. Oktober 2011 bis 25. März 2012 dienstags bis sonntags jeweils von 10



Der alte Adelshof Heisterman von Ziehlberg in Höxter erstrahlt als Forum Jacob Pins seit 2008 in neuem Glanz.

Fotos: kd

bis 17 Uhr im Forum Jacob Pins, Westerbachstraße 35/37, zu sehen. Weitere Informationen zum Museum und zur Ausstellung gibt es unter Tel. 05271 6947441 oder im Internet: www.jacob-pins.de

Ärztliche Weiterbildung stets im Blick behalten: Dr. Wolfgang Landgraff wird 70

Einen runden Geburtstag feiert am 10. September Dr. Wolfgang Landgraff: Der ehemalige Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird 70 Jahre alt.

Wolfgang Landgraff studierte in Marburg Medizin. Nach Staatsexamen und Approbation 1966 trat er seine Assistenzarztzeit u. a. im Krankenhaus Bethanien in Dortmund und im Knappschaftskrankenhaus Dortmund an. 1974 erlangte er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. 1976 ließ er sich als Internist in Unna nieder, seine Praxis führte er bis 2005.

Über den Marburger Bund kam Dr. Wolfgang Landgraff bereits als junger Arzt zur ärztlichen Berufspolitik. Er engagierte sich nicht nur im Landesverbandsvorstand des MB, son-

dern kandidierte 1969 auch erstmals für die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der er bis 1992 angehörte. Von 1969 bis 1982 war er Mitglied des Kammervorstandes und ab 1973 Vizepräsident der ÄKWL.

Dr. Landgraffs besonderes Interesse galt der Ärztlichen Weiterbildung. Lange war er im Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“ der ÄKWL aktiv, dessen Vorsitzender er von 1986 bis 1989 war. Er engagierte sich u. a. auf dem Deutschen Ärztetag erfolgreich für die Einführung der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ und war 1986 einer der ersten, die die neue Qualifikation erwarben.



Dr. Wolfgang Landgraff

Nicht nur in der ärztlichen Selbstverwaltung, auch in 20 Jahren an der Spitze des Ärztevereins Unna setzte sich Dr. Landgraff für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Darüber hinaus gehörte Landgraff dem Vorstand des Landesverbandes der freien Berufe von 1976 bis 1984 an. Für sein großes berufspolitisches Engagement wurde Dr. Landgraff bereits 1984 mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

Nach Praxisarbeit und Berufspolitik nimmt sich Dr. Wolfgang Landgraff nun Zeit für andere Interessen: In der Literatur schätzt er besonders die Werke Oscar Wildes und der Familie

Mann, historisch faszinieren ihn Aspekte der römischen Geschichte, des mittelalterlichen Englands und der Zeit kurz nach dem Zweiten Weltkrieg.

Hausarzt und profilierter Berufspolitiker: Dr. Jörn Linden feiert 70. Geburtstag

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Jörn Linden herzlich zu seinem 70. Geburtstag, den er am 19. September feiert.



Dr. Jörn Linden

Dr. Jörn Linden hat sich im Laufe seines vielfältigen aktiven Ehrenamtes sehr um das Ansehen des Arztberufes in der Öffentlichkeit verdient gemacht. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe zeichnete ihn 2004

mit der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille aus, die in jenem Jahr erstmals vergeben wurde.

Dr. Linden wurde 1941 in Duisburg geboren und studierte in Marburg, Hamburg und Tübingen Medizin. Nach seinem Staatsexamen und

der Approbation 1967 arbeitete er u. a. in Duisburg und Neuss als Assistenzarzt. Nach der Facharztanerkennung als Arzt für Allgemeinmedizin 1974 ließ er sich 1975 in eigener Praxis in Altena nieder und war dort bis zu seinem Ruhestand 2004 tätig.

Selbst aus einer Arztfamilie stammend, weiß Dr. Linden, wie wichtig das berufspolitische Engagement ist: In der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist er u. a. seit 1981 Mitglied der Kammerversammlung. Sein ganz besonderes Interesse galt und gilt der ärztlichen Weiterbildung und der Vermittlung von Wissen, das in der Praxis Bestand hat. So setzte er sich von 1986 bis 2009 im Ausschuss für Ärztliche Weiterbildung ein.

Von 1995 bis 2003 war Dr. Linden Mitglied des Vorstands der Akade-

mie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Von 2000 bis 2004 gehörte er dem Sektionsvorstand Allgemeinmedizin an. Von 1994 bis 2004 wurden unter seiner Leitung Seminare zur Weiterbildung für Allgemeinärzte organisiert.

Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung war Dr. Linden von 1988 bis 2001 als Mitglied der Vertreterversammlung aktiv und arbeitete in zahlreichen Ausschüssen mit. Von 1993 bis 2001 war er Mitglied des Vorstands der KVWL

Jörn Linden gehört dem Hausärzterverband an. Auch hier engagierte er sich ehrenamtlich und war von 1995 bis 2003 stellvertretender Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

GRATULATION



Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Lesche,
Soest 26.10.1913

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Karl Günzel,
Höxter 04.10.1914

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Heinz-Friedrich Kant,
Bochum 18.10.1918

Dr. med. Irmgard Wilmanns,
Bielefeld 18.10.1918

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Ernst Kobel,
Bielefeld 02.10.1919

Dr. med. Werner Fliegel,
Höxter 03.10.1919

Dr. med. Hans Schneider,
Meschede 06.10.1919

Dr. med. Ruprecht Ziemssen,
Dortmund 09.10.1919

Dr. med. Theodor Limbrock,
Lünen 16.10.1919

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Anne Riemenschneider,
Bochum 02.10.1920

Dr. med. Karl Hans Fronhoff,
Nottuln 10.10.1920

Dr. med. Wolfram Wendenburg,
Schwelm 17.10.1920

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Wittek,
Recklinghausen 07.10.1921

Dr. med. Günter Cordier,
Dortmund 31.10.1921

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Menzel,
Gevelsberg 22.10.1926

Dr. med. Ingelore Kaiser,
Castrop-Rauxel 23.10.1926

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Grote,
Hagen 04.10.1931

Dr. med. Elisabeth Diebold,
Oelde 15.10.1931

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Franz-Josef Göbel,
Siegen 22.10.1936

Zum 70. Geburtstag

Dr./Univ. Istanbul Göksel Tüccaroglu,
Bad Salzuflen 13.10.1941

Dr. med. dent. Hans Joachim
Schmallenbach, Soest 28.10.1941

Prof. Dr. med. Heinz Otto,
Gelsenkirchen 30.10.1941

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Harald König,
Wiinsdorf 28.08.1946

**Aktiv in der Ärztekammer:
Prof. Fishedick feiert 65. Geburtstag**

Der Chefarzt der Radiologischen Klinik im Clemenshospital Münster, Prof. Dr. Arnt-René Fishedick, feiert am 11. September seinen 65. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium in Münster und Wien, dem medizinischen Staatsexamen 1974 und der Approbation 1975 absolvierte der gebürtige Bottroper seine Weiterbildung nicht nur an Kliniken in Münster, sondern auch in der Schweiz und den USA. 1981 erlangte er die Anerkennung als Radiologe, 1989 die Facharztanerkennungen Radiologische Diagnostik und Strahlentherapie und schließlich 1995 die Anerkennung Diagnostische Radiologie. 1986 wurde Arnt-René Fishedick zum Professor ernannt, seit 1987 ist er Chefarzt der Radiologischen Klinik im Clemenshospital Münster.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich Prof. Fishedick in der

ärztlichen Selbstverwaltung und in der Berufspolitik: Seit 1986 ist er Vorsitzender der Ärztlichen Stelle „Radiologische Diagnostik“,

seit 2001 gehört er als Delegierter der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Seit 2010 ist Prof. Fishedick Mitglied im Arbeitskreis „Radiologie und Strahlentherapie“ und Mitglied im Ausschuss „Arbeitsmedizin“. In seinem Fachgebiet ist Fishedick zudem seit vielen Jahren Prüfer bzw. Fachbegutachter in der Weiterbildung. Auch in der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist Prof. Fishedick ehrenamtlich aktiv. Hier gehört er seit 2010 dem Aufsichtsausschuss an.



Prof. Dr. Arnt-René Fishedick
Foto: Clemenshospital Münster

TRAUER

Dr. med. Walter Egen, Lippstadt
*15.12.1921 +02.06.2011

Dr. med. Marianne Tönnies, Datteln
*20.07.1924 +10.07.2011

Prof. Dr. med. Elmar Schnepfer, Münster
*12.04.1926 +11.07.2011

Dr. med. Jürgen Schmutter, Münster
*03.05.1932 +28.07.2011

Münsteraner mit Faible für den Norden: Dr. Klaus Schmidtman feierte seinen 90. Geburtstag

Vier Jahrzehnte im Ehrenamt für die Ärztekammer: Mit Dr. Klaus Schmidtman feierte am 8. August ein langjähriger Verfechter ärztlicher Anliegen seinen 90. Geburtstag. Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst überbrachte deshalb nicht nur die Glückwünsche, sondern auch den Dank der ÄKWL für den außergewöhnlichen Einsatz, mit dem der Jubilar an vielen Stellen der ärztlichen Selbstverwaltung viele Jahre lang Verantwortung übernommen hat.

Der gebürtige Münsteraner blieb seiner Heimatstadt ein ganzes Berufsleben lang treu: Nach dem Studium in Münster absolvierte er dort auch seine Assistenzarzt-

zeit im Clemenshospital. 1953 ließ er sich als Arzt in Münster nieder, anerkannt als Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Allgemeinmedizin praktizierte Dr. Schmidtman bis 1989.

1961 erstmals in die Kammerversammlung gewählt, gehörte Dr. Klaus Schmidtman dem Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft bis zum Jahr 2001 an. Die Kammerversammlung wählte ihn ab 1977 viermal als Mitglied des Ärztekammer-Vorstandes. Von 1984 bis 1985 war Dr. Schmidtman Vizepräsident der Ärztekammer. Besonderes Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung galt nicht nur der Weiterentwicklung der All-



Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst gratulierte Dr. Klaus Schmidtman zum 90. Geburtstag.

Foto: kd

gemeinmedizin, sondern auch z. B. der Organisation des ärztlichen Notfalldienstes in der Stadt Münster.

Dr. Schmidtmans berufspolitisches Wirken ist u. a. 1986 mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet worden. 1988 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande.

Auch im 90. Lebensjahr frönt Dr. Klaus Schmidtman einer be-

sonderen Jagdleidenschaft – der Jagd nach besonderen Briefmarken. Nachdem der passionierte Sammler eine umfangreiche Kollektion bereits weitergegeben hatte, begann er vor einiger Zeit ein ganz neues Sammelgebiet, das seine Aufmerksamkeit ganz nach Norden lenkt: Der Jubilar hat sich nun auf Briefmarken aus den skandinavischen Ländern spezialisiert.

Engagiert in Politik und Praxis: Dr. Lothar Loch wird 70

Ein engagierter Arzt und Berufspolitiker wird 70: Am 23. September feiert Dr. Lothar Loch einen runden Geburtstag. Als Frauenarzt und gynäkologischer Endokrinologe praktiziert er in Gemeinschaftspraxis mit seiner Tochter in seiner Heimatstadt Bochum.

Nach dem medizinischen Staatsexamen 1970 und der Approbation 1971 leistete Dr. Loch seine Assistenzarztzeit u. a. an der Städtischen Frauenklinik in Remscheid ab. Seine Facharztweiterbildung schloss Dr. Loch 1975 ab, 1976 begann er seine Tätigkeit als niedergelassener Frauenarzt in Bochum.

Dr. Loch engagiert sich in zahlreichen Feldern der ärztlichen Be-

rufspolitik: In der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist er seit 2001 Mitglied der Kammerversammlung und seit 2010 Mitglied im Ausschuss Ärztliche Weiterbildung. Darüber hinaus hat sich Dr. Loch ganz besonders in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe verdient gemacht. Hier war er von 1985 bis 1992 und noch einmal von 1997 bis 2010 Mitglied der Vertreterversammlung. Seit 2011 ist er stellvertretendes Mitglied der Vertreterversammlung. Von 2004 bis 2010 war der Bochumer Mitglied im Hauptausschuss der KVWL.



Dr. Lothar Loch

Im Berufsverband der Frauenärzte Westfalen-Lippe übernahm Dr. Loch über viele Jahre Verantwortung. Über 24 Jahre stand er als Vorsitzender an der Spitze des Verbands. Seit 2009 ist er Ehrenmitglied des Berufsverbandes.

Als Ausgleich zu Arbeit und Berufspolitik setzt Lothar Loch auf Sport: Mountainbike fahren, Schwimmen und Pétanque helfen ihm fit zu bleiben. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich zum Geburtstag!

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Jugendarbeitsschutzgesetz

VORLAGE DER BESCHEINIGUNG ÜBER DIE ERSTE NACHUNTERSUCHUNG

■ Sie sind Ausbilder, Ihr(e) Auszubildende(r) ist gerade im 2. Ausbildungsjahr und ist minderjährig? Dann senden Sie bitte der Ärztekammer, Ressort Aus- und Weiterbildung, Fax-Nr. 0251 929-2299, die Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz. Zum Hintergrund lesen Sie bitte weiter:

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in innerhalb eines Monats, unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in den Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung) zuzusenden.

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung über die Nachuntersuchung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ ist der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz müsste ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Über die wesentlichen Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes haben wir in der Juni-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes berichtet. Abrufbar sind diese auch unter www.aekwl.de/index.php?id=2754 – „Merkblatt zum Jugendarbeitsschutzgesetz“.

AUSHÄNGE UND VERZEICHNISSE

1. Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muss ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift der zuständigen Bezirksregierung (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz) an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.

2. Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muss ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.

3. Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,- nach sich ziehen können.

Die Sammlung der auslagepflichtigen Gesetze ist über das Ressort Recht der Ärztekammer Westfalen-Lippe 0251 929-2052 oder im Buchhandel als dtv-Taschenbuch (Beck-Texte) erhältlich.

REGELUNG ÜBER DIE FREISTELLUNG VON JUGENDLICHEN UND VOLLJÄHRIGEN AUSZUBILDENDEN NACH DEM BERUFSSCHULUNTERRICHT

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 möchten wir mit Bezug auf die Veröffentlichung im Westfälischen Ärzteblatt Ausgabe Juni 2011 über die Freistellung von jugendlichen und volljährigen Auszubildenden im Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht informieren.

Gemäß § 9 JArbSchG darf der Arbeitgeber sowohl jugendliche als auch volljährige Auszubildende vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht in der Praxis nicht beschäftigen. Darüber hinaus dürfen jugendliche Auszubildende an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten, einmal in der Woche, in der Ausbildungsstätte ebenfalls nicht beschäftigt werden. Dagegen können volljährige Auszubildende nach dem Berufsschulunterricht in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden.

ANRECHNUNG DER BERUFSSCHULZEIT AUF DIE ARBEITSZEIT

Auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden werden angerechnet

bei jugendlichen Auszubildenden

Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden
einmal in der Woche (s. oben) = 8 Stunden

an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit
einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen
Berufsschule und Ausbildungsbetrieb

Beispiel:

Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr einschließlich Pausen	= 5.10 Stunden
+ Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb	= 0.25 Stunden
<hr/>	
Anrechnung insgesamt	= 13.35 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13.35 Stunden auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26.25 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

bei volljährigen Auszubildenden

die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und Wegezeiten an beiden Schultagen

Beispiel:

Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr an zwei Berufsschultagen	= 10.20 Stunden
+ Wegezeiten an zwei Tagen zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb	= 0.50 Stunden
<hr/>	
Anrechnung insgesamt	= 11.10 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 11.10 Stunden auf die höchstzulässige wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 28.50 Stunden wöchentlich.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter den Telefonnummern 0251 929-2253 bis -2256. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter der Adresse www.aekwl.de

Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit – § 8 und § 45 Berufsbildungsgesetz

Grundsätzlich muss die vorgeschriebene Ausbildungszeit (3 Jahre) eingehalten werden. Die Ausbildungszeit kann jedoch in besonderen Fällen von der Ärztekammer auf Antrag verkürzt oder verlängert werden. Stimmt die Ärztekammer dem Antrag zu, wird die Ausbildungszeit dann hoheitlich geändert.

Verlängerung:

ist nur dann möglich, wenn die Verlängerung erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Solche Ausnahmefälle sind z. B. erkennbare schwere Ausbildungsmängel oder längere Ausfallzeiten (z. B. infolge von Krankheit). Eine schulische Rückstufung ist erst nach Änderung der Ausbildungszeit durch die Ärztekammer möglich.

TIPP

Bei schlechten schulischen Leistungen sollten Sie Ihre/n Auszubildende/n zur kostenlosen Nachhilfe, den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH), anmelden. AbH ist ein Programm der Arbeitsagenturen. Die Berufsberatung in Ihrer Arbeitsagentur informiert Sie zu abH und dem Angebot in Ihrer Nähe.

Verkürzung:

i. d. R. zu Beginn der Ausbildung, spätestens aber innerhalb des 1. Ausbildungsjahres.

Eine Verkürzung zu Beginn der Ausbildung (§ 8 Abs. 1 BBiG) um bis zu einem Jahr ist möglich:

- für Abiturienten
- bei nachgewiesener Fachhochschulreife – schulischer Teil –
- bei Vorliegen einer abgeschlossenen berufsnahen Vorbildung (z. B. Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte oder Gesundheits- und Krankenpflegerin)

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Die Kaufmännischen Schulen Rheine, Lindenstr. 36, 48431 Rheine suchen zum 2. Halbjahr des Schuljahres 2011/12 (01.02.2012) für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten eine/n

Ärztin/Arzt

für den Fachunterricht Medizinische Assistenz sowie Patientenbetreuung und Abrechnung.

Gesucht wird ein/e engagierte/r Bewerber/in, der/die medizinische Zusammenhänge und die Terminologie mit den Auszubildenden anhand von Fallbeispielen erarbeiten kann.

Der Bereich Abrechnung nimmt einen breiten Raum ein. Die Auszubildenden sollen durch den Unterricht in die Lage versetzt werden,

Formulare richtig auszufüllen und die erbrachten Leistungen nach der entsprechenden Gebührenordnung abzurechnen.

Für den praxisnahen Unterricht sind gut ausgestattete Räume vorhanden.

Wir bieten:

Eine Teilzeitstelle mit einem Stundenumfang von etwa 12 Wochenstunden (vormittags) mit einem Vertrag nach TVöD. Die Aufteilung der Stunden werden wir in Abstimmung mit der Bewerberin/dem Bewerber vornehmen.

Kontaktaufnahme über

Herrn Böwing-Schmalenbrock, Tel. 05971 920826,

E-Mail: info@kfmschulen.de

Die Verkürzung ist von Arzt und Azubi schriftlich und unter Befügung entsprechender Nachweise zu beantragen. Bei Nachweis eines berechtigten Interesses ist auch die Verkürzung der täglichen Arbeitszeit möglich (Teilzeitausbildung). Darüber hinaus kann eine vorzeitige Prüfungszulassung (§ 45 Abs. 1 BBiG) beantragt werden, wenn die Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen. Die Mindestausbildungsdauer von 18 Monaten kann aber nicht unterschritten werden.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter den Telefonnummern 0251 929-2253, -2254, -2255 und -2256. Im Internet finden Sie uns unter www.aekwl.de.

Theoretische Ausbildung im Berufskolleg – Freistellungspflicht

Das Berufskolleg ist Ihr dualer Ausbildungspartner. Gemeinsam leisten Sie Ihren Beitrag zum Ausbildungserfolg.

Für den Zeitraum der Berufsausbildung sind MFA-Auszubildende berufsschulpflichtig. Also auch über das 18. Lebensjahr hinaus und im Fall der Vertragsverlängerung nach nicht bestandener Abschlussprüfung.

Schulpflicht für die/den Auszubildenden + Freistellungspflicht für die/den Auszubildenden

Freistellen bedeutet, dass die/der Auszubildende nicht in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden darf. Nur im absoluten Ausnahmefall ist die Inanspruchnahme einer Freistellung möglich und vor Inanspruchnahme bei der Schulleitung zu beantragen. Auch wenn die Erstkraft ausfällt, Urlaubszeit ist oder aus anderen Gründen Engpässe entstehen – die Ausbildungsstätte hat keinen Rechtsanspruch auf Beurlaubung der/des Auszubildenden.

KAMMERVERSAMMLUNG

ERSATZFESTSTELLUNGEN FÜR DIE KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄKWL

Dr. med. Christiane Dunker-Schmidt, Dortmund, war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ist am 22.06.2011 verstorben.

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung wird als Ersatzfeststellung benannt:

Frau Dr. med. Juliana Freifrau von Hodenberg, Hartmannbund, Schäferstraße 2, 44623 Herne.

Dr. med. Horst Massing, Ibbenbüren, war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ist am 23.06.2011 verstorben.

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung wird als Ersatzfeststellung benannt:

Herr Dr. med. Rudolf Koch, Liste älterer Ärztinnen und Ärzte, Schützenstraße 78, 48249 Rheine.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung werden diese Ersatzfeststellungen bekanntgegeben

Münster, 08.07.2011

Dieter Schiwotz
Ressortleiter

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 22.07.2011, Az.: Vers 35-21-2. (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 11 Abs. 9 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2012 auf 3,7621.“

2. Jeweils mit Erlass vom 22.07.2011, Az.: Vers 35-21-4. (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2011 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 1.1.2012 um 1,0 % zu erhöhen.“

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 30 Abs. 4 und 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2010 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung vom 1.1.2012 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2012 auf 3,7621 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2012 auf 46.454 € angehoben wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2012 um 1,0 % erhöht werden.

(Dr. Kretschmer)

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Juli folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Margit Kellner, Hagen

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Matthias Döring,

Münster

Dr. med. Katrin Kramer,
Hattingen

Eva Maria Riedl, Lünen

Dr. med. Sven Warkus, Hopsten

Anästhesiologie

Dr. med. Marzia Bonsignore,
Bochum

Alexander Buga, Witten

Antje Hendel, Bünde

Martina Horstjann,
Recklinghausen

Matthias Huh, Ibbenbüren

Heike Pöter-Klemm, Warendorf

Augenheilkunde

Dr. med. univ. Peter Raak,
Recklinghausen

Chirurgie

M. B. Ch. B. (University Saddam)

Kathan Al Rubaii, Werl

Petra Bathe, Paderborn

Erkan Erarslan, Dortmund

Nicole Vogelsang,

Recklinghausen

Allgemeine Chirurgie

Corinne Jane Geppert, Münster

Gefäßchirurgie

Mohssen Amiri, Bad Oeynhausen

Najib Jawadi, Münster

Dr. med. Kemal Özcelik,

Dortmund

**Orthopädie
und Unfallchirurgie**

Dr. med. Jérôme Abraha,

Bielefeld

DOCTOR-MEDIC Cosmin-Ovidiu

Coderie, Bielefeld

Mohamed Elmusa, Soest

Dr. med. Claudia Mock, Bielefeld

Dr. (TR) Salih Türkmen,

Gelsenkirchen

Visceralchirurgie

Dr. med. Hatim Kanaaneh,

Herdecke

Dr. med. Jörg Teklote, Münster

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Dr. med. Corinna Rockenfeller,

Münster

Dr. med. Julia Schlütter, Münster

**Haut- und Geschlechts-
krankheiten**

Nick Othlinghaus, Bochum

Dr. med. Nina Simone Scola,

Bochum

Innere Medizin

Hans Bode, Lemgo

Daniel Brauer, Kreuztal

Jörn Brune, Hemer

Numan Cakmakkaya,

Gelsenkirchen

Norman Alexander Feldmann,

Recklinghausen

Dr. med. Melanie Göding, Bünde

Stephanie John, Minden

Dr. med. univ. Darina Kodzha-

basheva, Dortmund

Dr. med. Philipp Lenz, Münster

Dr. med. Frank Lenze, Münster

Hyazinth Gregor Nieschwitz,
Marl

Henrik Ostermann, Herten

Dr. med. Martina Peisert, Lünen

Dr. med. Fokko Steinbeißer, Marl

Dr. med. Aleksandra Tomic,

Dortmund

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Boris Dohrmann, Bünde

**Innere Medizin
und Kardiologie**

Darije Novakovic, Gelsenkirchen

Mark Papoff, Hagen

Joanna Wilczek-Stasch,

Bad Oeynhausen

Dr. med. Dariusz Wojtowicz,

Gütersloh

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Gerold Bernhard Thöl-
king, Münster

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Mehtap Yildiz Ay, Schmallenberg

Kinder- und Jugendmedizin

Tanja Brüning, Datteln

Dersim Dagdeviren,

Gelsenkirchen

Dr. med. Sebastian Dick,

Bielefeld

Dr. med. Silke Andrea Loeper,

Bochum

Anja Niewels, Paderborn

Julius Rosenfeld, Emsdetten

Gudrun Hedwig Wentzek,

Rheine

**Mund-Kiefer-
Gesichtschirurgie**

Alexander Heinicke, Dortmund

Neurochirurgie

Dr. med. Anne Elisabeth Petra

Ostholt, Sassenberg

Neurologie

Sabine Muth, Hattingen

Nuklearmedizin

Dr. med. Wolfgang Steitz,

Herford

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Fiore Pantalone, Hagen

Leif Pitzen, Lippstadt

Monika Stankowska,

Lüdenscheid

Joachim Graf von Königsmarck,

Lengerich

Dr. med. Fabian Zubair, Bochum

Urologie

Dr. med. Robert Ostendorf,

Münster

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Barcin Cengel, Hamm

Ursula Vogt, Ibbenbüren

**Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin**

Prof. Dr. med. Axel Kamischke,

Münster

Angiologie

Dr. med. Andreas Patzelt,

Dortmund

Gastroenterologie

Dr. med. Werner Martin Floer,

Münster

Dr. med. Michael Meyer-Ber,

Lübbecke

Dr. med. Arnhild Voigt, Dortmund

WEITERBILDUNG

Kardiologie

Walid Obaid, Recklinghausen
Kerstin Weber, Ibbenbüren

Dr. med. Astrid Thompson,
Bochum

Dr. med. Mike Thompson,
Recklinghausen
Stefan Tönnies, Marl

Dr. med. Peter Lenz, Werne
Robert Litschel, Castrop-Rauxel

Dr. med. Uwe Potthoff,
Herzebrock-Clarholz
Dr. med. Thomas Rath, Werne
Sabine Scherf-Litschel, Bochum
Andreas Serwas, Münster
Hubert Stroot, Emsdetten

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Daisy Fülle, Münster
Dr. med. Nanni Hunn, Dortmund
Markus Kemal Kirnapci, Hemer
Bindhu Makil-Kirnapci,
Dortmund

Pneumologie

Jochen Niehus, Bad Lippspringe

Dr. med. Hans Jörg von Roden,
Bielefeld
Priv.-Doz. Dr. med. Alexander
Zarbock, Münster

Phlebologie

Dr. med. Nikiforos Vassiliadis,
Lünen

Nephrologie

Rita Kremerskothen, Münster
Olav Schmieder, Recklinghausen
Larisa Schneider, Bochum

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Jörg Ammenwerth,
Münster
Dr. med. Ulrich Hafkemeyer,
Coesfeld

Plastische Operationen

Dr. med. dent. Michael Paashaus,
Dortmund

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Nikola Röder, Münster

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Mahmoud Abdalla, Lübbecke
Dr. med. Martin Bloch, Wetter
Patricia Heling, Gelsenkirchen
Darius Kejo, Lüdenscheid
Michael Wendt, Witten

Psychotherapie

Dr. med. Angelika Dohr, Münster
Dr. med. Barbara Specht,
Münster

Allergologie

Dr. med. Meike Finkenrath, Unna
Dirk Tobias, Dortmund

Psychotherapie

– fachgebunden –
Frauke Sondhauf, Hattingen

Geriatric

Dr. med. Christof Gründges,
Lemgo
Priv.-Doz. Dr. med. Michael
Haupts, Isselburg
Mohammad Sami Masdjidi,
Bielefeld
Dr. med. Kristin Ulm-Roeske,
Lünen

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Armin Secker, Münster

Naturheilverfahren

Dieter Kittelmann, Warendorf
Dr. med. Gui-Lin Liu,
Bad Lippspringe

Rehabilitationswesen

Sabine Hansmann,
Bad Sassendorf

Hämostaseologie

Priv.-Doz. Dr. med. Steffen
Koschmieder, Münster

Notfallmedizin

Dr. med. Dierk Damke, Bielefeld
Alaa Shaer, Herne
Dr. med. Tina Steverding, Minden
Karsten Weikamp, Bönen
Thomas Weise, Bielefeld

Sozialmedizin

Margret Brunne, Bochum

Handchirurgie

Dr. med. Helge Schablowski,
Bottrop

Palliativmedizin

Elisabeth Albrecht, Marl
Dr. med. Christiane Bäcker,
Ahaus

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Priv.-Doz. Dr. med.
Stefan Endres, Olsberg
Dr. med. Jörg Heinzkyll, Unna

Intensivmedizin

Christoph Hartger, Rheine
Dr. med. Stefan Lauer-Riffard,
Dortmund
Dr. med. Tobias Nientiedt, Werne

Dr. med. Franz Fahrinsland,
Lübbecke
Dr. med. Thomas Gurk, Gronau
Carsten Kuckuck, Stadtlohn

Spezielle Unfallchirurgie

Jörg Franzen, Schwelm
Dr. med. Patrick Hahn, Herne
Alex Osei, Hamm
Dr. med. Thomas Vordemvenne,
Münster

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 28. September 2011, 12. Oktober 2011
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig, Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Stunden für FA-WB und KV, auch Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;
Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerck.)

5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerck., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)

6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, **Zertifiziert 20 Punkte je Wochenende**
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax 973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, Tel. 0251 4904706

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN**Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn**

montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL: 2 Punkte/Konferenz
Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herr Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herr Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes

mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Die psychotherapeutische Notfallversorgung des LWL (PNV-LWL) – Konzept an Schnittstellen“ am 07.09.2011 um 17:15 Uhr, Schloss Herten.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

**ENDOKRINOLOGIKUM**

Praxis · Diagnostik · Wissenschaft – Gemeinsam mehr bewirken

Das ENDOKRINOLOGIKUM ist der führende Betreiber von Medizinischen Versorgungszentren, in denen es sich interdisziplinäre Teams von Gynäkologen, Internisten, Kinderärzten, Hausärzten, Laborärzten und Naturwissenschaftlern zur Aufgabe gemacht haben, die Bereiche Endokrinologie, Reproduktionsmedizin, Labormedizin, Molekulare Medizin, Rheumatologie und verwandte Gebiete kompetent und wissenschaftlich fundiert zu vertreten.

ENDOKRINOLOGIKUM
Haferweg 36-40, 22769 Hamburg
Telefon 040-33 44 11-98 88
Telefax 040-33 44 11-98 89
personalabteilung@endokrinologikum.com

Wir suchen Verstärkung für unser Team

Wir suchen für das ENDOKRINOLOGIKUM MVZ Ruhr in der Stadtmitte von Bochum-Wattenscheid zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

mit Interesse an gynäkologischer Endokrinologie für die Leitung des Bereichs Gynäkologie.

Wenn Sie Interesse an dieser herausfordernden, eigenverantwortlichen und vielseitigen Tätigkeit in einem hochqualifizierten Team haben und eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit kurzen Kommunikationswegen in einem dynamischen Unternehmen schätzen, das auch Freiräume für innovative Ideen schafft, sollten wir uns kennenlernen.

Stellenangebote

ABC Medica sucht für die Niederlande

12 Psychiater (m/w) – für alle Fachbereiche 6 approbierte Ärzte (m/w) – für die Psychiatrie 10 Kinder- und Jugendpsychiater (m/w)

klinisch u. ambulant, für das ganze Land

Hervorragendes Gehalt / Vollzeit = 4 Tage à 9 Std.
flache Hierarchien / Budget für Fortbildung

Wir laden Sie herzlich ein:

Samstag 24. September 2011, 11.00 – 14.00 Uhr
Landhaushotel Gimken, Schlossstraße 182, 45355 Essen

Samstag 5. November 2011, 11.00 – 14.00 Uhr
Niederpleiser Mühle, Pleistalstraße 56, 53757 Sankt Augustin bei Bonn

Deutsche Psychiater informieren Sie vor Ort!

Anmelden + Info: www.abcmédica.de – info@abcmédica.nl
Tel.: 0031-24-3889407 (deutschsprachig)**FA/FÄ für Frauenheilkunde**in Teil-, Vollzeit, Jobsharing
oder GP für eine umsatzstarke Praxis
mit 2 KV-Sitzen PLZ 57
zum 01.01.2012 gesucht.

Chiffre WÄ 0911 110

Traum Praxis – Ihre Chance!FA/FÄ WB-Ass. gesucht,
gern sp. Assoz. Allgem. med./Innere/
Naturh./Akup./TCM/Chiroth./
Sportm./Homöop./Psychoth./Gyn.

Tolles Team, top Gehalt!

www.drhamidkermani.de

Tel. 02739 47880

FA/FÄ**für Orthopädie gesucht**von ÜBAG (op. + kons. tätig)
im nördl. Ruhrgebiet.
Voll- und Teilzeit.Geboten: abwechsl. Tätigkeit,
Top-Betriebsklima,
leistungsger. Honorierung.
Einstieg nach Vereinbarung.Erstkontakt: ar.ankw@t-online.de**FÄ/FA Innere Medizin/
Allgemeinmedizin**für Hausarztstz in
MVZ Schwerte/Unna gesucht.
Spätere Beteiligung mögl.Dres. Backhaus/Heemann/Lammers
Tel. 02304 17298www.mvzschwerte.de

WESTFÄLISCHES GESUNDHEITZENTRUM HOLDING GMBH

Bad Sassendorf - Bad Waldliesborn - Bad Westernkotten

Die Klinik Quellenhof ist eine moderne, zukunftsorientierte orthopädische Fachklinik mit den Schwerpunkten orthopädische/unfallchirurgische Anschlussheil- und Rehabilitationsverfahren sowie Präventionsmaßnahmen. Die Klinik verfügt über 180 Betten.

Zur Verstärkung des Ärzteteams suchen wir **zum nächstmöglichen Zeitpunkt**

eine/-n Oberärztin/-arzt für Orthopädie bzw. Orthopädie und Unfallchirurgie

Wir wünschen uns eine/-n motivierte/-n, fachlich überzeugende/-n Kollegin/Kollegen, die/der teamfähig ist und sich gerne in ein kompetentes und engagiertes Team einbringt.**Wir bieten** Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsfeld, intensive Förderung von Fort- und Weiterbildung sowie regelmäßige Arbeitszeiten mit festgelegtem Arbeitszeitkonto. Zusätzlich bieten wir einen unbefristeten und sicheren Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Vergütung. Eine Beteiligung an wissenschaftlichen Arbeiten ist möglich und wird gefördert. Die Teilnahme am fachärztlichen Hintergrunddienst ist erforderlich. Das Ausüben einer Nebentätigkeit ist nach Absprache möglich.**Weiterbildungsbefugnisse** für Orthopädie und Unfallchirurgie (12 Mon.), Physikalische und Rehabilitative Medizin (18 Mon.), Physikalische Therapie (12 Mon.), Rehabilitationswesen (12 Mon.) und Sozialmedizin (6 Mon.) liegen vor. Zusätzliche Weiterbildungszeiten sind im Verbund der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH möglich.**Bad Sassendorf** liegt in der Soester Börde und ist in ca. 1 Std. Fahrzeit (A40/44) aus dem Ruhrgebiet oder Ostwestfalen (A2) kommend, gut erreichbar. Durch die Nähe zum Mönnesee/Sauerland wird ein hoher Freizeitwert geboten. Mehrere Kindergärten sowie Grund- und Hauptschule sind vor Ort. Alle weiterführenden Schulen befinden sich in der ca. 5 km entfernten Nachbarstadt Soest und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gerne behilflich.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Chefärztin Frau Dr. Nicola Schürmann unter der Telefonnummer 02921/507-466 oder per E-Mail an: sekretariat@klinik-quellenhof.de, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie! Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Verfügbarkeit an:

Klinik Quellenhof GmbH
Chefärztin Frau Dr. Nicola Schürmann
 Hepper Straße 3, 59505 Bad Sassendorf


**Honorararzt
agentur**
Wir suchen ständig Ärzte aller
Fachgebiete, als Honorarärzte,
zu besten Konditionen!
**Rufen Sie uns an,
wir beraten
Sie gern!**
www.honorararztagentur.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre WÄ ...

49475 Ibbenbüren



Anästhesie OWL

Anästhesiologie & Schmerztherapie
Operative Dienstleistungen

Fachärztinnen/Fachärzte Anästhesiologie Schwerpunkt Schmerztherapie

Für unsere Standorte in Detmold, Bielefeld, Gütersloh & Paderborn suchen wir weitere Kolleginnen/Kollegen. Anästhesie OWL versorgt in 4 OP-Zentren mehr als 20.000 Patienten im Jahr und kooperiert mit mehreren Kliniken im Bereich ambulanter und stationärer Operationen. Wir sind eine überörtliche Partnerschaft mit 60 MitarbeiterInnen.

Für **Detmold, Gütersloh & Bielefeld** suchen wir Fachärzte/ärztinnen mit Zusatzqualifikation Schmerztherapie und den Voraussetzungen zur Teilnahme an der Schmerztherapievereinbarung der KVWL. Ihre Tätigkeit sehen wir sowohl im Bereich der Schmerztherapie als auch im OP.

Auch Fachärzte/-ärztinnen, die nicht über die Zusatzqualifikation Schmerztherapie verfügen und die sich eine Teilzeittätigkeit in unserer Partnerschaft vorstellen können - evtl. auch neben der Klinikstätigkeit - bitten wir um Ihre Bewerbung.

Für alle Bereiche sind individuelle Arbeitszeitmodelle oder Tätigkeit auf Honorarbasis möglich.

Bewerbungen bitte an: Anästhesie OWL Herrn Dr. Schäfer,
32756 Detmold, Röntgenstr. 16
Erstkontakt: Herr Dr. Schäfer | Tel. 05231 - 9102200
www.anaesthesie-owl.de

	<p style="text-align: center;">LWL-Klinik Dortmund Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatische Medizin im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen</p>		<p style="text-align: center;">LWL-Klinik Dortmund Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatische Medizin im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen</p>
Kultur	<p>Die LWL-Klinik Dortmund verfügt über 536 Planbetten und Behandlungsplätze für die Disziplinen Psychiatrie und Psychotherapie/ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Angegliedert sind ein Wohnverbund für behinderte Menschen und ein Pflegezentrum mit zusammen 180 Plätzen sowie das LWL-Rehabilitationszentrum Ruhrgebiet. Sie bildet zusammen mit der LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik, ein regionales Netz mit einem gemeinsamen, auch für die LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund, Wilfried-Rasch-Klinik, zuständigen Wirtschafts- und Verwaltungsdienst.</p> <p>Wir suchen zum 01.11.2011 oder später für unsere Depressionsstation 17/2 eine/einen</p>	Kultur	<p>Die LWL-Klinik Dortmund verfügt über 536 Planbetten und Behandlungsplätze für die Disziplinen Psychiatrie und Psychotherapie/ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Angegliedert sind ein Wohnverbund für behinderte Menschen und ein Pflegezentrum mit zusammen 180 Plätzen sowie das LWL-Rehabilitationszentrum Ruhrgebiet. Sie bildet zusammen mit der LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik ein regionales Netz mit einem gemeinsamen, auch für die LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund, Wilfried-Rasch-Klinik, zuständigen Wirtschafts- und Verwaltungsdienst.</p> <p>Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für die Gerontopsychiatrische Ambulanz eine/einen</p>
Jugend/Schule	<p style="text-align: center;">Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (oder vergleichbare Qualifikation)</p> <p>Die tarifliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden. Die Depressionsstation bietet ein stationäres Therapieangebot für depressive Störungen des Erwachsenenalters (18-60 Jahre).</p> <p>Ihre Aufgabengebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigenständige Behandlung depressiv erkrankter Patienten als direkte/-r Bezugstherapeut/-in fachärztliche Vertretung der für die Station verantwortlichen Oberärztin Koordination aller an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen im Hinblick auf die individuellen Behandlungsziele Koordination der extramural beteiligten Organisationen und Hilfesysteme Zusammenarbeit mit Anbietern der regionalen komplementären Dienste und Teilnahme an fachspezifischen Arbeitskreisen Beteiligung an der Umsetzung und Weiterentwicklung der vorhandenen Behandlungskonzepte, z. B. eines modularisierten Therapiesettings (Behandlungspfad Depression) <p>Wir erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> abgeschlossene oder weit fortgeschrittene Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie Erfahrungen und integrative Fähigkeiten bei der Arbeit in einem multiprofessionellen Team Teilnahme am Bereitschaftsdienst <p>Wir bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein interessantes Aufgabengebiet in einem integrativen Team externe Supervision und Unterstützung von Fortbildung Entgelt nach Entgeltgruppe II TV-Ärzte (VKA) <p>Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!</p> <p>Die Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz NRW bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.</p> <p>Für weitere Informationen steht Ihnen Herr J. Schäfer, Komm. Chefarzt der Abteilung Allgemeine Psychiatrie I (Tel.: 0231/4503-2648), gerne zur Verfügung.</p> <p>Bitte richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 30.09.2011 an:</p>	Jugend/Schule	<p style="text-align: center;">Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (bzw. fortgeschrittene Weiterbildung) oder Ärztin/Arzt für Psychiatrie oder Nervenarzt mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Kenntnisse in der Gerontopsychiatrie sind erwünscht.</p> <p>Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar.</p> <p>Ihre Aufgabengebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ärztliche Versorgung ambulanter Patientinnen und Patienten Teilnahme am Konsiliardienst Koordination aller an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen im Hinblick auf die individuellen Behandlungsziele Beteiligung an der Weiterentwicklung der Behandlungskonzepte der Abteilung Mitwirkung bei qualitätssichernden Maßnahmen Mitarbeit bei stationsübergreifenden Aufgaben in der Abteilung wie der konzeptionelle Weiterentwicklung der Abteilung Weiterentwicklung der Kooperationen am ambulanten und komplementären Bereich <p>Wir erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Weiterbildung „klinische Geriatrie“ ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung Wünschenswert wäre berufliche Erfahrung in fachärztlicher Funktion und in der Behandlung der Krankheitsbilder der älteren Patientinnen und Patienten Die Fähigkeit, annehmende und wertschätzende Beziehungen zu Patientinnen/Patienten und Angehörigen zu fördern Die Teilnahme am EuGH-konform geregelten Bereitschaftsdienst Die Teilnahme an der externen Team-/Fallsupervision <p>Wir bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entgelt gem. Entgeltgruppe II TV-Ärzte/VKA, eine betriebliche Altersversorgung sowie die üblichen sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes Finanzielle Unterstützung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen <p>Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!</p> <p>Die Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz NRW bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.</p> <p>Für weitere Informationen steht Ihnen die Chefärztin der Abteilung Gerontopsychiatrie, Frau Dr. med. P. Dlugosch (Tel.: 0231/4503-2864), gerne zur Verfügung.</p> <p>Bitte richten Sie Ihre Bewerbung innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an:</p>
Psychiatrie		Psychiatrie	
Soziales	<p>LWL-Klinik Dortmund Abteilung Personalwesen Marsbruchstr. 179 44287 Dortmund www.lwl-psychiatrie-dortmund.de</p> <p style="text-align: center;">LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.</p>	Soziales	<p>LWL-Klinik Dortmund Frau Dr. med. Dlugosch Marsbruchstr. 179 44287 Dortmund www.lwl-psychiatrie-dortmund.de</p> <p style="text-align: center;">LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.</p>

Stellenangebote

Nebenjob in Dortmund/Düsseldorf
Bieten freiberufliche Nebentätigkeit (Fahreignungsuntersuchung, MPU). Voraussetzung: 2 J. Berufserfahrung, idealerw. Allgemeinmed. od. Innere. O. Schmidt, schmidt@avus-mpu.de

Wir suchen
WB-Assistent/-in
für allgemeinmedizinische Praxis in Teil- oder Vollzeit im Kreis Recklinghausen.
Telefon 0171 7530508

WB-Assistenz Dermatologie im Herzen von Münster

Wir, die GP Brüske-Bourscheid – Rezaï – Jansen-Baumann, können kurzfristig eine Weiterbildungsstelle für **Dermatologie** und **Allergologie** zur Verfügung stellen.

Die Berechtigung umfasst die vollständigen Nachweiszeiten. Praxisschwerpunkte neben der klassischen Dermatologie sind Lasertherapie und ästhetische Dermatologie – auch operativ. Unsere Praxis liegt in Zentrumsnähe und ist auch für Pendler geeignet (HBF-Nähe).

Interessenten wenden sich mit Lebenslauf und Startdatum an:
Dr.Angelika.Jansen@t-online.de
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Stellengesuche

Weiterbildungsstelle in
Physikalischer Therapie
gesucht im Raum Münster/
nördliches Ruhrgebiet.
Chiffre WÄ 0911 104

FA Ästhetische Chirurgie
bietet 3 – 4 Tage im Monat alle gängigen ästhetischen Eingriffe an. Seit 12 J. selbstständig. Raum NRW.
Chiffre WÄ 0911 112

Praxisgesuche

Junger Gastroenterologe
sucht ab 2013 Assoziation/
Mitarbeit/KV-Sitz in Bielefeld
Chiffre WÄ 0911 101

Erfahrene Ärztin (Allgemein)
sucht zum 01. 12. 2011 Stelle in Praxis, ggf. spätere Übernahme, in Raum Do/Bo/Un und Umgebung.
Chiffre WÄ 0911 107

Hotline: Fax: 05451 933-195

Immobilien

Universitätsstadt Münster
ETW-Paket, 5 App. mit EBK, Neubau, KP 407 T€, KfW-Effizienzhaus 55, 250 T€ Förderdarlehen, 12,5 T€ Tilgungszuschuss, EK ca. 104 T€, Restdarlehen zu 4% Zinsen, Fazit: EK-Rendite = 7,21% nach Steuern.
WUG Bauträger GmbH
Tel. 0251 390260
www.wug-muenster.de

Sparkasse sucht Nachfolger
Spk Schwerte sucht zum 31. 12. 2011 Nachfolger für die Geschäftsstelle Holzen. Grundstück 677 m², Nutzfläche ca. 393,03 m², Bj. 1979, 1 Garage, 8 Stellplätze. Kontaktanfrage an Peter Fudalej 02304 103232

Gemeinschaftspraxis

HAUSÄRZTLICHER INTERNIST/MÜNSTER
als Nachfolger in etablierter GP/PG (3 Ärzte) zu sofort gesucht.
Chiffre WÄ 0911 111

Mobile/r Anästhesist/in

für chirurgische Praxis, Raum Dortmund gesucht. 120 €/Stunde, alles wird gestellt, 1 x pro Woche 3 – 5 h.
Chiffre WÄ 0911 106

**Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
15. September 2011**

**Anzeigen-Hotline:
Tel.: 05451 933-450 oder
Fax.: 05451 933-195**



**Arbeitsmedizinisches Zentrum
Siegerland e.V.**

Von allen Facharztgebieten gibt es eines,
in dem man besonders präventiv tätig sein kann:
Die Arbeitsmedizin.



Wir suchen zum 01.10.2011 oder später einen/eine

Arzt/Ärztin für Arbeitsmedizin oder
Arzt/Ärztin zur Weiterbildung zum Arbeitsmediziner/in

- Sie beraten Unternehmen in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Sie untersuchen und beraten Beschäftigte im Rahmen von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen

Es erwartet Sie:

- eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste
- flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- volle Weiterbildung für den arbeitsmedizinischen Teil der Facharztqualifikation
- leistungsgerechte Bezahlung
- Poolbeteiligung
- bezahlte Fortbildung

Mindestvoraussetzung sind zwei Jahre Weiterbildung Innere Medizin / Allgemeinmedizin.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an: Arbeitsmedizinisches Zentrum Siegerland e.V., Geschäftsführung, Birlenbacher Straße 20, 57078 Siegen. Weitere Auskünfte erteilt: Herr Dr. med. Lutz Pflöging, Tel.: 0271/8806031, E-Mail: pflöging@amz-si.de.

AMZ – Arbeitsmedizinisches Zentrum Siegerland e.V.
Birlenbacher Straße 20 · 57078 Siegen · Telefon: (02 71) 8 80 60-0 · E-Mail: info@amz-si.de · www.amz-si.de

Praxisangebote

Hervorragend laufende Praxis

(hoher Reingewinn: ca. 160.000,00 €) Notdienst geregelt, 8 km südlich von OS, aus Altersgründen günstig abzugeben. Auch Anstellung oder Praxisgemeinschaft möglich. Chiffre WÄ 0911 102

Umsatzstarke hausärztliche Praxis in Praxisgemeinschaft

mit 4 Kollegen, in Warstein ab 1.4.2012 aus Altersgründen abzugeben. Freizeit mit kollegialer Vertretung. Chiffre WÄ 0911 103

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung! **Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Hausärztlich internistische Praxis in **Lippstadt** ab 3/2012 abzugeben, auch Übergangsgemeinschaft möglich. Weiterbildungsermächtigung für 12 Monate, gut eingespieltes Team, geregelter Notdienst. Kontakt: praxislp@gmx.de

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin

Verschiedenes

Biete gut laufende, traditionsreiche Praxis für **Allgemein/Innere Medizin** im schönen Münsterland – Stadtmitte 48712 Gescher. Wohnung im selben Haus optional. Sono-Abdomen + SD, Ergo, Lungenfunktion, RR-Monitoring etc. Übernahme ab sofort möglich. Kontakt: info@medicola.de

Gemeinschaftspraxis – internistisch/hausärztlich – sucht **Nachfolger** für einen ausscheidenden Praxispartner. Kreis Borken/Westmünsterland. Chiffre WÄ 0911 109

Gut gehende Hausarztpraxis aus Altersgründen abzugeben. Im Zentrum einer Kleinstadt, kann aus dem laufenden Betrieb ab 1.7.2012 direkt übernommen werden. Raum 3246. Chiffre WÄ 0911 105

Hausarztpraxis in Höxter, in Top-Lage abzugeben. Sehr geräumig, gut geeignet für Ehepaar oder Gemeinschaftspraxis; Abgabezeitpunkt 1/2012. Einarbeitung kann übernommen werden. Chiffre WÄ 0911 108

Praxisanteil Neurologie/Psychiatrie in 59... mit Beginn 2012 oder später zu veräußern. Alteingesessene, umsatzstarke Praxis in der Stadtmitte, sehr gepflegtes, geschmackvolles Praxisambiente. Einarbeitungszeit möglich. Näher Angaben unter 0160 90685355

MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE

wilms & partner
Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de



Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe - Arztrecht/Medizinrecht - Köln/Berlin



Mechtild Düsing
Notarin,
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

NUMERUS CLAUSUS-PROBLEME?

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung zum Masterstudium
Prüfungsrecht · BAFöG

35 Jahre Erfahrung.
Tel. 0251/5 20 91-19

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin

Geiststraße 2
48151 MÜNSTER
www.meisterernst.de

wir schaffen praxisarchitektur. seit jahren.



www.praxisarchitektur.de

rischko
architekten

am telegraf 18
51519 odenthal
02174-64 97 836
mail@rischko.com

Zertifiziertes (5 Punkte) medass®-net
Weiterbildungsseminar

- **PRAXISABGABE**
- **PRAXISÜBERNAHME** (begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe/ Übernahmeplanung
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen / MVZ
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung
- GKV-Versorgungsstrukturgesetz

Veranstalter: **medass®-net**
Leitung: Dr. med. Wolfgang Malig
in Kooperation mit:
Rechtsanwälte * Steuerberater * Sachverständige * Mediziner * Ökonomen

Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen): **EUR 145,00 inkl. MwSt**
Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen): **EUR 120,00 inkl. MwSt**
inkl. Getränke und Mittagstischnutzung

Veranstaltungsort: **Essen**
24. September 2011
Beginn: 09:00 Uhr
Ende ca.: 18:00 Uhr
Hotel Bredene
Theodor-Althoff-Str. 5
45133 Essen

Anmeldung auch über Internet möglich:
medass®-net * Hufelandstr. 56 * 45147 Essen
Internet: www.medass-net.de/seminare
E-Mail: info@medass-net.de
Fax: 0201 / 874 20 - 27
Fon: 0201 / 874 20 - 18

Kleinanzeigen
können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Verschiedenes



Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

KORTE
RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226

www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

EKG

Cardioline Delta 60 plus
+ Sauganlage, neuwertig, 1500 €.
Tel. 0171 2684461

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner
und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Anzeigenschluss für
die September-Ausgabe:
15. August 2011

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

Fortbildung / Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Balintgruppe in Senden

Kompaktkurs
Sa. 17. 9. 2011 von 8.15 – 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 3165888

Hotline: Tel.: 05451 933-450

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT

Monatliche Termine in Kassel – www.psg-kassel.de
Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561 315183, Fax: -84

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.
Neuer Kurs Z1 2011: 17./18. Sept., 15./16. Okt., 12./13. Nov., 03./04. Dez.
Refreshkurse und Fallseminare: 22./23. Okt. 2011
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.
Andere Termine sind im Internet zu sehen.
Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de
E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de

Seminarreihe 2011

Niederlassungsseminare

Inhalte:

Chancen und Risiken der Niederlassung; Zulassungsvoraussetzungen; Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Kooperationsformen und deren steuerliche Aspekte; Niederlassung aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Praxisübernahmeverträge; Marketing; Finanzierungsmodelle; Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung; Förderungsmöglichkeiten

Termine/Orte:

Bielefeld: 24. 09. 2011

Bochum, Dortmund, Hagen: 26. 11. 2011

Münster: 22. 10. 2011

Referenten:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Ärztekammer Westfalen Lippe;
Ärzteversorgung Westfalen Lippe; Spezialisierte Steuerberater;
Deutsche Apotheker- und Ärztebank; Condiomed Projektmanagement GmbH

Praxisabgeberseminare

Inhalte:

Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Vertragsarztrechtsänderungsgesetz; Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Vertragsinhalte und -gestaltungsmöglichkeiten; Altersversorgung des Arztes; integrierte Versorgung; Praxiswertermittlung; Anlagemöglichkeiten; Praxisvermittlung; Praxisabgabemanagement; Ruhestandsplanung

Termine/Orte:

Bochum, Dortmund, Hagen: 19. 10. 2011

Münster: 07. 09. 2011

Teilnahmegebühr: 75,00 EUR pro Person

**Anmeldung und Informationen unter
Tel.: 02 31/53 23 447 · Fax: 02 31/53 23 449**

 deutsche apotheker-
und ärztebank

DEUTSCHE ÄRZTE

FINANZ

	Raum	Mittwoch, 16.11.2011	Donnerstag, 17.11.2011	
CCD Süd	1.0G	2 State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Frühstückssymposium Impingement u. Rotatorenmanschetten-Läsion – operative vs. konservative Therapie Prof. Dr. R. Krauspe, Düsseldorf 100	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Mittagssymposium S3-Leitlinie kolorektales Karzinom Prof. Dr. W. G. Zoller, Stuttgart 121	
	EG	01 Update Hämatologie Prof. Dr. R. Haas, Düsseldorf Prof. Dr. N. Gattermann, Düsseldorf 101	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		02 Kardiorenales Syndrom Prof. Dr. D. Bach, Krefeld 102	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
	1.0G	3 Adipositas therapie – interdisziplinär Prof. Dr. A. Wirth, Bad Rothenfelde 103	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		5 Kooperationen: Zusammenarbeit ambulant / stationär RAin S. Pranschke-Schade, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 104	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		6 Osteoporose-Update Prof. Dr. J. Pfeilschifter, Essen 105	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		7a Sondenernährung inkl. juristischer Aspekte Prof. Dr. Th. Frieling, Krefeld Dr. J. Heise, Krefeld 106	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
	CCD Pavillon	7b Der späte Schwangerschaftsabbruch aus medizinischer Indikation – eine interdisziplinäre Herausforderung Prof. Dr. E. Gödde, Datteln 107	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		8 Möglichkeiten der Burn-Out-Prophylaxe Dr. A. Bühren, Ebernau Dr. M. Wenck, Murnau 108	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		110 Ernährungsmedizin - Fallvorstellungen und Update 2011 Prof. Dr. U. Rabast, Hattingen Prof. Dr. G. Oehler, Bad Hersfeld 109	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
111 Gynäkologische Probleme in der hausärztlichen Praxis Prof. Dr. P. Mallmann, Köln 110		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
112 Gastroskopiekurs des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e.V. Prof. Dr. J. Freise, Mülheim Dr. A. Brauksiepe, Mettmann 111		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
15 Modernes Wundmanagement Prof. Dr. M. Betzler, Essen 112		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
16 Der gefäßkranke Diabetiker: Schon alles verloren? Prof. Dr. C. Diehm, Karlsbad Dr. H. Lawall, Hamburg 113		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
17 Pulsatile Medizin – geschlechtsspezifische Aspekte Prof. Dr. S. Däbritz, Duisburg 114		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
18 POCT in der Arztpraxis PD Dr. H. G. Wahl, Lüdenscheid Prof. Dr. P. Lupp, München 115		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
19 Psoriasis- klinische und neue diagnostische Möglichkeiten einer häufigen Hauterkrankung Prof. Dr. H. F. Merk, Aachen N.N. 116		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	
CCD Süd	2.0G	26 Reise- und Tropenmedizin Dr. Dr. Th. Fenner, Hamburg 117	26 Gynäkologische Zytologie 1 Immunzytochemie P16/Ki67 an Zervixabstrichen Dr. H. H. Neumann, Schüttorf H. Emonds, Köln 136	
	27 Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck Prof. Dr. Dr. R. Schön, Krefeld Prof. Dr. W. Maier, Freiburg Prof. Dr. Dr. S. Reinert, Tübingen 118	27 Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals – Fortsetzung Prof. Dr. Dr. R. Schön, Krefeld Prof. Dr. W. Maier, Freiburg Prof. Dr. Dr. S. Reinert, Tübingen 118	27 Gynäkologische Zytologie 2 Differentialdiagnose in der gynäkologischen Zytologie Dr. K. Marquardt, Schwerin H. Emonds, Köln 216	
	28 Praxisabgabe, -übernahme, Kooperationen aus juristischer, betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Sicht Dipl. Bw. M. Rohs-Weingarten, Köln 119	28 Katastrophenmedizin Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 137	28 Gynäkologische Zytologie 3 Positive Befunde der Zervixzytologie und ihre Abklärung Dr. V. Schneider, Freiburg H. Emonds, Köln 235	
CCD Ost	L	34. Deutscher Krankenhausstag	34. Deutscher Krankenhausstag	
	M	34. Deutscher Krankenhausstag	34. Deutscher Krankenhausstag	
	R	34. Deutscher Krankenhausstag	34. Deutscher Krankenhausstag	
Messehalle	MEDICA CONGRESS International Halle 11, 11.00 – 13.00 h Mechatronic Assistance in Surgical Procedures J. Schipper, Professor of Medicine, Düsseldorf 120	MEDICA Forum Wundversorgung Halle 6 vormittags 11.00 – 13.00 Uhr nachmittags 14.00 – 16.00 Uhr Dr. S. Eder, Radolfzell	MEDICA CONGRESS International Halle 11, 11.00 – 13.00 h Special Concepts in Military Rescue and in Disaster Medevac L. Lampl, Professor of Medicine, Ulm 218	

● = Sonderveranstaltungen: Seminare und/oder spezifische Veranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal, MTA, Praxismitarbeiterinnen, Patientinnen, u.a. / ● = Kurse mit Sondergebühren

	Raum	Freitag, 18.11.2011		Samstag, 19.11.2011	
1.OG	2	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Frühstückssymposium Interdisziplinäre Diagnostik des erblichen Mamma- und Ovarial-Karzinoms Prof. Dr. M. Kiechle, München 300	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Mittagssymposium Koronare Herzkrankheit Prof. Dr. M. Kelm, Düsseldorf 321	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Frühstückssymposium Drogenabhängigkeit und Substitutions- behandlung Prof. Dr. N. Scherbaum, Essen 400	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Mittagssymposium Klimawandel und Gesundheit Prof. Dr. H. Schweisfurth, Cottbus 423
		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
EG	01	Differenzierte Therapiestrategien beim Metabolischen Syndrom – interdisziplinär Prof. Dr. M. Betzler, Essen 301	Schilddrüse und Lebensphasen Prof. Dr. P.-M. Schumm-Draeger, München 322	Analerkrankungen – Update 2011 Dr. F. Raulf, Münster 401	Nachsorgeengagement in der gynäkologischen Praxis Prof. Dr. T. Fehm, Tübingen 424
	02	Ventrikuläre Arrhythmien Prof. Dr. E. G. Vester, Düsseldorf 302	Aortenklappenerkrankungen – Operation oder Intervention Prof. Dr. J. Gummert, Bad Oeynhausen 323	Sportkardiologie Prof. Dr. H. Löligen, Remscheid 402	Update Vorhofflimmern Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 425
CCD Süd	1			Patienten-Forum Das Herz unter Druck Prof. Dr. M. Kelm, Düsseldorf 403	
	3	Brustkrebs – aktueller Stand der Diagnostik – was ist sinnvoll, was entbehrlich? Dr. C. Jaurisch-Hancke, Wiesbaden 303	Pro & Contra 1 Prostata-CA-Operation vs. Bestrahlung 2 PSA-Screening Prof. Dr. J. Fichtner, Oberhausen 324	Notfallmedizinisches Praxis- management für Ärzte und Praxis- personal Dr. M. Iberer, Bruckmühl 404	ArztInnen-Forum Notfallkurs für ArztInnen Dr. M. Iberer, Bruckmühl 426
	5	Kinder- u. Jugendpsychiatrie – Umschriebene Entwicklungsstörungen Prof. Dr. G. E. Trott, Aschaffenburg 304	Praxisabgabe und ärztliche Niederlassung unter Gesundheits- reformbedingungen Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder, Neuss 325	Diagnostik und Therapie von HIV- und Co-Infektionen Dr. H. Knechten, Aachen 405	Ohrakupunktur Dr. H. Ogal, Brunnen 427
	6	Schwindel – interdisziplinär Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 305	Plastizitätsfördernde Therapien beim Schlaganfall: Derzeitiger Stand und zukünftige Therapien Prof. Dr. D. M. Hermann, Essen 326	Thromboseprophylaxe Prof. Dr. K. Kröger, Krefeld Dr. Chr. Moerchel, Mainz 406	Depressionen und Angststörungen – Diagnose und Therapie heute Prof. Dr. V. Faust, Ravensburg 428
	7a	Diagnostik, Staging und Therapie des Bronchialkarzinoms Prof. Dr. M. Düx, Frankfurt 306	Angiologie – was gibt es Neues? Prof. Dr. M. Ludwig, Tützing Prof. Dr. R. Bauersachs, Darmstadt 327	Varianten der Kooperationsformen: Kassenärztliche und betriebs- wirtschaftliche Aspekte M. Graf, Stuttgart B. Bedel, Stuttgart 407	Schwachstellenanalyse/Liquiditäts- engpass/ Praxiscontrolling M. Graf, Stuttgart 429
	7b	Health Technology Assessment (HTA) in der medizinischen Praxis – eine Anleitung Dr. B. Göhlen, Köln 307	Juckreiz: Von Ursachen zu modernen Therapiestrategien Prof. Dr. B. Homey, Düsseldorf 328	Das rote Auge: Differentialdiagnose und Therapie – interdisziplinär Prof. Dr. K.-P. Steuhl, Essen 408	Diagnostik von Ernährungs- und Trainingszuständen Dr. M. Claussen, Aham B. Bundschuh, Stuttgart 430
	8	(M)ein Herz und (m)eine Seele – Die KHK als psychosomatische Erkrankung Prof. Dr. J. Jordan, Bad Nauheim 308	Persistierende Durchfälle – ein klinisch relevantes Problem Prof. Dr. J.-F. Riemann, Ludwigshafen 329	Ärztin 2020 – Perspektiven für die Ärztinnen von morgen Dr. R. Rapp-Engels, Berlin Dr. K. Borchers, Herne 409	
	10	Praxisorientierter Sonographie-Refresherkurs Dr. W. Blank, Reutlingen Dr. W. Heinz, Leonberg 309		Die Haut als Spiegel innerer Erkrankungen – interdisziplinär Prof. Dr. P. Altmeyer, Bochum 410	Angewandte Endokrinologie PD Dr. M. Breidert, Kösching 431
CCD Pavillon	11	Rückenschmerz – aktuelle Behandlungsmöglichkeiten Dr. J. Herdmann, Düsseldorf 310	Kopfschmerz Prof. Dr. H. Diener, Essen 330	Spiroergometrie – Tipps und Tricks Dr. D. Dumitrescu, Köln 411	Diabetisches Fußsyndrom (DFS) Dr. H. Lawall, Hamburg Prof. Dr. M. Dreyer, Hamburg 432
	112	EKG – Grundlagen und Refresherkurs Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 311		Mamma-Sonographie Dr. M. Warm, Köln Dr. C. Moers, Köln 412	Aufklärung und Therapie – Entscheidungsfindung am Lebensende Dr. J. Schildmann, Bochum T. Peters, Bochum 433
	15	Kolposkopie I – Grundlagen der Kolposkopie Dr. V. Küppers, Düsseldorf, Prof. Dr. R. Lellé, Münster 312		Kolposkopie II – Normale und abnorme Befunde der Vulva und Vagina Dr. V. Küppers, Düsseldorf, Prof. Dr. R. Lellé, Münster 413	
	16	Der alte Patient mit neurologischen Erkrankungen Prof. Dr. S. Isenmann, Wuppertal 313	Update Ernährungsmedizin 2011 PD Dr. A. Dormann, Köln Prof. Dr. C. Löser, Kassel 331	Praxismanagement – einfacher erfolgreich W. A. Lamers, Billerbeck 414	Manuelle Medizin und Osteopathie heute – Bedeutung in der modernen Medizin Dr. H.-J. Petersohn, Düsseldorf 434
	17	Schmerztherapie mit Akupunktur und TCM in der Praxis Dr. S. Kirchhoff, Sprockhövel T. Kempfle, Gevelsberg 314	Atemwegserkrankungen – interdisziplinär Dr. H. Mittfessel, Remscheid 332	Die ärztliche Leichenschau PD Dr. K.-H. Schiwy-Bochat, Köln 415	Husten – interdisziplinär Prof. Dr. H. Schweisfurth, Cottbus 435
	18	Immunologische Stuhltests – neue Anwendungen in der Darmkrebs- prävention Dr. G. Brenner, Ludwigshafen 315	GOÄ – Abrechnungsseminar für Gynäkologen W. A. Lamers, Billerbeck 333	Pre-Conference Workshop: Stammzelltherapie – Tissue Engineering: Aktuelle klinische Aspekte Prof. Dr. M. Klein, Düsseldorf Prof. Dr. J. Hescheler, Köln 416	Neuropathische Schmerzen Prof. Dr. S. Evers, Münster 436
	19	Schwangerschaftsassozierte Komplika- tionen: Blutungen und Thrombosen Prof. Dr. R.E. Scharf, Düsseldorf Prof. Dr. W. Janni, Düsseldorf 316	Update Multiple Sklerose Dr. S. Schmirigk, Lüdenschied 334	ArztInnen-Forum Kommunikationstraining J. Mosig-Frey, Flörsheim 417	Erfolgsoptimierung durch individuali- sierte Medizin in der Kassenarztpraxis Dr. K.-D. Koloczek, Bad Homburg Dr. M. Broicher, Haiger 437
	26	Hämatologischer Mikroskopiekurs Prof. Dr. R. Fuchs, Stollberg 317		Hämatologischer Mikroskopiekurs für Fortgeschrittene Prof. Dr. R. Fuchs, Stollberg 418	
	27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals - Fortsetzung - 118	Update Phlebologie - Bewährtes und Neues in Therapie inkl. ambulanter Thrombotherapie Dr. M. Hartmann, Freiburg 335	Basiskurs Notfall-Sonographie Dr. W. Blank, Reutlingen Dr. W. Heinz, Leonberg 419	
28	Medikamentöse Therapie im Notfall Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 318	Immunfluoreszenz-Kurs Beginn: 13.30 Uhr Dr. W. Stöcker, Lübeck Dr. R. Käthner, Göttingen Dr. C. Lehmann, Lübeck 336	Kompetenzerhalt des Hausarztes: Suchtmedizin in der Hausarztpraxis – am Beispiel Alkohol Dr. W. Dresch, Köln 420	Strategien zur Frühgeburts- vermeidung PD Dr. Y. Garnier, Osnabrück 438	
CCD Ost	L	MTA-Forum: Richtlinie für qualitative und quantitative laboratoriums- medizinische Untersuchungen K. Petry, Bochum 319	34. Deutscher Krankenhausstag	RP - Gesundheitsforum Patienten fragen Experten 11.00 – 13.00 Uhr Wie wird man 100? 421	Patienten-Forum Tinnitus – interdisziplinär Dr. H. M. Strahl, Düsseldorf 439
	M	34. Deutscher Krankenhausstag European Hospital Conference (EHC)		Pflege-Forum I Pläne schmieden – Zukunft gestalten R. Höfert, Neuwied C. Heinemeyer, Stuttgart 422	Pflege-Forum II Konfliktfelder erkennen – besonnen reagieren R. Höfert, Neuwied C. Heinemeyer, Stuttgart 440
	R	34. Deutscher Krankenhausstag		34. Deutscher Krankenhausstag	Patienten-Forum Sarkoidose – Sichtweisen der Systemerkrankung Dr. B. Quadder, Meerbusch 441
Messehalle	MEDICA CONGRESS International. Hall 11, 11.00 – 13.00 h Intensive Care H. Van Aken, Professor of Medicine, Münster 320	MEDICA Forum Wundversorgung. Halle 6 vormittags 11.00 – 13.00 Uhr nachmittags 14.00 – 16.00 Uhr Dr. S. Eder, Radolfzell	MEDICA Forum Wundversorgung. Halle 6 vormittags 11.00 – 13.00 Uhr Dr. S. Eder, Radolfzell	NEU! Infos zum Hauptprogramm ab September unter www.medica.de/congress1	

= Sonderveranstaltungen; Seminare und/oder spezifische Veranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal, MTA, PraxismitarbeiterInnen, PatientInnen, u.a. / ● = Kurse mit Sondergebühren

Prax|ist|enz|grün|dung

die; ‹mittelständisch›: der erste Schritt in die Selbstständigkeit; ermöglicht durch das Expertenwissen eines kompetenten Partners.



Ein Seminar – alle Fakten zur Existenzgründung.

Die Selbstständigkeit ist der Wunsch vieler Mediziner. Aber für eine erfolgreiche Existenzgründung spielen juristische, betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte eine wichtige Rolle – ganz gleich, ob Sie eine neue Praxis gründen oder eine bestehende übernehmen. Stellen Sie deshalb jetzt die Weichen für Ihre Zukunft und besuchen Sie unser Seminar „Der Weg in die eigene Praxis“. Renommierte Experten vermitteln wichtige Grundlagen rund um den Start in Ihre Selbstständigkeit.

Das Seminar „Der Weg in die eigene Praxis“ findet an folgendem Termin statt:

18. Oktober, 17:00 Uhr, Deutsche Bank, Husemannplatz 5a, 44787 Bochum

Melden Sie sich an unter 01818-10061* oder www.deutsche-bank.de/meine-eigene-praxis
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Leistung aus Leidenschaft

